Lesesaal

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Monat J a n u a r 1946

-·-

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

Die Witterung im Januar 1946

(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war kälter als normal, ungewöhnlich trocken und verhältnismäßig wolkenarm.

B. Wetterablauf

Vom 1. bis 9. veranlaßte ein ausgedehntes winterliches Hoch über den Nordländern die Zufuhr arktischer Kaltluft aus Skandinavien und Osteuropa nach Mitteleuropa. Dabei kam es bei meist heiterem Wetter mit nur vereinzelten Schneefällen zur ersten erheblichen Frost- und Kälteperiode in diesem Jahr, die über Süddeutschland infolge der fortgesetzten Ausstrahlung in den klaren Nächten Tiefsttemperaturen bis -15 Grad hervorrief und es zum kältesten Gebiet Europas werden ließ. Bei nur schwachen, meist östlichen Winden trat häufig verbreitete Dunst- und Nebelbildung, besonders in den Morgenstunden, auf. - Mit dem Abwandern des inzwischen bis nach Mitteleuropa vorgedrungenen Hochs in östlicher Richtung konnten vom Atlantik her milde Luftmassen gegen das Festland vordringen und über Norddeutschland bis ins Innere Rußlands einfließen.

Vom 10. bis 12. überfluteten diese milden subtropischen Meeresluftmassen auch unsern Bereich, führten zur Beendigung der Frostwetterlage und zum Abbau der nur noch wenige 100 m hochreichenden Kaltlufthaut. Die erste am 10. von Westen her kommende Welle brachte neben Regenfällen zeitweise stürmisch auffrischende Südwest-Winde und bei Temperaturanstieg bis zu 12 Grad allgemein Tauwetter. Glatteisbildung, starkes Anschwellen der Flüsse und Eisgang charakterisierten deutlich diese kurze Umstellung zur Westwetterlage. Nach Durchzug der zugehörigen Kaltfront am 12. mit vereinzelten Schauern schloß ein kräftiges Zwischenhoch diese Störungsserie ab. Zusammen mit dem weit nach Nordosten vorgedrungenen Azorenhoch kam es dadurch zu erneuter Zufuhr arktischer Kaltluftmassen aus dem nördlichen Polarmeer und einer Wetterungestaltung zur zweiten Frostwetterlage des Monats.

Auch diese Kälteperiode - vom 13. bis 27. - verlief ähnlich wie die erste: Meist heiteres winterliches Frostwetter mit zunächst nördlichen Winden. Es kam dabei zu starker Temperaturerniedrigung (etwa -15 Grad), nennenswerte Schneefälle traten im allgemeinen nicht auf. Die später aus Nordost- und Innerrußland

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen Deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden ausführlichen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im Januar 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte:

A. Allgemeiner Witterungscharakter

B. Wetterablauf

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930).

Die Witterungsberichte für die Monate Januar bis April 1946 erscheinen aus technischen Gründen als Nachlieferung zu dem bereits herausgegebenen Mai- und Juni-Bericht. Die Auswahl der Stationen war durch das damals noch beschränkte Material bedingt, während inzwischen eine größere Vollständigkeit erreicht werden konnte.

<u>Berichtigung:</u>

Im Mai- und Juni-Bericht sind nachstehende Seehöhen zu verbessern:

Löhlbach	(Reg.Bez.Kassel) 485 m statt 470
Neustadt	(Reg.Bez.Darmstadt) 150 m statt 226
Finsterlohr	(Württemberg) 430 m statt 350
Stuttgart	220 m statt 269.

einströmende Kaltluft setzte sich bis nach Spanien durch, während über dem Atlantik milde Luftmassen nach Nordosten transportiert wurden, so daß vorübergehend von Island bis zum Nordkap frostfreies Wetter herrschte. Die vom 13. bis 15. in die US-Zone eingedrungene kalte Meeresluft aus Norden brachte bei stark quelliger Bewölkung verbreitete Schneeschauer. Am Alpenrand kam es zu Stauerscheinungen. Die Schneedecken erreichten vielfach Höhen von etwa 15 cm. - Vom 16. bis 19. bewirkte die Vereinigung des Hochs über Südskandinavien mit dem russischen Kontinentalhoch ein fast völliges Nachlassen der Schneefälle außerhalb der Staulagen bei einer Winddrehung auf Nordost bis Ost; die Tagestemperaturen lagen um -5, die Nachttemperaturen um -12 bis -15 Grad. - Das vom 19. bis 21. nunmehr über dem Balkan liegende Hoch steuerte eine Störung vom Mittelmeer über die Alpen nach Norden, die auch in unserem Bereich stärkere Bewölkung und vereinzelte Schneefälle auslöste. Eine vorübergehende Milderung des Frostes und ein Ersatz der extremen durch gemäßigte Kaltluft trat ein. - Die erneute Verstärkung und Vereinigung des skandinavischen mit dem russischen Hoch hatte vom 21. bis 28. eine Wiederbelebung der Frostlage durch den Zutritt frischer arktischer Kaltluft aus Ost zur Folge. Bei schwachen östlichen Winden blieb wiederum das heitere winterliche und äußerst schneearme Frostwetter vorherrschend. Mit der allmählichen Alterung der Kaltluftmassen stellte sich, besonders nach klaren Nächten, morgens und vormittags vielfach Strahlungsnebel ein.

Zum Monatsende erlangte - nach Trennung des Azorenhochs vom Rußlandhoch - ein kräftiger Strom subtropischer Warmluft Einfluß auf Mitteleuropa und rief damit eine Umstellung zur zweiten Westwetterlage im Januar hervor. Vom 28. bis 31. herrschte daher niederschlagsreiches, verhältnismäßig mildes und veränderliches Wetter. Glatteisbildung, Tauwetter und vielerorts Hochwasser waren die Folge. Am 28. und 29. brachten die ersten beiden Wellen schwächere Regen- und Schneefälle. Der Durchgang einer dritten - stärkeren - Welle am 30. löste nach ergiebigem Landregen kräftige böige Winde und Schauertätigkeit aus. Der Aufbau eines Zwischenhochs am 31. führte schließlich zu kurzer Beruhigung der Wetterlage und Bewölkungsauflockerung.

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.

Mit stürmischen Winden um Südwest vom 10. bis 12. trat Tauwetter ein, das Glatteisbildung, Anschwellen der Flüsse und Eisgang nach sich zog. Stürmische nordöstliche Winde wehten am 15. Kräftige, vielfach böige Winde aus Südwest bis West wurden am 30. verzeichnet.

Vom 13. bis 15. kam es zu stärkeren Schneeschauern, in Staulagen zu Schneefällen. Starke Regen- und Schneefälle vom 28. bis 30. waren mit dem Auftreten von Glatteis und Hochwasser verbunden.

Frost herrschte vom 1. bis 9., 13. bis 19. und 21. bis 27.

D. Beziehungen der diesjärigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Abgesehen von vereinzelten Tagen (1. bis 4., 15.) bestanden keine wesentlichen Beziehungen zur Normallage.

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Auf Grund der für den Monat wetterbestimmenden Zufuhr arktischer Kaltluft aus Norden bis Osten unterschritt die mittlere Lufttemperatur den Normalwert fast durchweg um 1½ bis 3°. Die Monatsmittel lagen außerhalb des Berglandes etwa zwischen -1 und -4°, wobei Heidelberg mit nur -0,1° herausfiel. Die höchsten Temperaturwerte traten beim Vordringen subtropischer Luftmassen ohne Ausnahme am 11. oder 12. ein und erreichten meist über 10° liegende Beträge, Höchstwerte von 13 bis 14° im Rheingau, Neckartal und Alpenvorland. Die Tiefstwerte verteilten sich auf die verschiedenen Kälteperioden; sie betrugen im allgemeinen etwa -10 bis -15° und sanken in Oberbayern zu Extremwerten unter -20° ab (Reit i.W. am 4. - 24,5°).

Beim Niederschlag wurde nur in kleinen Bezirken Hessens - z.B. im Odenwald mit über 90 mm - die Normalmenge erreicht, sonst betrug der Wert meist 60 bis 70 % des normalen, stellenweise - so in der Oberrheinischen Tiefebene - nur 40 %, bei absoluten Beträgen von ca. 10 mm. An Niederschlagstagen wurden fast überall 7 bis 11 gezählt, d.h. nur etwa 50 bis 60 % der normalen. Die Zahl der Schneefalltage ergab - außerhalb der Gebirge - bis zu 8 und lag damit beträchtlich unter dem Regelwert; im Frankfurter Raum fiel überhaupt kein Schnee, während normalerweise 6 Tage mit Schneefall vorkommen. So wurde der Monat als einer der schneeärmsten seit 30 Jahren festgestellt. - Tage mit Schneedecke waren besonders zahlreich in Bayern, mehrfach über 20, sonst (bis 500 m

Seehöhe) bis zu 14, stellenweise wie im Mittellahngebiet und im Rhein-Maindreieck fehlten sie gänzlich.

Weil die Kaltluft-Wetterlagen nur kurz von westlich und südlich orientierten Lagen unterbrochen waren, trug der Monat ausgesprochen winterlichen Charakter; die Zählung der Frosttage ergab außer besonders hoch gelegenen Stationen 25 bis 28, d.h. sie lag 30 bis 50 % über dem Normalwert, in Ober- und Niederbayern 10 bis 20 %. Auch die Zahl der Eistage war unverhältnismäßig groß, z.B. etwa 20 im Gebiet der mittleren Lahn und Donau, 15 im Raum von Darmstadt, Werte, die etwa das Doppelte der normalen ausmachen; die geringste Zahl von Eistagen (ca. 10) hatte das Necker-Mündungsgebiet zu verzeichnen, das damit nur auf 50 % über den Normalwert stieg. - Ein Wintergewitter wurde in Oberbayern beobachtet, ebenso im Rheingau.

Bei dem Überwiegen kalten, klaren Wetters lagen die Bewölkungszahlen wesentlich unter der Normalen; heitere Tage gab es meist das Doppelte des Regelwertes, im südlichen Hessen und im Neckartal mit 8 bis 10 das vier- bis fünffache, bei entsprechend geringem Anteil der trüben Tage, die im Raume Darmstadt, Baden und Mittelfranken nicht zahlreicher waren als die heiteren Tage.

Das starke Vorherrschen der Ostwetterlagen ließ den normalerweise überwiegenden Südwest- und Westanteil der Windhäufigkeit weit zurücktreten.

Deutscher Wetterdienst

für das Gebiet der US-Zone

Monat Januar 1946

1

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Bewölkt	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Beberbeck (Kr. Hofgeismar)	240										40	74	10	10	1	1	·	7	·					
Escheberg (Kr. Wolfhagen)	280										21	41	8	7	·	3	14		·					
Willingen (Kr. Waldeck)	560										75	70	8	8	4	5	16		·					
Marburg	235	-2.2	-1.6	11.2	12.	-11.1	4.	80	5.7	N	36	70	8	6	2	1	·	5	·	5	10	·	27	19
Eschwege	170										24	58	7	6	·	2	2		·					
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260										32	73	9	6	1	5	2	6	·					
Dietershausen (Kr. Fulda)	420										42	77	9	7	2	5	5		·					
Reg.-Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	-2.6	-2.0	11.5	11.	-16.9	8.	85	6.3	SE	72	97	9	8	3	2	14	7	·	2	12	·	26	16
Dillbrecht (Dillkreis)	350										81	88	9	8	3	6	9	1	·					
Gemünden (Kr. Usingen)	260										51	83	9	6	3	3	6		·					
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	-0.9	-1.7	13.0	11.	-10.5	7.	80	6.1	E	18	50	8	4	·	1	3	6	·	4	10	·	25	13
Johannisberg (")	175										18	43	9	4	·	1	1	10	·					
Wiesbaden-Dotzheim	245	-1.5	-1.7	11.4	11.	-11.0	7.	79	5.9	E u. NE	31	69	8	7	1	1	4	5	1	4	12	·	27	15
Frankfurt a. M. (Stadt)	105	-1.1	-2.0	12.0	11.	-10.6	7.	79	5.7	NE	38	85	7	6	1	·	1	6	·	5	9	·	26	11
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	(-2.9)	(-1.5)	9.7	11.	-12.7	17.			NE u. SE	53	57	8	8	2	2	6	4	·			·	28	19
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135										49	75	5	4	1	·	·		·					
Biebergrund (")	320										92	109	8	7	4	1	·	·	·					
Hanau-Kesselstadt	100										39	100	7	7	1	·	·		·					

Deutscher Wetterdienst

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Januar 1946

2

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Bewölkt	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Darmstadt																						
Beerfelden i. Odenwald	440	-2.2	-0.9	12.0 11.	-13.7 18.	87	6.1	SE u. E	93	101	10	8	2	3	4	1	·	7	12	·	27	11
Neustadt (Kr. Erbach)	150								36	73	7	6	1	1	·	3	·					
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								11	40	7	2	·	2	6	6	·					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	-1.6	-1.5	11.5 11. u. 12.	-13.1 7.	87	5.0	SW u. NE	19	46	7	7	·	1	·	5	·	10	10	·	25	14
Vilbel (Kr. Friedberg)	110								46	104	7	7	2	1	1	16	·					
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	-3.8	-1.2	7.5 11. u. 12.	-13.9 17.		5.7	E u. SW	67	69	7	7	3	3	18	9	·	5	11	·	30	21
Baden																						
Landeskom.-Bez. Mannheim																						
Buchen	350	-2.8	-1.7	10.2 11.	-13.7 7.	85	5.0	N u. NE	51	84	9	6	1	4	4	10	·	9	8	·	27	14
Heidelberg	110	-0.1	(-1.5)	11.8 11.	-11.2 8.	78	5.1	E	19	38	6	6	·	1	·	2	·	8	10	·	25	9
Württemberg																						
Stuttgart	220	-1.1	-2.0	13.5 11.	-11.5 18.	82	5.6	E	20	56	7	6		1	2	1	·	8	11	·	27	13
Künzelsau	220	-2.0	-1.8	12.4 11.	-13.5 7.		5.5	E u. W.	57	89	11	6		1	5	·	·	10	13	·	27	11

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Januar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberbayern																								
Jngolstadt	370	-3.7	-1.9	11.5	11.	-15.0	16.	87	6.3	W	28	69	8	6		4	16	6	·	5	14	·	28	21
Hüll (Bez.A. Pfaffenhofen)	440	-4.7	-2.6	11.5	11.	-23.3	16.	84	5.8		28	69	9	6		4	27	1	·			·	27	17
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	-4.0	-1.9	11.0	11.	-16.0	8.	80	6.0		24	55	7	5		4	14	1	1			·	27	18
München	520	-3.3	(-1.5)	12.0	11.	-16.0	16.	85	5.8		35	71	8	6		4	27	3	1			·	28	18
Bad Reichenhall (Bez.A. Berchtesgaden)	470	-3.7	-2.0	12.9	11.	-19.0	17.	86	5.7		78	88	6	6		2	28	1	·			·	27	12
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	680	-7.5	-2.1	4.8	18.	-24.5	4.	84	5.0		81	73	9	6		4	31	4	·			·	31	18
Bad Tölz	655	-4.2	-1.9	13.2	12.	-20.1	17.	88	5.1		45	58	9	8		4	28	8	·			·	28	15
Traunstein	595	-3.9	-1.5	11.5	11.	-15.6	17.	85	5.9		80	84	7	6		3	28	1	1			·	28	14
Garmisch-Partenkirchen	700	-4.2	-1.2	12.9	11.	-19.1	17.	81	5.6		53	70	8	7		6	29	7	·			·	28	14
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	400	-4.4	-1.0	11.0	12.	-18.3	17.	82	5.5		37	73	7	5		1	17	·	·			·	27	19
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	-2.6	+0.4	8.4	12.	-13.8	16.	79	5.8		48	62	8	6		2	4	·	·			·	28	11
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	-4.3	+0.4	8.4	7.	-15.6	17.	68	5.0		147	144	12	8		8	31	6	·			·	29	15
Kachletstute (Bez.A. Passau)	300	-0.9	+1.8	12.0	11.	-14.1	16.	89	6.0		53	77	8	6		4	6	2	·			·	28	10
Falkenberg (Bez.A. Eggenfelden)	470	-3.4	-1.2	11.2	11.	-13.4	16.	86	4.6		34	79	10	8		8	26	1	·			·	27	20
Obertranken																								
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	-3.3	-1.0	10.8	12.	-12.9	3.		6.3	E	59	83	9	7		2	6	1	·	6	14	·	28	16
Mitteltranken																								
Gleißenberg (Bez.A. Scheinfeld)	330	-3.1	-1.2	11.0	12.	-13.5	7. u. 8.		5.2	E	29	61	8	3		2	1	7	·	8	9	·	27	18
Rothenburg o. T.	345										32	65	9	6	1	4	16	1	·					

zu 60255

Deutscher Witterungsbericht

für das Gebiet der US-Zone

Monat F e b r u a r 1946

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen Deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden ausführlichen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im Februar 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte:

A. Allgemeiner Witterungscharakter

B. Wetterablauf

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930).

Die Witterungsberichte für die Monate Januar bis April 1946 erscheinen aus technischen Gründen als Nachlieferung zu dem bereits herausgegebenen Mai- und Juni-Bericht. Die Auswahl der Stationen war durch das damals noch beschränkte Material bedingt, während inzwischen eine größere Vollständigkeit erreicht werden konnte.

Berichtigung:

Im Mai- und Juni-Bericht sind nachstehende Seehöhen zu verbessern:

Löhlbach	(Reg.Bez.Kassel)	485 m statt 470
Neustadt	(Reg.Bez.Darmstadt)	150 m statt 226
Finsterlohr	(Württemberg)	430 m statt 350
Stuttgart		220 m statt 269.

Die Witterung im Februar 1946
(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter.

Der Februar war wärmer, weitaus niederschlagsreicher und wolkiger als normal.

B. Wetterablauf.

Die durch die Westwetterlage vom 1. bis 12. bedingten starken Regenfälle hatten bereits in den ersten 4 Tagen die Hälfte der durchschnittlichen Niederschlagsmenge des Februar überschritten und verbreitet zu Hochwasser geführt. (Main, Neckar, Lahn, usw.). Infolge tiefen Druckes südlich Island und hohen Druckes in Mittelrußland wanderten die Depressionen vom südwestlichen Atlantik über Mitteleuropa weiter nach Nordosten. - Nach dem Abzug des Zwischenhochs am 31.1. überquerte am 1. und 2.2. die nächste, bereits stark gealterte Welle unsern Bereich mit kräftigen Winden aus Südwesten, Regenfällen und überwiegend starker Bewölkung. Am 3. und 4. zog eine weitere Störung bei Anhalten der stürmischen Winde mit einer weit ausgedehnten Niederschlagszone durch. Am 5. setzte kräftige Schauertätigkeit ein. Vom 6. bis 9. passierten zwei weitere Wellen mit breitem Warmluftschwall bei böigen Südwest- bis Westwinden unter ergiebigen Regenfällen und Schneeschauern den Bereich. Bei nordwestlichen Winden und geringem Temperaturrückgang kam es am 10. zu Regen-, in höheren Lagen zu Schneeschauern. Eine weitere Reststörung überquerte am 11./12. bei kräftigen westlichen Winden die US-Zone. Dabei stellten sich wieder ergiebige Regen- und Schneefälle ein.

Allgemein charakterisierend für den Wetterablauf waren also die kräftigen Regen- und Schneefälle, die starken bis stürmischen, böigen Winde und die nur kurzfristigen Aufheiterungen bei Tageshöchsttemperaturen bis etwa 10 Grad und nächtlichen Tiefstwerten über 0 Grad.

Vom 13. bis 14. führte ein Hoch über den Britischen Inseln und Norddeutschland an seinem Ostrand Kaltluft aus nördlichen Breiten in den mitteleuropäischen Raum. Es trat vorübergehende Aufheiterung ein, geringer Temperaturrückgang und überwiegend trockenes Wetter mit örtlichen leichten Nachtfrösten bei meist schwachen nördlichen Winden.

Mit dem Vordringen atlantischer Luftmassen in der Zeit vom 15. bis 19. wurde das Wetter wiederum veränderlich; es kam

zu - allerdings nicht mehr so ergiebigen - Niederschlägen und teilweise kräftigen Winden aus Nord bis Nordwest bei meist geschlossener Schichtbewölkung und entsprechendem Temperaturanstieg. So zogen am 15. und 16./17. Reststörungen mit einem breiten Niederschlagsband in südöstlicher Richtung durch. Vorübergehend gelangte am 17. gealterte Meereskaltluft unter Auslösung von Schauern bis zu den Alpen, während am 18. eine weitere Störung mit starken, böigen westlichen Winden über die Mittelgebirge bis zum Nordrand der Alpen vorstieß. Am 19. passierte eine Störung in Verbindung mit ausgedehnten Niederschlägen unsern Raum. Erst die am 20. von Nordwesten nach Mittel- und Westeuropa vordringende maritime Kaltluft brachte eine Rückkehr zu normalem spätwinterlichen Wetter.

Vom 20. bis 25. stellte sich nach Verdrängung der gemäßigt warmen durch kalte Meeresluft eine allerdings nur schwache winterliche Wetterberuhigung ein. - Bei stark wechselnder Quellbewölkung zogen in den ersten Tagen kräftige Schneeschauer mit böigen westlichen Winden über ganz Deutschland. Dies führte besonders in den Mittelgebirgen zu starken Schneeverwehungen und Verkehrsstörungen. Während einerseits die Kaltluft sich bis nach Frankreich erstreckte, gelangte andererseits durch das westlich der Biskaya liegende atlantische Hoch Warmluft über Irland an die europäische Westküste und setzte sich allmählich ostwärts durch. - So verursachten zwei Störungen am 22. und 23. in unserm Raum ausgiebige Schnee- und Regenfälle bei schlechten Sichtverhältnissen. Am nächsten Tag folgte jedoch ein erneuter Vorstoß arktischer Kaltluft mit starken Nordwest-Winden, wechselnder Quellbewölkung und verbreiteter Schauertätigkeit. Am 25. endlich kam die Kaltluft bei nunmehr schwächeren Winden und stärkerer Aufheiterung zur Ruhe. Die Tagestemperaturen lagen in dieser Zeit meist über 0 Grad, nachts trat Frost ein.

Mit dem 26. stellte sich für den restlichen Teil des Monats über Süddeutschland eine Art Übergangswetter ein. Im Grenzebereich der von Norden her nach Deutschland gelangten, nunmehr gealterten Kaltluft und der von Südwesten bis in den Alpenvorraum vorgestoßenen Warmluft kam es zu schwachwindigem, stark dunstigem oder nebeligem Wetter und bei vorwiegend stärkerer Bewölkung zu Regen- und Schneefällen. Die Tagestemperaturen lagen meist über 0 Grad. Während es der Warmluft gelang, bis zum 27. auch nach

Norddeutschland vorzudringen, konnte sich am 28. die Kaltluft wieder bis zur Mainlinie durchsetzen und mit stärkeren Regen- und Schneefällen bei absinkenden Temperaturen erneut wetterwirksam werden.

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.

Vom 3. bis 6., am 15., 17. und 19. traten böige Winde aus westlicher Richtung auf, die am 5., 11. und 12. z.T. stürmischen Charakter annahmen.

Die kräftigen Niederschläge vom 1. bis 12. riefen verbreitete außerordentliche Hochwasser hervor. Die Niederschläge am 23. verursachten Schneeverwehungen und Verkehrsstörungen in Gebirgslagen, teilweise auch Glatteis oder Straßenglätte.

Bei Nachtfrost am 13. und 14. kam es stellenweise zu Glatteis; auch in den Nächten vom 20. bis 28. wurde Frost beobachtet.

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel

Der Ablauf der Wetterlagen vollzog sich in fast vollständiger Unabhängigkeit von den durchschnittlichen Verhältnissen.

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Die für Februar außergewöhnlich intensive Luftzufuhr aus Südwest und West ließ die Temperaturmittel allgemein um etwa 2 bis 3½° über den Durchschnitt steigen; sie betrugen in den niederen Lagen rund 3 bis 5° und erreichten bei den höher gelegenen Stationen (bis zu 1000 m) nur am Fuß der östlichen Alpen Werte unter 0°. Das zeitliche Vorkommen der Tageshöchst- und tiefstwerte trat nicht gleichmäßig in Erscheinung. So brachte im Nordteil erst die zum Monatsende noch einmal bis über die Mainlinie vorstoßende Kaltluft die niedrigsten Temperaturen am 25. und 26., die bis unter -10° absanken. Im Südteil hingegen traten die Tiefstwerte nach dem Vordringen kalter Luft am 14. ein, ebenfalls mit Beträgen um -10°. Abweichend davon hatte der Alpenrand das Temperaturminimum schon am 1., bevor sich auch dort die Westwetterlage durchsetzte, die im Norden bereits am 4. und 8. Temperaturhöchstwerte (um +10°) brachte. Demgegenüber traten diese in Bayern erst am 27. und 28. ein, mit Beträgen um +11°.

Unter dem Einfluß der lange Zeit wetterbestimmenden ozeanischen Warmluftzufuhr lagen die Niederschlagsmengen allgemein bedeutend über dem Durchschnitt. Schon nach Ablauf seines

Verdopplehland vorwärtsgehen, konnte sich am 26. die Kältlar stehen bis zur Natrinia durchsetzen und mit steigenden Temperaturen und Niederschlägen bei abnehmenden Temperaturen erneut weiterstehen werden.

6. Weitere Wetterbeobachtungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.

Von 3. bis 6., am 15., 17. und 19. traten heftige Winde aus westlicher Richtung auf, die am 5., 11. und 12. s.T. stürmischen Charakter annahmen.

Die heftigen Niederschläge vom 1. bis 12. führten vorübergehende erhebliche Hochwasser herbei. Die Niederschläge am 17. verursachten Ueberschwemmungen und Verkehrsstörungen in Südtirol, während auch Nieder- und Oberschlesien.

Bei Frostwetter am 13. und 14. kam es stellenweise zu Glatteis, auch in der Nacht vom 20. zum 26. wurde Frost beobachtet.

7. Beobachtungen der dienstlichen Wetterlage aus langjährigen Mittel

Der Januar der Wetterlagen verlief sich im fast vollständig der Tabelle, abgesehen von den [illegible] Verhältnissen.

8. Phenologie über den Ablauf der Wetterlaubnis in ihrer Abweichung von langjährigen Durchschnitt.

Die für Pflanzen und speziell intensive Luftwärme und Feuchtigkeit und Wert lieb die Temperaturwerte diligoeis um etwa 2,4 bis 3,0° über den Durchschnitt steigen, wie Wärmen in den anderen Tagen rund 5 bis 5° und gerechnen bei den Wärmer gleichgemäßen Stationen (bis an 1000 m) nur an Tag der tätlichen Alpen wurde unter 0°. Die meisten Vertreten der Tagesdurch- und Nachtwerte trat nicht gleichmäßig in Erscheinung. Im Januar in Durchschnitt dort die von Monatsmeeh noch einmal bis über die Jahrzehnte verzeichnete Kältwert die niedrigsten Temperaturen am 27. und 28., die bis unter -10° abnahmen. In Mittel Kingpen wurden die Tiefstwerte nach den Jahrzehnten Mitte Juli am 14. ein, ebenfalls mit Fröhlen um -10°, abweichend davon hatte der Alpenrand den Temperaturminimum schon am 1., wenn sich auch dort die Wetterlage durchsetzte, die in Norden bereits am 4. und 5. Temperaturhöchstwerte (um +10°) brachte. Dagegen aber traten diese in Mayen erst am 27. und 28. ein, mit Maximum um +11°.

Unter den Kältlin der Jahre Zeit wetterbestimmenden dreimal Wetterlagen lagen die Niederschlagsmengen erfreulich höchstens über den Durchschnitt. Ebenso nach Mainz waren

ersten Drittels konnte der Monat zum regenreichsten Februar seit mehr als 50 Jahren erklärt werden. Die größten Überschüsse wurden in Teilen von Hessen sowie in den nördlichen Gebieten von Württemberg und Bayern mit meist 300 bis 400 % festgestellt, bei Niederschlagshöhen von rund 150 bis 300 mm; die Ostabdachung des Sauerlandes erreichte mit ca. 420 mm fast den fünffachen Betrag der Normalmenge. Aber auch sonst lagen die Werte von etwa 100 bis 200 mm Niederschlag mit Abweichungen um + 200 % noch wesentlich über dem langjährigen Durchschnitt, wobei der Alpenrand stellenweise mit über 300 mm Niederschlag (mehr als + 300%) noch herausfällt.

Über das ganze Gebiet gleichmäßig verteilt wurden 1 bis 2 Gewittertage (Oberstdorf 3) festgestellt. - Die lange andauernden Niederschlagsperioden (- kaum 1/4 aller Tage blieb niederschlagsfrei -) waren überwiegend von milder Westluft bestimmt, so daß sich die Zahl der Schneefalltage (5 bis 10, in Gebirgslagen über 10) etwa mit dem Durchschnittswert deckte. - Auch die Zahl der Frosttage bewegte sich im normalen Rahmen, hingegen blieb die Zahl der Eistage bei der ungewöhnlich milden Witterung unter dem Normalwert.

Die mittlere Bewölkung lag wegen des überwiegend maritimen Charakters der Luftmassen über dem Durchschnitt, in Südbayern noch durch Alpenstau verstärkt. Besonders krass trat dies im Verhältnis der heiteren zu den trüben Tagen hervor, das einen Gegensatz von etwa 1:20 zeigte, während er im allgemeinen nur 1:3 beträgt. - Nebeltage wurden in besonders großer Zahl (ca.15) an einzelnen Punkten in Hessen festgestellt.

Bei der Windverteilung fällt auf, daß die - normalerweise trockenes, kaltes Wetter bringende - Nordostströmung vollkommen fehlte, und die Westkomponente restlos vorherrschte.

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Februar 1946

1

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	Niederschlag in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																						
Reg.-Bez. Kassel																						
Beberbeck (Kr. Hofgeismar)	240								159	380	27	25	4	5	7	13	·					
Helsa (L.-Kr. Kassel)	265								178	380	23	21	5	3	6	·	·					
Escheberg (Kr. Wolfhagen)	280								144	360	26	20	5	10	9	3	1					
Willingen (Kr. Waldeck)	560								419	480	25	25	11	13	16		·					
Marburg	235	3.1	+3.0	10.0 8.	-9.0 26.	83	8.8	W, SW u. C	152	372	21	16	6	7	8	·	·	1	21	·	10	·
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.6	+2.1	7.6 8.	-13.0 26.		9.1	W	157	307	26	22	7	13	9	14	·	1	24	·	11	3
Bilstein (Kr. Fritzlar-Homberg)	275								106	352	21	18	6	6	8	·	·					
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295								120	362	21	17	7	5	2	·	·					
Eschwege	170								107	304	24	17	4	9	5	·	·					
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260								115	337	25	19	7	8	7	5	·					
Dietershausen (L.-Kr. Fulda)	420								160	357	27	21	7	8	6	1	·					
Kassel-Harleshausen	200	3.3	+2.5	10.5 4., 7., 10.	-7.0 26.				133	370												

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Februar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Wiesbaden																						
Biedenkopf	270	2.9	+3.1	11.0 4.	-10.7 26.	85	8.8	NW u. W	271	467	25	20	9	10	9	1	·	1	21	·	9	·
Dillbrecht (Dillkreis)	350								332	442	28	22	11	7	2	·	·					
Weilburg a. d. Lahn	155	4.4	+3.5	11.4 4. u. 8.	-6.0 26.		8.7	SW	171	340	24	21	5	5	6	1	·	1	19	·	9	·
Gemünden (Kr. Usingen)	260								118	242	26	20	4	8	8	·	1					
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	4.8		12.6 8.	-3.0 26.	84	8.7	W	76	236	22	14	2	1	3	1	·	·	20	·	4	·
Johannisberg (")	175								79	204	22	17	3	2	2	3	·					
Wiesbaden-Dotzheim	245	3.6	(+2.8)	11.4 8.	-3.6 26.	83	8.6	W u. NW	116	296	24	19	3	3	7	4	·	·	20	·	9	·
Frankfurt a. M. (Stadt)	105	4.8	+2.5	11.9 8.	-2.6 26.	80	8.6	W	100	278	24	16	2	3	·	1	·	·	19	·	6	·
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	1.9	+2.4	9.7 8.	-9.1 26.		8.8	SW	265	400	25	21	7	9	11	5	1	1	21	·	13	1
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135								142	258	21	17	4	4	4	·	·					
Biebergrund (")	320								223	336	22	22	8	5	2	·	·					
Hanau-Kesselstadt	100								121	378	20	20	3	1	1	·	·					
Reg.-Bez. Darmstadt																						
Beerfelden i. Odenwald	440	2.1	+1.6	9.5 8.	-4.2 25.	92	9.2	SW	207	256	24	20	7	5	7	2	2	·	22	·	14	1
Neustadt (Kr. Erbach)	150								138	337	21	18	5	6	3	·	·					
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								55	212	19	12	1	3	1	·	1					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	3.9	+2.2	11.5 8.	-4.3 26.	87	7.9	SW	71	178	21	17	1	6	4	1	·	·	20	·	8	·
Münzenberg (Kr. Friedberg)	165								79	220	18	14	3	6	1		1					
Vilbel (")	110								110	306	18	14	3	6	1	13	·					
Lich (L.-Kr. Gießen)	175								91	254	20	15	3	5	3							
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.0	+2.0	6.8 8.	-7.9 25.		8.9	SW u. NW	296	365	24	21	9	8	9	17	1	1	23	·	20	6
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235								206	440	20	16	7	4	·	1	·					

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Februar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																						
Landeskom.-Bez. Mannheim																						
Buchen	350	2.7	+2.6	9.1 8.	-6.1 25.	87	8.8	Wu. SW	161	328	22	18	6	5	8	3	1	·	22	·	9	·
Heidelberg	110	5.0	(+2.2)	10.8 4. u. 8.	-2.2 25.	83	9.1	SW u. S	104	240	24	16	3	1	·	·	·	·	23	·	7	·
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250								98	295	23	19	2	4	4	·	·					
Landeskom.-Bez. Karlsruhe																						
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155								123	272	19	18	3		1	·	·					
Württemberg																						
Stuttgart	220	4.8	+2.4	13.0 4.	-2.0 22. u. 25.	78	8.5		69	214	20	14		2	1	·	·	·	17	·	2	·
Künzelsau	220	3.8	(+3.5)	10.4 8.	-5.1 25.		9.1		158	310	21	17		4	3	·	1	·	22	·	8	·

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Februar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberbayern																								
Jngolstadt	370	2.8	+3.4	12.7	28.	-9.8	14.	88	8.2		68	228	21	18		4	5	·	2	·	17	·	12	1
Hüll (Bez.A. Pfaffenhofen)	440	2.5	+3.8	11.5	27.	-10.3	14.	84	8.3		82	266	24	18		10	9	2	·			·	14	2
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	2.3	+3.3	11.5	27.	-10.0	14.	80	8.3		71	210	19	14		7	7	·	·			·	16	2
München	520	2.9	(+3.5)	12.8	28.	-4.0	24.	76	8.7		81	224	25	21		10	10	·	·			·	13	·
Bad Reichenhall (Bez.A. Berchtesgaden)	470	2.8	+3.0	14.4	8.	-5.7	22.	83	8.3		253	324	23	21		9	16	·	·			·	18	·
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	680	-1.7	+1.0	7.0	28.	-10.5	1.	94	8.5		352	371	24	22		12	28	·	·			·	24	4
Bad Tölz	655	2.3	+3.4	14.0	4.	-4.9	24.	78	8.7		140	218	22	20		8	21	·	·			·	17	3
Traunstein	595	1.8	+3.0	11.3	27.	-5.0	22.	82	8.6		146	182	21	20		12	16	·	1			·	17	4
Garmisch-Partenkirchen	700	1.7	+3.1	13.1	28.	-6.7	23.	81	8.8		161	293	23	21		12	22	1	1			·	20	4
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	400	1.3	+3.3	10.6	28.	-10.8	14.	85	9.0		155	407	23	20		9	18	1	1			·	16	2
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	1.7	+3.2	11.0	28.	-9.0	14.	86	8.7		166	291	26	20		6	11	2	·			·	16	·
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	-1.9	+0.7	8.3	28.	-10.3	23.	87	8.5		386	435	23	20		18	28	2	·			·	27	10
Kachletstufe (Bez.A. Passau)	300	2.7	+3.9	12.0	4.	-9.6	22.	88	8.2		137	254	22	20		12	10	1	·			·	17	1
Falkenberg (Bez.A. Eggenfelden)	470	1.5	+3.1	11.5	8.	-8.2	14.	93	8.3		76	195	22	20		10	13	·	·			·	15	5
Oberfranken																								
Hof	70	0.9	+2.8	8.5	8.	-15.0	26.	86	8.2	NW u. SW	156	388	26	24	5	9	13	·	1	·	17	·	16	4
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	1.9	+3.0	8.5	8.	-9.9	14.		8.9	W	222	397	24	22	9	6	11	·	·	1	22	·	14	1
Mönchröden (Bez.A. Coburg)	340										74	165	16	14	·	6	9	1	·					
Mittelfranken																								
Gleißenberg (Bez.A. Scheinfeld)	330	2.6	+3.4	9.2	8.	-7.8	26.		8.3	W	107	242	24	21	2	5	9	5	·	·	20	·	8	1
Prünst (Bez.A. Schwabach)	400										75	227	22	18	2	9	9	·	1					
Rothenburg o.d. Tauber	345										131	364	22	17	3	6	8	1	·					

Deutscher Wetterdienst

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Februar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≧ 0.1 mm	≧ 1.0 mm	≧ 10.0 mm	Schneefall ≧ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberpfalz																								
Amberg-Mariahilfberg	520	1.3	+2.9	8.3	28.	-7.8	14.		8.5	W u. NW	101	270	25	19	3	13	12	6	·	·	19	·	20	3
Tirschenreuth	500										85	237	25	19	1	6	8	·	1					
Kötering (Bez. A. Regensburg)	350										81	239	21	19	·	6	5	·	·					
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	510	1.5	+2.6	11.0	28.				8.0	W, SW u. NW	59	176	23	18	·	15	17	1	·	·	19	·		4
Schwaben																								
Kaisheim (Bez. A. Donauwörth)	480	1.8	+3.0	11.2	28.	-10.0	13.	85	7.5		80	274	22	19		9	11	·	1	·		·	14	2
Augsburg	490	2.8	(+2.7)	12.9	28.	-3.6	22.	79	7.8		70	194	23	16		10	13	·	2			·	13	1
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	0.9	+3.0	14.3	4.	-9.6	1.	82	8.9		309	309	26	21		12	28	·	3			·	23	4
Ottobeuren (Bez. A. Memmingen)	660										74	177	22	17	·	17	12	·	·					
Bergstationen																								
Wasserkuppe (Kr. Fulda)	920	(-1.7)	+1.3	4.9	8.	-9.6	26.				159	193	27	25	4	10	24	28						
Hohenpeißenberg (Bez. A. Schongau)	975	-0.2	+1.3	10.8	1.	-9.6	22.	85	9.0		85	212	23	18		19	21	9					23	12
Zugspitze (Bez. A. Garmisch)	2960	-12.1	+0.5	-4.5	4.	-22.6	22.	93	9.0		169	273	25	25		25	28	26					28	28
Berlin-Dahlem	55	2.2	+2.1	10.1	4.	-8.4	22.	87,1	9.0	W u. NW	109	330	25	16	3	4	8	1	1	·	23	·	14	1

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Monat M ä r z 1946

—·—

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen Deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden ausführlichen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im März 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte:

A. Allgemeiner Witterungscharakter
B. Wetterablauf
C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr
D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel
E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930.)

Die Witterungsberichte für die Monate Januar bis April 1946 erscheinen aus technischen Gründen als Nachlieferung zu dem bereits herausgegebenen Mai- und Juni-Bericht. Die Auswahl der Stationen war durch das damals noch beschränkte Material bedingt, während inzwischen eine größere Vollständigkeit erreicht werden konnte.

<u>Berichtigung</u>:

Im Mai- und Juni-Bericht sind nachstehende Seehöhen zu verbessern:

Löhlbach	(Reg.Bez.Kassel)	485 m statt 470
Neustadt	(Reg.Bez.Darmstadt)	150 m statt 226
Finsterlohr	(Württemberg)	430 m statt 350
Stuttgart		220 m statt 269

Die Witterung im März 1946
(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war etwas wärmer und meist trockener als normal, dabei stärker bewölkt.

B. Wetterablauf

Vom 1. bis 14. stellten sich, bei meist starker Bewölkung und schwachen Winden aus vorwiegend östlicher Richtung, besonders in den ersten 8 Tagen noch vielfach Regen- und Schneefälle ein; dabei kam es örtlich zu Nachtfrösten. - Am 1. lag die vorher wetterbestimmende Kaltluft etwa nördlich und die feuchte zu Tauwetter führende 'Warmluft südlicher der Mainlinie. Eine über das Mittelmeer vorgedrungene Störung verursachte am 2. bei meist geschlossener Schichtbewölkung verbreitete Schnee- und Regenfälle. Gleichzeitig überflutete die von Norden und Nordwesten eingedrungene gealterte Kaltluft unter erneuter Abkühlung den gesamten Raum (Temperaturen um 0 Grad). Sie wurde bis zum 4. wieder nach Norddeutschland und Frankreich zurückgedrängt. Eine Reststörung aus dem Mittelmeerraum löste am 4. und 5. Regen und Schneefälle aus und blieb nördlich der Donau auch am 6. noch wetterwirksam. Bei geschlossener Bewölkung kam es am 7. zu starker Dunst- und Nebelbildung; während am 8. örtlich leichte Niederschläge auftraten. Vom 9. bis 13. stellte sich bei überwiegend dunstigem oder nebeligem Wetter sowie stärkerer Schicht- und Quellbewölkung allmählich Beruhigung ein. Bei ansteigenden Temperaturen herrschte trockenes Wetter vor.

Vom 14. bis 17. kam es zu einer erneuten Verschärfung der Luftmassengegensätze. Mit dem Vordringen gealterter Kaltluft nach Süden - am 14. etwa bis zur Donau - trat nochmals winterliches Wetter ein, wobei nur Südwestdeutschland weiterhin unter dem Einfluß milder Luftmassen aus Westeuropa und dem Mittelmeer verblieb. Allgemein herrschte dunstiges, stark wolkiges, aber meist niederschlagfreies Wetter bei östlichen Winden. Die trockene gemäßigt kalte Luft setzte sich zuletzt bis zu den Alpen durch und brachte ganz Deutschland hohen Druck.

Damit trat vom 18. bis 20. kräftige Aufheiterung ein. Es

Die Witterung im März 1944
(Nur die US-Zone Deutschlands)

1. Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war etwas wärmer und weit trockener als normal, dabei stärker bewölkt.

2. Wetterablauf

Von 1. bis 14. herrschte nach, bei meist starker Bewölkung und vorwiegen Winden aus westlicher Richtung, temperatur im den ersten 8 Tagen noch ziemlich kalten Tagen- und Sommerhälfte ein; dabei kam es örtlich zu Niederschlägen. - Am 1. lag die vorher wetterbestimmende Kältewelle noch ab-dilion und die Temperatur Tiefstande. Warmluft südlicher der Mittelte. Eine über den Mittelmeer vorgelagerten Störung verursachte am 2. bei meist geschlossener Bewölkung verbreitete Regen- und Gewitterfälle, Niederschläge fielen als von Norden und Nordwestlicher eingedrungene geschlossene Kaltluft unter erneuter Abkühlung den gesamten Raum (Temperaturen um 0 Grad). Die wurde bis zum 4. wieder nach Nordwestwinden und Frankreich ausgedehnt. Eine Ausstrahlung aus den Mittelmeerraum lieferte am 4., und 5. Regen und Schneefälle aus und hielt schließlich der Donau auch am 6. noch weiterwirkten. Bei geschlossener Bewölkung kam es am 7. zu starker Dunst- und Nebelbildung; während am 8. erhielt lokal zu Kleinerscheinungen auftraten. Von 9. bis 13. erhielte sich bei überlegend dunstigen oder nebligen Wetter noch stärkerer Bewölkt- und Gewitterneigung allmählich Verbindung ein. Bei anhaltenden Temperaturen herrschte trockenes Wetter vor.

Von 14. bis 17. kam es zu einer erneuten Verschärfung der Luftdruckgegensätze. Mit den Vorläufern kältester Kaltluft nach Süden - am 14. etwa bis zur Donau - trat normalen winterlicher Wetter ein, wobei zur Ausbildung wirksamen Wetter der Kältlau mider Luftmassen aus Westeuropa und den Mittelmeer verhielt. Allgemein herrschte dunstiges, stark wolkiges, aber meist niederschlagfreies Wetter bei östlichen Winden. Die trockene, sonnige Kälte hielt meist nicht bis zu den Alpen durch und brachte ganz Deutschland hohen Frost.

Samt trat von 18. bis 20. kräftige Erwärmung ein. Es

herrschte trockenes, freundliches Wetter mit stark ansteigenden Tagestemperaturen und schwachen wechselnden Winden vor.

Vom 21. bis 25 führte vom Atlantik nach Deutschland vorgestoßene wärmere Luft wieder zu unbeständigem, aber mildem Wetter. Bei stärkerer Bewölkung und auffrischenden Südwest-Winden zog die erste Störung am 21. durch, während eine zweite Welle am 22. leichte Niederschläge und teils böige Winde herbeiführte, die sich nach Durchgang der Kaltfront am 23. noch verstärkten. Eine von Südwesten nach Nordosten ziehende Welle brachte am 24. und 25. ergiebigen Regen. Die Tagestemperaturen lagen meist über 10 Grad; damit fand der Einfluß der Meeresluft in Süddeutschland zunächst seinen Abschluß.

Vom 26. bis 31. herrschte überwiegend sonniges und trokkenes Frühjahrswetter, gekennzeichnet durch starke tägliche Temperaturschwankungen. Infolge ungehinderter nächlicher Ausstrahlungen kam es örtlich zu Nachtfrost, während die Tagestemperaturen bis zu 20 Grad anstiegen.

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.

In der Nacht vom 22. zum 23. wurden bei einem Kaltfrontdurchgang Böen bis 20 m/sec verzeichnet

Zu Frösten kam es vor allem noch nachts in den Zeiten vom 1. bis 8. und 12. bis 21.; weiterhin traten noch örtlich meist leichte Fröste in den Nächten zum 24. und 28., ganz vereinzelt in den Nächten zum 26., 27., 29. und 31. auf.

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Die Lage vom 1. bis 3. entsprach etwa um 3 Tage verspätet dem Normalablauf. Vom 13. bis 16. bestand teilweise Übereinstimmung mit der für den 18. bis 21. typischen Wetterlage. Das Wetter am 19. und 20. stimmte gut mit den durchschnittlichen Verhältnissen überein, vom 21. bis 23. nur zum Teil. Vom 26. bis 31. blieb die Wetterlage fast unverändert und zeigte gute Übereinstimmung mit dem für den 24. gültigen Durchschnittswert Im übrigen bestanden keine Beziehungen zum mittleren jahres - zeitlichen Ablauf.

herrschte trockenes, frühsommerliches Wetter mit stark ansteigenden Tagestemperaturen und schwachen westlichen Winden vor.

Von 21. bis 25. führte von Island nach Deutschland vorgedrungene warme Luft wieder zu wechselhaftem, aber milderem Wetter. Bei stärkerer Bewölkung und auftretenden Südwest-Winden lag die erste Serung am 21. durch, während eine zweite Welle am 23. leichte Niederschläge und teils böige Winde auslöste, die sich nach Durchgang der Kaltfront am 25. noch verstärkten. Zum von Südwesten nach Nordosten sich ziehende Welle brachte am 24. und 25. ergiebigen Regen. Die Tagestemperaturen lagen meist über 10 Grad; damit fand der Einfluß der Meeresluft in Mitteldeutschland wieder seinen Abschluß.

Von 26. bis 31. herrschte überwiegend sonniges und trockenes Frühjahrswetter, gekennzeichnet durch starke tägliche Temperaturschwankungen. Infolge wegsichtiger nächtlicher Ausstrahlungen kam es örtlich zu Frostfrost, während die Tagestemperaturen bis zu 20 Grad anstiegen.

4. Monatsmittel Mittelwasserstandsmengen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.

In der Zeit vom 22. zum 23. wurden bei einem Kaltfrontdurchgang Mengen bis 20 m/sec verzeichnet.

Zu Beginn des Monats war eine noch nicht in den Zeiten von 1. bis 8. und 12. bis 21. weiterhin treten noch erklärlich meist leichte Fröste in den Nächten zum 24. und 28., ganz vereinzelt in den Nächten zum 26., 27., 29. und 31. auf.

5. Beobachtungen der observierten Wetterlage aus landwirtschaftlicher Sicht.

Die Lage von 1. bis 3. entspricht etwa um 3 Tage verspätet den Wetterlagen. Von 4. bis 16. bestand teilweise Übereinstimmung mit der für den 16. bis 21. typischen Wetterlage. Im Vergleich zu 19. und 20. etwa wie mit den durchschnittlichen Verhältnissen übereit. Von 24. bis 27. nur zum Teil. Von 28. bis 31. bilde die Wetterlage fast unverändert und zeigte gute Übereinstimmung mit den für den 24. gültigen Durchschnittswerten. In übrigen bestanden keine Beziehungen zum mittleren Jahreswettergang.

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Entsprechend dem Überwiegen von Wetterlagen mit stärkerer Bewölkung, d.h. Herabsetzung der nächtlichen Ausstrahlung, ergab sich für den März ein durchweg etwas über dem Regelwert liegender Durchschnitt der Lufttemperatur, mit Überschußbeträgen um 1½ bis 2° in Bayern, um 1° in den übrigen Räumen. Abgesehen von Bergstationen bewegte sich die mittlere Lufttemperatur zwischen 2 und 6°, wobei das Rhein-Maingebiet die höchsten Monatsmittel erreichte (Frankfurt 6,2°). Gleichwohl ergaben sich auch dort noch 4 bis 5 Frosttage (etwa 50 % der normalen), während deren Zahl in Bayern mit rund 15 bis 25 teilweise über dem Normalwert lag und sich in den sonstigen Gebieten mit 10 bis 20 etwa in den normalen Grenzen bewegte. Die starke Streuung erklärt sich durch den strahlungsbedingten Charakter der tiefen Temperaturwerte, die je nach der örtlichen Lage sehr verschieden ausfallen können. - Eistage traten außerhalb der Gebirge nur noch vereinzelt auf, an höher gelegenen Stellen des Knüllgebirges und des Vogelsberges wurden jedoch noch 7 bis 9 beobachtet; die überhaupt tiefsten Temperaturwerte lagen unter -10°, am Nordhang des Fichtelgebirges unter - 13° (Hof - 13,4° am 18.); die Höchstwerte stiegen bei den Schönwetterlagen in der zweiten Monatshälfte vielfach auf über 20° an, wobei die Werte am Untermain und am Nordhang der Alpen 22° überschritten.

Die vorherrschenden Mischwetterlagen wirkten sich besonders im nördlichen Teil des Gebietes mit stärkeren Niederschlägen aus, so daß dort an einzelnen Stellen 100 % der durchschnittlichen Menge übertroffen wurden; am Habichtswald erbrachten Werte vom mehr als 50 mm rund 120 % des normalen Niederschlags. Nach Süden hin belief sich der Niederschlag auf 20 bis 40 % der Normalmenge und sank teilweise unter 20 %. Demgemäß beträgt die Zahl der Niederschlagstage im Norden etwa 10 bis 15, im Süden 5 bis 10, teilweise nur 2 bis 3. Darmstadt verzeichnet insgesamt nur 2 mm Niederschlag = 5 % der Normalmenge. In diesem Gebiet wurde auch kein Schneefall mehr beobachtet, ebenso fehlten Tage mit Schneedecke, die an anderen Stellen Hessens noch über 20 ausmachten. Darmstadt ragt auch mit 9 heiteren Tagen über die sonst meist 4 - 6 betragende Zahl hinaus, die nur wenig über der normalen liegt.

V. Bericht über den Verlauf der Witterselemente in ihrer Abweichung von langjährigen Durchschnitt

Entsprechend den Verhältnissen von Witterungen mit stärkerer Bewölkung, d.h. Verschärfung der nächtlichen Ausstrahlung, ergab sich für den Mai ein Durchschnittswert etwas über dem Tagesmittel liegender Durchschnittswert der Lufttemperatur, mit Tagesschwankungen um 1½ bis 2° in Bayern, um 1° in den übrigen Ländern. Abgesehen von Störungen bewegte sich die mittlere Lufttemperatur zwischen 3 und 6°, wobei das Mittel-Minimum die Monatswerte erreichte (Frankfurt 6,2°). Gleichwohl ergaben sich doch dort noch 4 bis 5 Frosttage (etwa 50 % der normalen), während dem Mittel in Bayern mit rund 15 bis 25 Tatsätzen über den Normalwert lag und sich in den sonnigen Gebieten mit 10 bis 20 etwa in den normalen Grenzen bewegte. Die starke Erwärmung erklärt sich durch den strahlungsbedingten Unterschied der Temperaturwerte, die je nach der Örtlichen Lage sehr verschieden auftreten können. - Stärkere Fröste außerhalb der Gebirge nur noch verzeichnet mit, an höher gelegenen Stellen der Mittelgebirge und der Voralpenregion wurden jedoch noch 7 bis 9 Nachfröste, die überhaupt tiefsten Temperaturwerte lagen unter -10°, im Verlauf des Niederschlages unter - 15° (Hof - 13,4° am 16.); die Höchstwerte erlagen bei den Sonnenwetterlagen in der zweiten Monatshälfte vielfach auf über 20° an, wobei die Werte im Unterrhein und im Frühjahr der Alpen 25° überschritten.

Die vorherrschenden Niederschlagsverhältnisse wirkten sich besonders in Bezug auf den Teil des Landes mit stärkeren Niederschlägen aus, in dem dort an einzelnen Stellen 100 % der durchschnittlichen Menge übertroffen wurden; an Nachtswerte erreichten Werte von mehr als 50 mm rund 120 % der normalen Niederschlagen. Nach Mitte Mai erlief sich der Niederschlag auf 20 bis 40 % der Normalmenge und noch teilweise unter 20 %. Dagegen betrug die Zahl der Niederschlagstage im Norden etwa 10 bis 15, im Süden 5 bis 10, teilweise nur 2 bis 3. Demgegenüber verzeichnet Hagenau nur 2 m Niederschlag - 5 % der Normalmenge. In diesem Gebiet wurde auch kein Sonnenfall mehr beobachtet, ebenso fehlen den Tage mit Sonnenschein, die im anderen Gebiet Bayern noch über 60 ausmachten. Darmstadt hat auch mit 2 heiteren Tagen über die Sonne meist 4 - 6 betreffende Zahl binnen, die nur wenig über der normalen liegt.

Analog der Niederschlagsverteilung wiesen besonders die nördlichen Gebiete stärkere Bewölkung auf als normal, lediglich die Täler der östlichen Alpen fallen durch geringe Bewölkungszahlen auf. Die Zahl der trüben Tage - bei den vorliegenden Stationen 13 bis 18 - lag um etwa 50 % über dem Normalwert, entsprechend der Tatsache starker Luftmassengegensätze. - Die Zahl der Nebeltage war sehr unterschiedlich, am größten (25) in der Niederung der unteren Nidda.

Als vorherrschende Windrichtung trat (neben Nord) Ost und Nordost auf, Ausdruck der in starkem Maße wechselnden Luftzufuhr mit ihren Hauptursprungsgebieten Skandinavien und Rußland.

Analog der Niederschlagsverteilung waren besonders die nordlichen Gebiete stärkere Bewölkung auf als Norwegen. Jedenfalls die Tiefer der östlichen Ajen fallen durch geringe Bewölkungsmengen auf. Die Zahl der trüben Tage - bei den vorliegenden Beobachtungen 15 bis 18 - lag um etwa 30 % über dem Normalwert, entsprechend der Tatsache stärker luftmassenbegrenzten Gebiete. - Die Zahl der Eisbeobachtungen war sehr unterschiedlich, am größten (25) in der Niederung der unteren Wisna.

Die vorherrschende Windrichtung trat (neben Nord) Ost und Nordost auf, insofern der in starken Höhe wehenden Luftströmung mit ihren Hauptstromungsgebieten Grönlandeis und Island.

für das Gebiet der US-Zone

Monat: März 1946

1

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Kassel																						
Beberbeck (Kr. Hofgeismar)	240								42	103	16	12	·	3	5	21	·					
Karlshafen (")	140								30	63	16	6	·	8	6	3	·					
Mönchehof (L.-Kr. Kassel)	240								28	74	9	5	·	5	6	1	·					
Helsa (")	265								19	36	11	7	·	2	5	3	·					
Escheberg (Kr. Wolfhagen)	280								53	118	11	8	2	6	15	7	·					
Waldeck	360	3.3		18.5 29./31.	-7.3 18.	85	6.5	N	34	98	8	5	·	2	16		·	7	16	·	18	·
Rhoden (Kr. Waldeck)	280								38	85	7	7	·	6	21		·					
Willingen (")	560								51	69	9	7	1	7	22	10	·					
Marburg	235	4.4	+1.6	20.2 31.	-7.4 3.	80	6.9	N, W, NW u. C	37	87	10	7	·	6	9	4	·	4	17	·	13	1
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	2.2	+1.0	16.7 31.	-9.3 18.		7.2	E u. NE	25	45	10	9	·	5	8	19	·	5	18	·	21	7
Bilstein (Kr. Fritzlar-Homberg)	275								28	91	7	7	1	4	12	·	·					
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295								33	88	9	8	·	7	1	16	·					
Eschwege	170								28	75	12	7	·	7	7	4	·					
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260								32	81	10	7	·	7	8	16	·					
Dietershausen (L.-Kr. Fulda)	420								31	69	11	10	·	3	3	7	·					
Kassel-Harleshausen	200	4.1	+0.4	19.0 30.	-5.5 4./16.				21	60												

für das Gebiet der US-Zone

Monat: März 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≧ 0.1 mm	≧ 1.0 mm	≧ 10.0 mm	Schneefall ≧ 0.1	Schneedecke	Nebel	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																					
Reg.-Bez. Wiesbaden																					
Biedenkopf	270	3.5	+1.5	19.7 31.	-10.1 3.	82	7.2	NW u. N	46	82	12	5	1	4	11	5	·	3	18	·	11	1
Dillbrecht (Dillkreis)	350								49	73	17	5	1	3	11	3	·					
Weilburg a.d Lahn	155	4.5	+0.4	21.5 31.	-6.1 3.		7.0	NE	34	76	12	10	·	3	4	7	·	4	17	·	11	·
Gemünden (Kr. Usingen)	260								24	49	12	5	·	5	5	5	·					
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	6.0	+1.0	21.4 31.	-3.5 18.	75	7.1	E u. C	14	42	7	6	·	·	·	1	·	6	18	·	5	·
Johannisberg (")	175								16	41	7	6	·	1	·	3	·					
Wiesbaden-Dotzheim	245	5.5	+1.7	19.6 31.	-4.0 3.	73	6.6	N, E u. NE	20	52	8	5	·	1	·	2	·	5	18	·	10	·
Frankfurt a.M. (Stadt)	105	6.2	+0.6	22.2 31.	-3.1 18.	75	6.5	NE u. C	24	60	10	7	·	1	·	·	·	5	15	·	4	·
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	4.5	+1.8	19.0 31.	-6.9 18.		7.2	NE u. SW	34	51	13	8	1	2	12	8	·	4	16	·	15	1
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135								25	45	10	8	·	2	·	1	·					
Biebergrund (")	320								25	36	10	8	·	·	·	3	·					
Hanau-Kesselstadt	100								31	86	8	8	1	2	·	·	·					
Reg.-Bez. Darmstadt																					
Beerfelden i. Odenwald	440	4.3	+0.9	19.1 31.	-5.4 18.	82	6.9	E u. SE	21	26	12	6	·	3	8	12	·	4	16	·	12	1
Neustadt (Kr. Erbach)	150								21	43	10	5	·	1	·	3	·					
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								10	34	8	4	·	2	1	1	·					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	5.2	+0.5	20.3 31.	-5.2 18.	83	6.3	SE u. E	2	5	3	1	·	·	·	1	·	9	17	·	7	·
Heusenstamm (Kr. Offenbach)	125								17	36	9	6	·	1	·	6	·					
Münzenberg (Kr. Friedberg)	165								27	105	8	7	·	2	·	3	·					
Vilbel (")	110								25	62	8	7	·	2	1	25	·					
Lich (L.-Kr. Gießen)	175								31	83	9	7	·	·	1		·					
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	2.3	+1.5	18.0 31.	-7.4 17. u. 18.		6.5	NE u. E	23	31	9	5	·	3	9	11	·	8	16	·	19	9
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235								41	81	11	6	2	2	2	8	·					

für das Gebiet der US-Zone

Monat: März 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≧ 0.1 mm	≧ 1.0 mm	≧ 10.0 mm	Schneefall ≧ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																								
Landeskom.-Bez. Mannheim																								
Buchen	350	4.0	+0.8	21.2	31.	-6.8	18.	82	6.6	N, NE u. NW	20	37	10	5	·	2	2	13	·	5	15	·	13	·
Heidelberg	110	7.2	(+1.2)	22.2	31.	-2.0	18.	73	6.4	E	16	36	10	5	·	·	·	4	·	8	15	·	4	·
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250										26	51	10	5	·	1	·	6	·					
Landeskom.-Bez. Karlsruhe																								
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155										18	37	7	7	·	1	·	3	·					
Württemberg																								
Stuttgart	220	6.1	+0.5	21.5	22.	-4.0	19.	76	6.5	NW	28	66	6	4		·	·	1	·	5	14	·	5	·
Künzelsau	220	4.9	(+0.5)	21.3	31.	-6.5	18.		6.5	W u. E	24	41	7	4	1	1	·	2	·	3	14	·	10	·
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200										25	39	9	7	·	·	·	3	·					

für das Gebiet der US-Zone

für das Gebiet der US-Zone

Monat: März 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	höchste mit Datum		tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trüb	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberbayern																								
Jngolstadt	370	5.1	+1.8	20.0	22.	-6.3	19.	77	6.0		12	31	5	3		·	·	3	·			·	14	·
Hüll (Bez.A. Pfaffenhofen)	440	3.8	+1.5	19.5	22.	-8.3	19.	81	6.1		11	27	5	3		·	·	2	·			·	17	·
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	4.4	+1.8	20.0	22.	-7.6	19.	74	6.6		22	52	2	2		·	·	·	·			·	18	·
München	520	5.0	(+2.0)	20.2	22.	-5.7	18.	73	6.5		16	32	7	4		1	·	3	·			·	11	·
Bad Reichenhall (B.A. Berchtesgad)	470	5.1	+1.3	22.5	22.	-4.9	19.	81	5.7		37	45	7	3		1	·	2	·			·	17	·
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	680	2.3	+1.6	17.2	31.	-11.1	19.	87	5.5		30	36	6	4		4	31	8	·			·	27	·
Bad Tölz	655	4.4		21.1	22.	-4.9	18.		6.7		36	43	8	5		3	9	1	·			·	15	·
Traunstein	595	4.5	+2.0	19.5	22.	-4.2	7.	79	6.4		62	66	6	5		1	3	2	·			·	14	·
Garmisch-Partenkirchen	700	4.5	+2.2	22.1	22.	-4.2	19.	76	7.1		22	32	10	4		4	8	2	·			·	13	1
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	400	3.0	+1.8	19.1	22.	-9.3	18.	79	6.2		13	30	5	3		·	·	4	·			·	26	·
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	4.4	+1.7	20.2	22.	-6.7	18.	78	6.2		12	22	5	4		·	2	1	·			·	24	·
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	1.8	+2.1	14.4	31.	-11.8	18.		5.4		14	19	5	4		1	31	8	·			·	21	2
Kachletstufe (Bez.A. Passau)	300	4.9	+2.0	20.6	22.	-6.5	19.	76	6.0		11	21	6	3		·	·	8	·			·	21	·
Falkenberg (Bez.A. Eggenfelden)	470	5.5	+2.7	19.8	22.	-5.1	19.	88	5.7		21	43	7	5		·	·	5	·			·	10	·
Oberfranken																								
Hof	70	2.8	+1.6	18.0	31.	-13.4	18.	84	7.0	N u. NE	38	81	15	7	·	7	14	8	·	2	16	·	19	2
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	4.4	+2.4	19.8	31.	-8.0	18.		6.9	E u. C	30	52	7	5	1	2	3	3	·	4	16	·	13	·
Mönchröden (Bez.A. Coburg)	340										30	67	10	8	·	2	4	·	·					
Mittelfranken																								
Gleißenberg (Bez.A. Scheinfeld)	330	3.9	+1.6	19.2	31.	-7.0	18.		6.7	E u. C	22	42	9	5	·	1	·	15	·	1	15	·	15	·
Prünst (Bez.A. Schwabach)	400										23	51	6	5	1	3	1	·	·					
Rothenburg o.d. Tauber	345										26	61	8	6	1	4	3	·	·					

Deutscher Wetterdienstbericht
für das Gebiet der US-Zone

für das Gebiet der US-Zone

Monat: März 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≧ 0.1 mm	≧ 10 mm	≧ 100 mm	Schneefall ≧ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberpfalz																								
Amberg-Mariahilfberg	520	4.4	+2.4	17.6	31.	-6.7	18.		6.4	NE	16	40	7	4	·	4	5	12	·	4	13	·	14	1
Tirschenreuth	500										16	40	6	5	·		·	·	·					
Köfering (Bez. A. Regensburg)	350										11	29	3	3	·	1	3	2	·					
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	510	4.4	+2.1	19.0	31.				5.9	SE u. C	13	42	5	5	·	2	5	·	·	6	11	·		·
Schwaben																								
Kaisheim (Bez. A. Donauwörth)	480	3.6	+0.9	17.4	22.	-7.5	19.	80	6.4		20	50	7	3		2	1	3	·			·	16	·
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	2.3	+1.1	18.5	22.	-4.8	19.		6.0		22	19	2	2		·	·	1	·			·	21	1
Glött (Bez. A. Dillingen)	440										20	53	3	3	1	1	·	8	·					
Weißenhorn (Bez. A. Neu-Ulm)	500										10	25	7	3	·	·	·	3	·					
Ottobeuren (Bez. A. Memmingen)	660										29	50	8	4	1	2	5	5	·					
Bergstationen																								
Wasserkuppe (Kr. Fulda)	920	0.9	+1.5	14.8	30.	-9.5	17.				24	31	9	7	·	5	21	22	·					
Hohenpeißenberg (Bez. A. Schongau)	975	2.9	+1.5	17.7	22.	-7.9	4.	77	7.2		28	51	5	3		2	·	15	·			·	17	6
Zugspitze (Bez. A. Garmisch)	2960	-7.8	+2.0	1.0	20.	-16.6	18.	75	6.4		28	37	14	6		14	31	15	·			·	31	29
Berlin-Dahlem	55	3.8	+0.7	18.0	20. u. 31.	-7.5	17.	84	7.3	E	27	73	9	5	·	5	10	2	·	3	13	·	19	2
Bremen	5										58	114	16	8	1	6	15	6	·					

zu 60255

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat A p r i l 1946

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen Deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden ausführlichen Meteorlogischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im April 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte:

A. Allgemeiner Witterungscharakter

B. Wetterablauf

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US'Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930).

Die Witterungsberichte für die Monate Januar bis April 1946 erscheinen aus technischen Gründen als Nachlieferung zu dem bereits herausgegebenen Mai- und Juni-Bericht. Die Auswahl der Stationen war durch das damals noch beschränkte Material bedingt, während inzwischen eine größere Vollständigkeit erreicht werden konnte.

Berichtigung:

Im Mai- und Juni-Bericht sind nachstehende Seehöhen zu verbessern:

Löhlbach	(Reg.Bez.Kassel)	485 m statt 470
Neustadt	(Reg.Bez.Darmstadt)	150 m statt 226
Finsterlohr	(Württemberg)	430 m statt 350
Stuttgart	220 m statt 269	

Die Witterung im April 1946
(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der April war mild, trocken und wolkenarm.

B. Wetterablauf

Die seit Ende März anhaltenden Hochdruckperiode mit heiterem und trocken-warmen Wetter von Westeuropa bis zum Balkan fand bei einer ausgesprochenen flachen Druckverteilung bis zum 5. ihre Fortsetzung.

Erst mit dem Einbruch kühlerer Meeresluft von Westen her kam es am 6. beim Durchgang einer Reststörung vorübergehend zu stärkerer Bewölkung, örtlichen Regenfällen, zeitweise auffrischenden böigen Winden aus West bis Nordwest und insbesondere zu erheblichem Rückgang der vorher fast sommerlich anmutenden Tagestemperaturen. In den folgenden Tagen bis zum 12. lösten einander Eintrübung mit örtlichen Schauern und vorübergehende Aufheiterung in rascher Folge ab. Dabei kam es am 6. und 9. verschiedentlich zu Gewittern. Die in dieser Zeit eingeströmte kalte Meeresluft konnte infolge rascher Alterung im allgemeinen keine nachhaltige Verschlechterung bringen.

Vom 13. bis 16. herrschte erneut freundliches und warmes Wetter bei ebenfalls wieder nur flacher Druckverteilung. Es überwogen schwache, meist nördliche bis nordöstliche Winde. Mit zunehmender Temperatur kam auch die Neigung zu gewittrigen Schauern auf (am 15. im Rheingebiet und im Alpenvorland), die mit dem Einfliessen kälterer Meeresluft aus Westeuropa noch erheblich verstärkt wurde. So traten bei allgemeiner Abkühlung am 16. verschiedentlich Gewitter ein. Der Höhepunkt der Schönwetterlage, die man schon als "frühsommerlich" bezeichnen konnte, war damit überschritten.

Vom 17. bis 19. war es infolge anhaltender Zufuhr kühler Meeresluftmassen stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise regnerisch. Die Tageshöchsttemperaturen gingen dabei bis unter 15 Grad zurück.

Bei schwächeren wechselnden Winden herrschte vom 20. bis 27. meist heiteres Wetter. Der Durchzug einer alten Störung führte lediglich vom 22. bis 23. vorübergehend zu stärkerer Bewölkung und südlich der Donau zu Niederschlägen.

Ab 28. wurde das Wettergeschehen durch das Eindringen maritimer gemässigter Luftmassen aus Südwesten beeinflußt. Stärkere Quellbewölkung mit Schauern und zeitweise Gewittern herrschte vor.

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

Am 6. und 9. fiel stellenweise gewittriger Regen. Am 15. und 16. traten verschiedentlich Gewitter auf. Leichte örtliche Gewittertätigkeit herrschte in den Nächten zum 29.4. und zum 1.5.

Nachfröste von -2 bis - 3 Grad traten in den Nächten zum 7., 10., 20., 21., und 24. auf. In der Nacht zum 11. sanken die Temperaturen vielfach bis unter -5 Grad, in der Nacht zum 23. verschiedentlich bis -5 Grad.

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Vom 1. bis 11. bestand nur teilweise Übereinstimmung mit der Normallage, während sonst im wesentlichen keine Beziehungen zu den durchschnittlichen Verhältnissen festzustellen waren.

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt

In der ganzen US-Zone lagen infolge der ungewöhnlich trockenen und heiteren Witterung die Mittel - Temperaturen um 2 bis 4° über dem Durchschnitt. Sie bewegten sich zwischen 9 und 12°; nur vereinzelt wiesen Stationen über 400 m Seehöhe geringere Werte auf, während Orte am Neckar und am unteren Main höhere Beträge erreichten (Heidelberg 13°). Die Temperaturhöchstwerte verteilten sich auf die drei Schönwetterlagen des Monats, wobei sich die größte Häufigkeit der Maxima in der zweiten Periode (meist am 16.) einstellte; sie schwankten in niederen und mittleren Lagen zwischen 23 und 25°, der in Frankfurt gefundene Höchstwert erreichte 26.6°. Demgegenüber fanden sich entsprechend der großen Schwankungsweite bei Strahlungswetterlagen dieser Jahreszeit Tiefstwerte, die allgemein den Gefrierpunkt unterschritten, am weitesten außer den Hochalpen in Württemberg (Ellwangen -6.7° am 11.)

Die Niederschläge erreichten bei dem Vorherrschen trockener Festlandsluftmassen vielfach kaum 1/3 der mittleren Monatsmenge, nachdem sie im März ebenfalls schon nur die Hälfte der normalen Menge ausgemacht hatten. Lediglich der Nordteil kam mit 80 bis 100 % dem Normal nahe, etwas darüber kleine Gebiete an der Unter-

lahn und am unteren Neckar. Nach Süden nahm die Niederschlagsmenge immer mehr ab, um dann im Alpenvorland noch einmal auf 60 % des Normalwertes anzusteigen. In einem großen Teil Bayerns fiel sogar weniger als 1/10 der Durchschnitssmenge. Während im Oberlahngebiet und in Baden teilweise 50 mm verzeichnet wurden, finden sich in Bayern einzelne Stationen mit weniger als 3 mm Niederschlagshöhe. Abgesehen von Bergstationen wurde nur vereinzelt ein Tag mit geringfügigem Schneefall gemeldet. - Die örtlich aufgetretenen Gewitter (bis zu 3) verteilten sich über das ganze Gebiet und entsprachen etwa dem Mittelwert.

Wie die Niederschlagsmenge lag auch der Bewölkungsgrad unter dem langjährigen Mittel. Es ist daher auch nicht überraschend, daß die Zahl der heiteren Tage die der trüben stark überwog und vereinzelt schon Sommertage auftraten, die in Frankfurt sogar auf 5 anstiegen, während nach dem langjährigen Durchschnitt nur alle 2 Jahre mit einem Sommertag zu rechnen ist. Durch den wolkenarmen Witterungscharakter erklärt es sich aber auch, daß die Zahl der Frosttage über dem Durchschnitt lag, da bei der ungehinderten nächtlichen Ausstrahlung die Lufttemperatur oft unter den Nullpunkt sank. - Eine bemerkenswert hohe Zahl von Nebeltagen hatten Stationen in ausgesprochenen Niederungen zu verzeichnen (z.B. Vilbel 21).

Den ausgeglichenen Luftdruckverhältnissen an zahlreichen Tagen ist es zuzuschreiben, daß vielfach umlaufender Wind von geringer Stärke, oft auch Windstille eintrat. Südwest- und Nordostwinde hielten sich mit Südost, Nordwest und Windstille die Waage. Weil das typische "Aprilwetter" nur vorübergehend vorhanden war, fehlte auch die dafür bezeichnende Häufigkeitsverstärkung des Sektors West bis Nordwest.

für das Gebiet der US-Zone

für das Gebiet der US-Zone

Monat: April 1946

1

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schnee ≥ 0.1	Schneedecke	Wetter	Gewitter	heiter	trüb	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Kassel																						
Beberbeck (Kr. Hofgeismar)	240								48	97	8	6	1	·	·	·	·					
Karlshafen (Kr. Hofgeismar)	140								25	46	9	5	·	·	·	13	·					
Mönchehof (L.-Kr. Kassel)	240								40	84	6	4	2	1	·	·	3					
Helsa (")	265								41	69	8	6	1	1	·	·	1					
Escheberg (Kr. Wolfhagen)	280								31	59	7	4	1	·	·	2	2					
Waldeck	360	10.2		23.7 5.	-2.8 11.	75	4.3	W	32	91	5	5	1	·	·	7	1	10	5	·	5	·
Rhoden (Kr. Waldeck)	280								22	43	8	3	·	·	·	·	1					
Willingen (")	560								26	29	5	4	1	·	·	·	·					
Löhlbach (Kr. Frankenberg)	485								33	69	6	4	1	1	·	·	2					
Marburg	235	10.6	+2.9	24.7 27.	-3.3 11.	66	4.1	N u. C	24	55	6	5		·	·	1	1	8	5	·	3	·
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	8.2	+2.6	22.0 5.	-5.5 11.		4.3	E u. NW	30	49	7	5		·	·	1	1	11	5	·	8	·
Bilstein (Kr. Fritzlar-Homberg)	275								35	95	5	5	1	·	·	·	1					
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295								44	97	7	6	3	1	·	16	1					
Eschwege	170								24	57	8	4	1	1	·	2	2					
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260								33	73	7	5	1	1	·	7	·					
Dietershausen (L.-Kr. Fulda)	420								21	47	5	5	·	·	·	1	2					
Kassel-Harleshausen	200	11.0	+3.2	26.0 5.	-3.0 11.				40	91												

Deutscher Wetterdienst
für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: April 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trüb	Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Wiesbaden																						
Biedenkopf	270	9.7	+2.8	23.5 4. u. 16.	-3.5 11.	68	3.7	NW	37	69	7	5	1	·	·	3	1	12	1	·	7	·
Dillbrecht (Dillkreis)	350								41	62	8	5	2	1	·	1	2					
Eisemroth (")	345								27	51	5	5	·	·	·	1	1					
Weilburg a. d. Lahn	155	10.3	+2.2	25.3 16. u. 27.	-4.3 11.		3.6	SE u. SW	40	85	6	5		·	·	2	1	13	2	2	6	·
Gemünden (Kr. Usingen)	260								33	61	7	4	1	·	·	·	·					
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	11.9	+2.3	25.5 4.	-0.5 11.	62	3.8	N, NE u. C	31	87	6	6		·	·	·	·	13	5	1	1	·
Johannisberg (")	175								27	65	6	5	·	·	·	·	·					
Wiesbaden-Dotzheim	245	11.4	(+3.9)	23.9 16.	-1.6 11.	61	3.4	NE u. N	28	67	6	6		·	·	1	1	12	1	·	1	·
Frankfurt a. M. (Stadt)	105	12.5	+2.9	26.6 16.	-1.0 11.	62	3.4	NE u. C	23	59	6	5		·	·	·	·	12	2	5	1	·
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	11.0	+4.5	23.3 16.	-3.4 11.		4.0	NE u. SW	31	53	7	4		·	·	4	1	8	2	·	6	·
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135								21	35	5	4	1	·	·	1	1					
Biebergrund (")	320								26	35	6	5	·	·	·	·	1					
Hanau-Kesselstadt	100								35	88	6	5	2									
Reg.-Bez. Darmstadt																						
Beerfelden i. Odenwald	440	10.5	+3.6	22.1 16.	-3.8 11.		4.4	SE u. E	25	33	7	6		·	·	2	1	10	4	·	3	·
Neustadt (Kr. Erbach)	150								30	59	7	6	·	·	·	2	1					
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								45	129	6	6	1	·	·	·	·					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	11.0	+2.2	24.2 4.	-3.5 11.	70	2.9	SE u. E	32	67	5	5		·	·	·	·	14	2	·	4	·
Heusenstamm (Kr. Offenbach)	125								30	69	6	5	·	·	·	·	1					
Münzenberg (Kr. Friedberg)	165								31	82	6	5	1	·	·	·	·					
Vilbel (")	110								36	89	5	5	1	·	·	21	1					
Gießen	160	11.5	(+3.1)	25.0 16.	-4.6 11.	70		NW	42	104	8	5	1	·	·					1	6	·
Lich (L.-Kr. Gießen)	175								29	70	6	5	·	·	·							
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	9.4	+4.0	21.5 16.	-4.8 11.		3.3	NE	46	62	7	6		·	·	3	2	11	1	·	5	·
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235								26	52	4	4	1	·	·	2	·					

für das Gebiet der US-Zone

für das Gebiet der US-Zone

Monat: April 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																						
Landeskom.-Bez. Mannheim																						
Buchen	350	9.4	+1.9	23.4 16.	-5.6 11.	70	3.3	N u. NW	21	40	6	4		·	·	5	2	15	2	· ·	11	·
Heidelberg	110	13.0	(+3.1)	25.5 4.	-0.5 11.	62	3.1	E	57	111	7	7	1	·	·	·	2	14	2	2	1	·
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250								15	25	6	5	·	·	·	2	2					
Landeskom.-Bez. Karlsruhe																						
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155								25	47	4	4	1	·	·	·	·					
Württemberg																						
Stuttgart	220	12.2	+2.7	25.0 4.	-1.0 23.	64	4.2	NW	9	16	6	1		·	·	·	3	9	4	1	2	·
Ellwangen	435	8.8	(+1.8)	25.0 4.	-6.7 11.	68	3.4	SE	9	13	4	3		·	·	2	3	13	2	1	15	·
Künzelsau	220	9.9	(+2.1)	24.5 16.	-4.4 11.		3.8	E	13	20	5	4		·	·	·	2	12	4	·	9	·
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200								23	41	6	4	·	·	·	·	3					

Deutscher Wetterdienst
für das Gebiet der US-Zone

Monat: April 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit* Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schnee fall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trüb	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	11.7	+3.6	24.1	16.	-4.0	11.	63	3.1		4	8	2	1		·	·	1	1			·	5	·
Hüll (Bez.A. Pfaffenhofen)	440	8.5	(+2.0)	22.5	16.	-5.8	11.	71	3.6		3	4	1	1		·	·	1	·			·	15	·
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	10.0	(+3.0)	21.8	16.	-2.1	8.	61	3.4		7	10	1	1		·	·	1	·			·	2	·
München	520	11.2	+3.5	23.0	4.	0.4	11.	61	4.0		37	48	7	3		·	·	·	3					
Bad Reichenhall (Bez.A. Berchtesgaden)	470	11.1	+2.9	25.5	30.	-1.9	21.	73	3.9		39	37	9	6		·	·	·	3			1	4	·
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	680	7.6	(+1.6)	22.0	30.	-3.1	21.	76	3.2		42	34	10	5		1	9	1	1			·	11	·
Traunstein	595	10.9	(+4.2)	22.5	30.	-0.8	21.	71	3.6		40	32	3	3		·	·	·	2			·	1	·
Garmisch-Partenkirchen	700	10.1	+3.4	23.6	3.	-1.1	12.	69	5.8		33	37	9	8		9	·	2	4			·	2	·
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	400	8.3	(+2.4)	22.6	30.	-5.8	11.	74	3.2		16	30	3	3		·	·	·	1			·	17	·
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	9.7	+1.9	24.0	30.	-3.2	11.	67	3.2		7	11	4	3		·	·	·	2			·	12	·
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	8.0	(+4.2)	19.7	30.	-5.3	11.		3.0		5	6	2	2		·	4	·	·			·	9	·
Kachletstufe (Bez.A. Passau)	300	10.4	(+3.0)	25.3	30.	-1.0	8.4. 21.	67	3.6		22	34	4	4		·	·	4	1			1	9	·
Falkenberg (Bez.A. Eggenfelden)	470	11.9	(+4.6)	25.0	27.	-0.6	20.	78	3.2		4	6	3	2		·	·	1	·			1	2	·
Obertranken																								
Hof	570	8.3	+2.7	23.2	5.	-5.0	11.	74	3.7	NW	23	45	8	6	·	·	·	4	1	10	2	·	16	·
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	10.1	+3.6	24.4	16.	-2.0	20.		3.3	E u. C	11	20	6	3	·	·	·	1	1	14	3	·	6	·
Bamberg	280	11.0	(+3.2)	24.5	5.	-3.8	11.	62	3.8	NW	15	34	6	5	·	·	·	1	2	11	3	·	6	·
Mönchröden (Bez.A. Coburg)	340										19	37	4	2	1	·	·	·	1					
Mittelfranken																								
Gleißenberg (Bez.A. Scheinfeld)	330	9.5	(+1.9)	22.9	16.	-4.2	11.		3.2	W, E u. C	12	27	5	4		·	·	3	3	14	2	·	7	·
Prünst (Bez.A. Schwabach)	400										8	17	4	4	·	·	·	·	2					
Rothenburg o. d. Tauber	345										6	13	4	2	·	·	·	1	·					

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: April 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Reif ≥ 0°	Schneedecke	Nebel	Gewitter	Heiter	Trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Oberpfalz																						
Amberg-Mariahilfberg	520	10.7	+4.1	23.2 17.	-3.1 11.		3.4	NE	5	9	3	2	·	·	·	13	1	9	3	·	4	·
Tirschenreuth	500								8	18	2	2	·	·	·	·	1					
Kötering (Bez. A. Regensburg)	350								15	33	3	3	·	·	·	·	1					
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	510	10.9	+4.4	24.0 16.			2.2	SE	5	11	1	1	·	·	·	·	1	17	1	·		
Schwaben																						
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	7.8	+2.0	20.2 3. u. 4.	-4.6 12.	73	5.6		39	29	8	5		·	·	1	2			·	3	·
Glött (Bez. A. Dillingen)	440								7	14	3	1	·	·	·	1	2					
Bergstationen																						
Kl. Feldberg	805	8.1		18.7 5.	-4.0 11.	71	4.3	NW	50	73	6	5	3	·	·	7	1	9	4	·	7	·
Wasserkuppe	920	(6.6)	+3.5	19.4 16.	-5.9 11.	69	(4.5)	N u. NE	32	42	6	6	·	1	·	8	2	12	6	·	8	·
Hohenpeißenberg (Bez. A. Schongau)	975	9.0	(+4.2)	22.0 4.	-4.7 11.	63	5.2		28	34	7	5		·	·	4	5	·		·	4	·
Zugspitze	2960	-3.7	+3.7	1.7 8.	-15.3 11.	77	5.4		25	23	9	7		12	30	23	4			·	30	21
Berlin-Dahlem	55	11.2	+3.3	26.0 5.	-1.5 11.	72	6.1	W	31	75	11	5		·	·	·	2	1	8	1	2	·
Bremen	5								13	26	9	5	·	1	1	5	2					

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Monat Mai 1946

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den frühe in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden ausführli chen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsic tigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im Mai 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte :

A. Allgemeiner Witterungscharakter

B. Wetterablauf

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausge wählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusa men und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940 beim Niederschlag 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammert Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930). Die Auswahl der Stationen ist durch das z.Zt. noch beschränkte Material bedingt, Veränderungen und Ergänzunge werden laufend erfolgen.

Der Bericht für Mai erscheint aus technischen Gründen ver spätet. Die Witterungsberichte für die Monate Januar bis April 1946 werden in der nächsten Zeit nachgeliefert werden.

Die Witterung im Mai 1946

(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der M a i war im ganzen Gebiet der US-Zone wärmer, feuchter und (außer Ober- und Niederbayern) bedeutend niederschlagsreicher als normal. Auch die Bewölkung war erheblich stärker, als dem langjährigen Mittelwert entspricht.

B. Wetterablauf

Die trockene, warme Witterung, die während des ganzen Aprilmonats geherrscht hatte, nahm auch noch zu Anfang Mai ihren Fortgang. Die nur vorübergehend von der Nordsee oder über Frankreich bis Deutschland vordringende kühle Meeresluft rief wohl zeitweise stärkere Bewölkung und auch hier und da leichte Niederschläge hervor, konnte sich aber anfangs gegenüber den gemäßigten und subtropischen Warmluftmassen, die in der Zeit vom 6.bis 10. Mai langsam aus Süd bis Ost zugeführt wurden, nicht durchsetzen. Am 5. und am 8. d.M. brachen gemäßigte Kaltluftmassen bzw. flache Kaltluftmassen arktischen Ursprungs aus Norden ein, die stärkere Regenschauer, z.T. auch Gewitter verursachten und der langanhaltenden Trockenheit ein Ende bereiteten, so daß die Landwirtschaft vor größeren Schäden bewahrt blieb; sie wurden aber nach 1 bis 2 Tagen wieder zurückgedrängt.

Eine durchgreifende Änderung zu kühlem, regnerischen Wetter trat erst am 14. Mai ein. Seit dem 12. Mai bestand cyklonale Wetterlage, jedoch gelangten Süd- und Mitteldeutschland erst am 14.d.M. in den Bereich nördlicher Luftzufuhr. Es flossen zunächst gemäßigte Kaltluftmassen ein, denen am 15. Mai arktische Kaltluftmassen folgten; es war der übliche Kaltlufteinbruch um die Zeit der Eisheiligen. Der Übergang vollzog sich mit empfindlichem Temperaturrückgang und verbreitetem Regen, der in Lagen um 1000 m NN (z.B.Wasserkuppe) zeitweise in Schnee überging. In niedrigeren Lagen wurde aber auch in diesen Tagen der Nullpunkt meist nicht mehr unterschritten; nur Ingolstadt in Bayern (370 m), sowie Ellwangen in Württemberg (435 m) hatten am 18. Mai eine Tieftemperatur von -0.3° C, und Buchen in Baden stellte ein Temperaturminimum von -1.6° C am 17. Mai fest.

Nur mit wenigen Ausnahmen wurden jedoch in der Zeit vom 16. bis 18. Mai überall in der amerikanischen Zone die niedrigsten Temperaturen des Monats gemessen.

Die

Die kühle Witterung hielt aber nicht lange an; die Kaltluft alterte schnell, und es trat bald wieder stärkere Erwärmung ein, als am 17. Mai sich erneut eine SE- bis E-Lage durchsetzte, wobei wieder gemäßigte Warmluft einströmte. In ihr herrschte bis zum 20. Mai trockenes und heiteres Wetter vor. dabei hatte sich die ursprünglich gemäßigte Warmluft durch Einstrahlung in kontinentale Warmluft subtropischen Charakters umgebildet. Der 20. Mai brachte einer Reihe von Orten die Höchsttemperatur des Monats, namentlich Orten Großhessens, wo in Frankfurt/M 28.6°C und in Gießen 28.4°C erreicht wurden, während in Bayern meist schon am 13. bzw. gleich zu Beginn des Monats, am 2. Mai, wie auch in Württemberg und Baden die Höchsttemperaturen des Monats beobachtet wurden.

Im letzten Monatsdrittel war die Witterung sehr wechselnd. Ab 21. Mai lag Süddeutschland im Grenzbereich warmer Luftmassen im E (vielfach TW) und etwas kühlerer, feuchter Luftmassen im W. Wolkiges Wetter und teils örtliche, teils verbreitete Gewittertätigkeit waren die Folge, der Niederschlag im allgemeinen sehr reichlich. Zeitweise war im Grenzbereich die Bewölkung geschlossen und einzelne Regenfälle traten auf; es blieb aber verhältnismäßig warm, nur zeitweise war es auch heiter und freundlich. In vielen Orten traten in diesen Tagen wieder Sommertage auf; besonders warm war der 29. Mai, an dem in vielen Orten die Temperaturen die höchsten Werte des Monats erreichten. Erst in der Nacht zum 30. kam es zu ausgeprägter SW-Wetterlage. Kühlere Meeresluft brach aus Südwesten mit lebhafter Gewittertätigkeit und Niederschlägen mit stellenweiser Ergiebigkeit von über 20 mm ein. Sie setzte sich rasch in der ganzen US-Zone durch und führte an den letzten 2 Tagen des Monats zu etwas kühlerem und stärker bewölktem Wetter mit einzelnen Regenschauern.

C. <u>Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr.</u>

Vom 1. bis 8. und 23. bis 26. kam es täglich zu Gewittern meist örtlicher Natur, die am 2., 23. und 25. d.M. hier und da auch von Hagelschauern begleitet waren, die glücklicherweise keine wesentlichen Schäden verursachten. Verbreitete Gewittertätigkeit war am 14., 21., 22. und 29. Mai zu verzeichnen. Die in der Nacht vom 29. zum 30. auftretenden Gewitter brachten stellenweise über 20 mm Regen.

In der Nacht zum 17. Mai herrschte bis ins Flachland örtlich leichter Bodenfrost, in höheren und wenig begünstigten Lagen sank auch die Lufttemperatur unter den Gefrierpunkt ab.

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Die monatlichen Temperaturmittel lagen im allgemeinen zwischen 13 und 15°C; über 15°C wurden in Großhessen für Frankfurt/M (15.8°), in Württemberg für Stuttgart (15.8°C) und in Bayern für Ingolstadt (15.8°C), Kachlet (15.8°) und Metten (15.3°C) sowie für Berlin (15.8°C) ermittelt, während das Temperaturmittel nur in einigen höher gelegenen Orten unter 13°C blieb. Der Monat war damit gegenüber der langjährigen Norm etwas zu warm. Die Abweichung lag zwischen +0.6 und + 3.2 3.2°C.

Die monatliche Niederschlagsmenge überschritt in der ganzen amerikanischen Zone meist beträchtlich den Normalwert; in einigen Fällen wurden mehr als 200% gemessem, auf dem Kleinen Feldberg sogar 357%. Den absolut höchsten Betrag verzeichnete nach dem Kleinen Feldberg (238.7 mm) Königstuhl mit 165.2 mm, den absolut niedrigsten Falkenberg mit 46.3 mm (58%); verhältnismäßig geringen Niederschlag hatten außerdem noch Ingolstadt (49.5.mm) und Lich/Gießen (56.4 mm). Schneefälle (0.1 mm) kamen nur noch in den höchsten Lagen vor (Zugspitze-Wasserkuppe).

Sommertage wurden in Großhessen im allgemeinen 2 bis 3 Tage gezählt mit Ausnahme von Frankf./M., wo 7 Sommertage auftraten; in Württemberg und Bayern betrug die Zahl stellenweise 8 bis 9, in Falkenberg sowie Netten 8 und in Ingolstadt 9; Berlin-Dahlem hatte 7 Sommertage. Nur in höher gelegenen Orten, in Wiesbaden-Dotzheim und in Darmstadt-Rosenhöhe wurden noch keine Sommertage beobachtet. Frosttage kamen nur noch vereinzelt in größeren und mittleren Höhen vor, in Hauptschwenda (1), Buchen (2), Ellwangen (1), Hüll (1) und auf der Zugspitze (30), der Wasserkuppe (1), sowie dem Feldberg (1).

Das Vorkommen von Nebelbildungen war für Mai verhältnismäßig häufig; Nebel der Stärke 1 und 2 wurden stellenweise 6 bis 8 mal beobachtet, auf dem 977 m hoch gelegenen Hohenpeißenberg 12 mal, dem Kl. Feldberg 14 mal, der Wasserkuppe 9 mal und auf der Zugspitze 20 mal.

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Mai 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

1

Station	Höhe m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																						
Reg. Bezirk Kassel																						
Beberbeck (Hofgeismar)	240								104.2	190	14	13	4	·	·	22	3					
Karlshafen (•)	140								93.2	161	10	10	3	·	·	6	1					
Mönchehof (Kassel)	241								86.9	164	14	10	4	·	·	·	6					
Helsa (•)	264								96.3	153	13	12	4	·	·	1	8					
Escheberg (Wolfhagen)	280								102.7	165	15	12	4	·	·	7	7					
Rhoden (Waldeck)	282								77.7	146	11	10	3	·	·	3	4					
Willingen (Eisenberg)	560								75.4	93	13	9	3	·	·	4	?					
Löhlbach (Frankenberg)	470								110.4	190	13	10	4	·	·	3	5					
Marburg	235	14.6	+2.7	27.0 20.	1.1 17.	71	6.9	N	100.3	197	8	6	4	·	·	1	6	2	14	2	·	·
Hauptschwenda (Ziegenhain)	500	11.8	+2.0	23.8 29.	-0.1 1.		6.6	NE u. NW	125.3	184	16	13	4	·	·	5	6	2	10	·	1	·
Bilstein (Fritzlar-Homberg)	275								103.5	230	12	11	5	·	·	·	3					
Dagobertshausen (Melsungen)	295								135.1	246	14	13	4	·	·	22	5					
Eschwege	170								83.7	152	16	12	2	·	·	5	9					
Ziebach (Rotenburg)	260								93.4	148	15	12	4	·	·	7	6					
Unterstoppel (Hünfeld)	380								111.9	186	13	13	3	·	·	·	6					
Dietershausen (Fulda)	420								124.9	232	16	12	7	·	·	7	8					

Deutscher Witterungsbericht

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Mai 1946

2

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1–10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	Niederschlag in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																						
Reg. Bezirk Wiesbaden																						
Biedenkopf	272	13.4	+1.9	25.0 20 u. 29.	0.6 17.	75	6.2	NW, N u. SE	85.8	159	16	8	4	·	·	4	4	4	10	2	·	·
Eisenroth (Dillkreis)	345								68.4	134	16	11	1	·	·	1	5					
Dillbrecht (·)	352								91.1	134	19	9	4	·	·	2	6					
Weilburg a. d. Lahn	156	14.1	+1.8	26.7 20.	1.5 16.		6.5	SE u. SW	89.9	173	12	11	4	·	·	3	7	3	14	3	·	·
Gemünden (Usingen)	258								85.9	160	15	11	2	·	·	1	6					
Geisenheim (Rheingau)	109	15.0	+1.1	25.9 20.	2.0 16.	70	6.6	E u. C	96.6	236	14	10	3	·	·	·	5	4	11	3	·	·
Johannisberg (Rheingau)	170								93.3	200	13	10	3	·	·	·	5					
Wiesbaden-Dotzheim	243	14.4	(+2.1)	24.8 20.	3.0 16.	71	6.6	N	96.9	205	14	10	3	·	·	·	5	3	11	·	·	·
Frankfurt-Main (Stadt)	103	15.8	+1.5	28.6 20.	3.8 17.	70	6.3	NE	75.1	156	16	14	2	·	·	·	4	3	10	7	1	·
Klosterhöfe (Schlüchtern)	399	13.5	+2.1	24.5 29.	2.6 10		6.7	NE u. SW	97.7	146	17	11	4	·	·	6	8	1	12	·	·	·
Wirtheim (Gelnhausen)	134								128.4	204	20	15	6	·	·	3	4					
Biebergrund (·)	319								95.2	132	17	10	5	·	·	3	6					
Reg. Bezirk Darmstadt																						
Beerfelden i. Odenwald	441	12.9	+1.2	23.5 29.	2.1 16.		7.7	E u. SE	88.9	120	20	12	3	·	·	8	7	2	15	·	·	·
Neustadt i. Odenwald	226								107.3	195	19	13	4	·	·	1	5					
Gernsheim (Gr. Gerau)	90								86.4	206	18	15	3	·	·	·	8					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	14.0	+0.6	24.8 20.	2.0 17. u. 18.	80	6.1	NE u. N	78.1	156	18	13	2	·	·	2	6	4	12	·	·	·
Heusenstamm (Offenbach)	125								88.6	170	16	13	2	·	·	·	4					
Münzenberg (Friedberg)	163								72.1	147	11	10	2	·	·	1	4					
Vilbel (Friedberg)	109								75.8	168	16	14	1	·	·	21	7					
Gießen	159	14.5	(+1.2)	28.4 28.	0.1 17.	72		NE u. N	68.8	138	12	10	3	·	·	?	?	?	?	3	·	·
Lich (Gießen)	172								56.4	101	13	10	2	·	·	?	?					
Herchenhain (Lauterbach)	645	12.2	+2.3	22.5 29.	0.5 15.		6.3	NE u. SW	94.7	121	13	11	3	·	·	8	8	3	13	·	·	·
Burggemünden (Alsfeld)	245								89.5	150	15	9	5	·	·	4	4					

Deutscher Witterungsbericht

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Mai 1946

3

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																						
Buchen	346	13.4	+1.1	25.3 29.	-1.6 17.	78	6.9	N u. C	54.7	93	17	7	2	·	·	≡12 ↓8	6	2	11	3	2	·
Karlsruhe	125	15.0	+0.9	25.8 2.	2.3 17.	73	7.0	SW	72.6	127	16	11	2	·	·	3	6	1	12	2	·	·
Heidelberg	118	15.9	(+1.4)	26.0 20. u. 29.	4.5 16.	73	6.1	E	150.1	260	15	15	4	·	·	·	8	3	8	3	·	·
Königstuhl	563	12.3	(+0.7)	22.7 2.	0.9 16.	77	6.6	SE u. SW	165.2	247	18	15	4	·	·	12	10	1	10	·	·	·
Kembach (Tauberbischofsheim)	250								115.7	(232)	18	13	4	·	·	6	9					
Oberöwisheim (Bruchsal)	155								84.7	(137)	14	13	2	·	·	?	5					
Württemberg																						
Stuttgart	269	15.8	+1.7	26.0 2. u. 20. u. 29.	3.5 17.	73	6.8	NW	83.6	123	15	13		·	·	·	7	1	11	5	·	·
Ellwangen	435	13.5	(+1.3)	25.9 2.	-0.3 18.	78	6.5	E	139.6	186	15	14		·	·	3	8	1	12	3	1	·
Künzelsau	220	14.3	(+1.1)	26.6 29.	1.0 17. u. 18.		7.0	W	83.7	123	15	13	4	·	·	6	9	2	13	4	·	·
Weinsberg (Heilbronn)	208								75.4	118	16	11	3	·	·	5	8					
Finsterlohr (Mergentheim)	350								109.5	(195)	10?	8?	2?	·	·	2?	2?					

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Mai 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gemitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	15.8	+3.8	30.0	29.	1.0	18.	70	5.8	NW	49.5	76	11	10	1	·	·	1	7	4	7	9	·	·
Hüll (Pfaffenhoten)	328	14.0	+2.5	26.5	2. u. 13.	-0.3	18.	75	5.5	W	64.9	(90)	14	11	2	·	·	·	3	4	6	3	1	·
Falkenberg (Eggenfelden)	468	15.5	+3.2	28.2	13.	3.3	10.	92	6.2	W	46.3	(58)	9	6	1	·	·	2	3	2	10	8	·	·
München	522	14.5		27.2	2.	4.1	10.	75	6.5	C	97.8	(105)	16	14	3	·	·	1	9	3	11	3	·	·
Ammerland (Wolfratshausen)	610	13.8	(+2.3)	26.8	29.	2.0	11.	80	5.8	SW	134.8	114	20	13	4	·	·	1	12	5	7	5	·	·
Bad Reichenhall	468	14.6	+2.3	27.6	2.	3.1	10.	81	6.5	NE	114.6	88	16	14	4	·	·	1	12	·	6	5	·	·
Reit i. Winkel	680	11.8	+1.1	25.7	2.	2.2	19.	81	5.5	E	164.2	118	16	15	5	·	·	1	9	5	8	1	·	·
Bad Tölz	650	13.7	+2.5	26.2	2.	3.8	17. u. 18.	73	7.2	S	159.1	103	19	16	7	·	·	1	8	1	12	2	·	·
Traunstein	593	14.5	+2.8	26.0	13.	4.0	10.	79	6.1	NE	118.7	84	12	9	6	·	·	·	7	3	10	2	·	·
Garmisch-Partenkirchen	702	13.7	+2.8	25.2	29.	3.8	16.	76	7.7	NE	97.8	79	20	16	2	·	·	1	12	1	17	1	·	·
Niederbayern																								
Höllenstein (Regen)	400	14.0	+3.1	26.1	20. u. 29.	1.1	10. u. 11.	89	6.5	W	64.6	95	13	9	3	·	·	3	6	3	8	4	·	·
Metten (Deggendorf)	313	15.3	+2.9	27.8	2.	1.6	17.		6.2	E	68.7	92	11	8	1	·	·	3	8	3	6	8	·	·
Finsterau (Böhmerwald)	1004	12.1	+3.2	23.0	2	1.3	10. u. 16.		5.8	E	65.3	62	13	9	2	·	·	5	12	2	7	·	·	·
Kachlet b. Passau	300	15.8	+3.2	27.7	13.	0.2	10.	72	6.5	C	65.2	(82)	11	9	2	·	·	4	8	2	9	7	·	·

Deutscher Witterungsbericht

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat: Mai 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

5

Station	Höhe m	Lufttemperatur in C° Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 – 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Maintranken																						
Bad Kissingen.	220	14.7	(+1.8)	26.5 2.	0.4 17.	71	7.3	N u. NE	102.7	187	18	10	4	·	·	7	7	2	13	4	·	·
Obertranken																						
Bamberg	280	14.8	(+1.9)	26.3 13.	1.2 17.	72	6.2	NW u. N	103.9	188	13	10	4	·	·	3	9	3	13	5	·	·
Mönchröden (Koburg)	338							·	125.6	(210.)	11	9	3	·	·	·	3					
Mittelfranken																						
Gleißenberg b. Bamberg	328	13.8	+2.2	26.3 29.	1.0 10.4 17.		5.9	W, E, SE, SW u. C	78.5		15	10	2	·	·	9	9	3	7	2	·	·
Prünst (Schwabach)	401								91.5	(148)	12	11	3	·	·	≡ 1.2 ↓ ·	6					
Rothenburg o. Tauber	347								100.0	164	13	11	4	·	·	3	?					
Oberpfalz																						
Tirschenreuth	500								86.1	172	15	12	1	·	·	·	3					
Köfering (Regensburg)	349								63.4	(99)	9	8	2	·	·	3	2					
Schwaben																						
Augsburg	490	14.7		27.5 2.	3.8 18.		5.8	W	93.0	116	17	14	3	·	·	·	7	5	10	6	·	·
Oberstdorf	811	12.2	+2.0	24.4 13.	1.0 18.	79	7.5	N u. S	151.5	105	19	15	6	·	·	·	12		12	·	·	·
Glött (Dillingen)	440								143.8	(205)	16	15	3	·	·	6	6					
Weißenhorn (Neu-Ulm)	500								118.1	157	18	14	7	·	·	4	5					
Ottobeuren (Memmingen)	660								122.5	125	17	16	4	·	·	3	8					
Bergstationen																						
Kl. Feldberg i. Taunus	807	10.7	+1.5	20.0 29.	-0.6 15	79	7.0	N, NE, E u. SE	95	142	14	12	3	·	·	14	7	3	10	·	·	·
Wasserkuppe	921	(9.8)	+1.2	20.1 29	-1.2 15	(78)	(6.8)	NE, N u. E	85.0	90	19	12	3	1	·	9	8	3	12	·	1	·
Hohenpeißenberg (Schongau)	977	11.5	+2.0	22.0 13	0.9 16.	78	7.4	NE	146.6	124	19	15	7	·	·	12	14	1	16	·	·	·
Zugspitze	2962	-0.6	+2.0	5.0 29	-7.6 16	90	7.7	SE	23.2	57	25	16	1	25	31	20	16	·	16	·	30	4
Berlin-Dahlem	55	15.8	+2.8	29.0 29	4.0 12.	73	6.2	E	53.8	110	10	8	2	·	·	·	7	2	10	7	·	·

zu 60255

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Monat J u n i 1946

-.-

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden - Dotzheim

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden Deutschen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Textteil "Die Witterung im Juni 1946" und einen Tabellenteil.

Der Textteil enthält die Abschnitte :

A. Allgemeiner Witterungscharakter

B. Wetterablauf

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930.) Die Auswahl der Stationen ist durch das z.Zt. noch beschränkte Material bedingt. Veränderungen und Ergänzungen werden laufend erfolgen.

Die Witterung im Juni 1946

(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der J u n i 1946 war etwas zu kalt, niederschlagsreicher als normal und stärker bewölkt.

B. Wetterablauf

Die Zufuhr gemäßigter feuchter atlantischer Luftmassen aus SW bis W, die am 30.5. eingesetzt hatte, war im Juni in der US-Zone vorwiegend wetterbestimmend (SW- bis W-Lage, d.h. eine Folge von Tiefdruckgebieten - Störungen mit wechselhaftem Wetter - , die aus SW bis W heranziehen.) Sie wurde zweimal von V^b-Lagen unterbrochen, unter denen man eine Folge von Tiefdruckgebieten versteht, die aus dem Gebiet des Ligurischen und Adriatischen Meeres nach Ostdeutschland, Polen und den Baltischen Ländern, also von SW nach NO über die Südosthälfte Mitteleuropas hinweg ziehen. Außer zu Monatsende traten ruhige Hochdrucklagen nur kurzfristig auf.

Von 1.bis 11.Juni erfuhr die SW- bis W-Lage fast keine Unterbrechung. Sie wurde durch hohen Druck im Bereich der Azoren und tiefen Druck im Raum Island - Skandinavien veranlaßt. Vom 1. zum 2. überquerte ein Vorstoß subtropischer Luft den Bereich mit verbreiteten Regenfällen. Ein weiterer Vorstoß am 2. erfaßte nur noch den SO des Bereiches. Ihm folgte gealterte arktische Luft, unter deren Einfluß es am 3. zu verbreiteter Gewittertätigkeit, am 4. zu einzelnen Regenschauern kam. Nach einem Zwischenhoch mit Bewölkungs-Rückgang am 5. traten am 6. in aus SW eindringender subtropischer Warmluft einzelne leichte Regenfälle im W des Bereiches auf. Es folgte gemäßigte Meeresluft, die am 7. strichweise leichten bis mäßigen Regen veranlaßte. Am 8. herrschte im Zwischenhoch heiteres Wetter vor; im S und O des Bereiches traten Wärmegewitter auf. Infolge kräftiger Einstrahlung nahm die Luft bei schwachen östlichen Winden subtropischen Charakter an; es wurden vielerorts über 30 Grad und damit die Höchsttemperaturen des Monats erreicht. In der Nacht zum 9. brachen erneut mäßig warme Luftmassen aus W ein, wobei es zu verbreiteter Gewittertätigkeit und z.T. zu Böen über 20m/sec. kam. Am 10. regnete es verbreitet in Verbindung mit einem Vorstoß

Vorstoß subtropischer Luft, örtliche Gewittertätigkeit herrschte im Alpenbereich. Aus W nachdringende umgewandelte arktische Luft führte zu einzelnen Regenschauern und leitete eine Wetterumgestaltung ein.

Vom 11. bis 15. Juni herrschte über Mitteleuropa eine sogenannte V^b-Lage bei hohem Druck über dem östlichen Mittelmeer. Hierbei zogen einzelne Störungen etwa auf der Linie Zugspitze - Pilsen über unseren Bereich nach NO und führten bei meist bedecktem Wetter zu verbreiteten, vielfach länger anhaltenden Regenfällen. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war in den Mittelgebirgen Württembergs und Bayern nordwestlich der obigen Linie besonders groß (vom 11. bis 15.6. meist 40-60 mm, vielfach über 70 mm, maximal 90,6 mm in Mittelfranken gemessen. Am 13. herrschten zeitweise stürmische nördliche Winde. In der seit dem 10. vorherrschenden arktischen Luft wurden am 14. bis 16. fast überall die niedrigsten Temperaturen (4° bis 8^c) gemessen.

Vom 15. - 21. Juni wurden mit erneuter SW - W-Lage zunächst gemäßigte Luftmassen zugeführt. Bei stärkerer Bewölkung traten vom 15. bis 20. täglich strichweise leichte Regenfälle z.T. schauerartigen Charakters auf. Am 20. floß gealterte arktische Luft ein, die am 21. von subtropischer Luft aus S verdrängt wurde. Diese brachte eine erneute Wetterumgestaltung.

Vom 21. bis 24. Juni trat wieder eine V^b-Lage auf. Einzelne Störungen wanderten von Oberitalien über das mittlere Alpengebiet in die nordwestliche Tschechoslowakei und weiter nach NO. Bei meist geschlossener Bewölkung fiel verbreitet leichter bis mäßiger Regen, der am 24. nachließ. Die Ergiebigkeit der Niederschläge war geringer als bei der ersten V^b-Lage, die zwei Tage länger anhielt.

Vom 24. bis 27. Juni trat die dritte SW-W-Lage auf, deren Wettererscheinungen denen vom 15. bis 21. entsprachen. Nur kam es diesmal infolge örtlicher stärkerer Aufheiterung am 25. und 26. zu Wärmegewittern. Am 27. setzte sich eine durchgreifende Wetterumgestaltung durch.

Ab 27. Juni herrschte Hochdruckwetter, das mit Monatsende noch nicht seinen Abschluß fand. Von den Azoren reichte die Hochdruckzone bis nach Mitteleuropa. Die ursprünglich über

unserem

unserem Bereich liegende gemäßigte Warmluft nahm ab 29. subtropischen Charakter an. Nach einzelnen leichten Regenfällen am 27. blieb es trocken; heiteres Wetter, stellenweise mit Frühnebel, herrschte vor; einige Orte in Bayern erreichten am 30. das Temperaturmaximum des Monats mit etwa 30° außerhalb der Alpen.

C. Markante Witterungserscheinungen für Industrie, Wirtschaft und Verkehr

Gewittertätigkeit war verbreitet am 3. und 9., örtlich am 8. (nur in Oberbayern und Ostbayern) und am 25. und 26. (in Ostbayern mit einzelnen Hagelschäden); geringen Schaden richteten am 16. Hagelschauer an der Bergstrasse an.

Stürmische Winde herrschten am 2. mit Böen über 15 m/sec. am 9. (in Verbindung mit Gewittern) und am 13. mit Böen gebietsweise von über 20 m/sec. Am 13. wurden durch Nordsturm Bäume entwurzelt und Telegraphenmasten umgerissen.

24-stündige Regenmengen von vielfach über 20 mm wurden am 13. und am 23. gemessen. Die Niederschläge der V^b-Lagen beeinträchtigten gebietsweise die Heuernte und drückten z.T auch das Getreide stark nieder.

D. Beziehungen der diesjährigen Wetterlage zum langjährigen Mittel.

Die SW- bis W-Lage entsprach vom 1. bis 6. der Anfang Juni herrschenden Normallage.

In der weiteren Zeit bis zum 23. kann von einer Übereinstimmung mit der Normallage nicht gesprochen werden. Vorwiegend strömte mäßig-warme Meeresluft aus SW bis W ein; im Durchschnitt werden jedoch zu dieser kühlere Meeresluftmassen aus NW bis N zugeführt (Monsun).

Am 24. und 25 stimmte - nach Abschluß der zweiten V^b-Lage - das SW- bis W-Wetter wieder mit der Normallage überein.

Ab 28. bis 29. herrscht im langjährigen Mittel Hochdruckwetter, wie es auch in diesem Jahre auftrat.

Praktisch bestand also nur Übereinstimmung mit der Normallage

Normallage zu Monatsbeginn und zu Monatsende. Die beiden V^b-Lagen treten zu der entsprechenden Zeit im Durchschnitt nicht auf, dagegen zeigen die Normalkarten eine V^b-ähnliche Lage um den 25. bis 29. Juni.

E. Übersicht über den Ablauf der Wetterelemente in ihrer Abweichung vom langjährigen Durchschnitt.

Insgesamt war der Juni infolge der überwiegenden Westlage zu kühl, und zwar unter dem im NW der Zone stärker hervortretenden Einfluß gemäßigter Meeresluftmassen und arktischer Luft dort um 1,0° bis 1,5°, während im SO die Temperaturen fast normal waren. Das Monatosmittel lag zwischen 14° und 16°, am höchsten war es in Karlsruhe, Stuttgart und Berlin-Dahlem mit 16,6° bezw. 16,5°. Den allgemeinen Witterungsverhältnissen mit starker Bewölkung und geringer Einstrahlung entsprechend war die Zahl der Sommertage außerhalb der Gebirge in Hessen mit 2 bis 5 und in Baden-Württemberg mit 6 bis 8 unternormal, in Bayern, wo es außerhalb des Alpenvorlandes weniger bewölkt war, mit 5 bis 9 normal. Die höchsten Temperaturen lagen über 30°, maximal bei 33,9° in Ingolstadt; die niedrigsten Werte außerhalb der Gebirge bei 3° bis 4°, in Gießen wurden in 2 m Höhe am 15.6. 0,5°, in Erdbodennähe 0,0° gemessen. Ähnliche Temperaturen dürften in ausgesprochenen Tal- und Muldenlagen auch andernorts eingetreten sein.

Die Niederschläge waren am größten in Hessen, wo infolge der beschriebenen Wetterlage die Regenfälle sowohl häufig wie ergiebig waren; sie erreichten dort Monatssummen von 150 bis 200 mm, entsprechend 200 bis 300 % der Normalmenge (Feldberg im Taunus sogar 430 mm = 526 %) bei 18 bis 24 Regentagen. Nach SO hin nehmen Menge und Häufigkeit ab: In der Oberpfalz und in Niederbayern schwankt die Monatsmenge wenig um den Normalwert, die Häufigkeit liegt bei 17 bis 21 Tagen. Vor den Alpen sind die Mengen infolge häufiger Stauerscheinungen mit 100 bis 150 % des Normals wieder höher bei 20 bis 25 Regentagen. Die geringsten Mengen wurden im Rheingau (65 bis 70 mm), in Oberfranken (55 mm) und an der Donau (65 bis 80 mm) festgestellt. Auch die Zahl der Gewittertage war dort, wo die meisten Luftmassenwechsel eintraten, also in Hessen, mit 4 bis 8 am größten, in Bayern außerhalb der Alpen mit 1 bis 5 am geringsten. Nebel trat

nur

nur an wenigen Tagen, meist als Frühnebel auf.

Die Bewölkung war allenthalben infolge der vorwiegenden SW- W-Lage, infolge häufigen Alpenstaus und infolge der V^b - Schlechtwetterlagen im SO recht hoch. Sie betrug im Mittel 65 % bis 80 % und lag damit über dem Normal. Ganz besonders klein ist die Zahl der heiteren Tage, die nur an einigen süd-bayerischen Orten infolge Föhns auf 2 bis 4 kam, während die Zahl der trüben Tage mit etwa 10 bis 15 dem Normal entspricht. Diese statistischen Feststellungen entsprechen der allgemeinen Wetterlage mit wenigen Tagen beständigen Hochdruckwetters und überwiegend wechselhaften, aber nicht dauernd vollständig bewölktem Wetter.

Als vorherrschende Winde vermerken wir SW bis W, während der normalerweise im Juni relativ häufige NW in diesem Jahre zurücktritt.

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

2

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																								
Reg. Bezirk Wiesbaden																								
Biedenkopf	272	14.0	-0.4	26.5	30.	5.2	12 u. 15	77	6.8	NW, W u. SE	124.2	197	22	18	4	·	·	2	5	1	10	2	·	·
Eisenroth (Dillkreis)	345										112.8	166	22	19	4	·	·	1[1]	4					
Dillbrecht (")	352										96.4	138	24	21	2	·	·	2	7					
Weilburg a. d. Lahn	156	14.7	-0.9	28.8	8.	3.4	15.		7.1	SW	135.3	208	21	18	5	·	·	4	4	1	13	5	·	·
Gemünden (Usingen)	258																							
Geisenheim (Rheingau)	109	15.9	-1.3	29.4	8.	5.5	15.	71	7.1	SW u. S	69.4	128	18	11	2	·	·	1	1	1	8	4	·	·
Johannisberg (")	170										67.2	110	19	11	1	·	·	·	3					
Wiesbaden - Dotzheim	243	14.8	(-1.4)	28.0	8.	4.8	15.	75	7.3	W	84.6	(135)	21	14	2	·	·	·	6	·	12	4	·	·
Frankfurt - Main (Stadt)	103	16.3	-1.3	31.3	8.	7.2	15.	72	6.9	W	145.8	256	20	15	5	·	·	1	6	·	7	5	·	·
Klosterhöfe (Schlüchtern)	399	13.3	-1.5	26.8	8.	4.4	15.		7.0	SW	139.1	214	19	15	6	·	·	2	2	·	12	1	·	·
Wirtheim (Gelnhausen)	134										131.8	185	20	18	4	·	·	2[1]	5					
Biebergrund (")	319										155.0	202	17	15	4	·	·	4	4					
Hanau - Kesselstadt	100										129.6	245	18	16	4	·	·	·	4					

Deutscher Wetterdienstbericht für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

3

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																								
Reg. Bezirk Darmstadt																								
Auerbach (Bergstraße)	120	15.6	(-1.5)	30.2	8.	6.6	15.	78	7.3	SW	116.7	(155)	21	14	3	·	·	·	5	1	12	5	·	·
Beerfelden i. Odenwald	441	13.5	-1.1	27.5	8.	4.1	15.		7.4	SW u. S	195.9	210	24	21	6	·	·	2	4	1	12	3	·	·
Neunkirchen i. Odenwald	508	13.1	(-1.4)	?	?	?	?	?	7.0	SW	164.8	(194)	21	19	5	·	·	3	7	1	10	?	·	·
Gernsheim (Groß-Gerau)	90										117.2	202	19	15	4	·	·	1	5					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	15.3	-1.9	29.0	8.	6.7	12.	83	6.5	SW u. SE	114.5	185	18	15	4	·	·	·	3	2	9	4	·	·
Heusenstamm (Offenbach)	125										97.7	175	18	13	3	·	·	·	4					
Münzenberg (Friedberg)	163										101.6	185	22	18	4	·	·	1	3					
Vilbel (·)	109										166.3	309	18	15	7	·	·	2	6					
Bad Nauheim	145	15.1	(-1.2)	29.6	8.	4.4	15.		6.6	S	120.0	214	21	17	4	·	·	1	7	1	12	3	·	·
Gießen	159	14.9	-1.6	29.6	8.	0.5	15	77	8.0	SW u. C	117.7	196	21	20	2	·	·	·	4	·	17	3	·	·
Lich (Gießen)	172										104.4	169	17	15	5	·	·	?	?					
Herchenhain (Lauterbach)	645																							
Burggemünden (Alsfeld)	245										146.9	219	20	16	4	·	·	·	3	1	12	3	·	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																								
Buchen	346	14.3	-1.4	28.5	8.	4.3	15.	81	6.7	S u. SW	118.4	169	22	17	4	·	·	4	2	1	9	3	·	·
Karlsruhe	125	16.6	-1.0	30.3	8.	7.0	21.	74	7.3	SW	142.3	198	23	17	5	·	·	·	6	1	11	7	·	·
Heidelberg	118	16.8	-1.0	31.2	8.	8.1	12. u. 15.	75	6.9	SW	114.3	157	21	17	3	·	·	·	3	3	8	8	·	·
Kembach (Tauberbischofsheim)	250										139.7	(214)	21	19	3	·	·	2	4					
Oberöwisheim (Bruchsal)	155										148.7	(218)	22	17	5	·	·	·	1					
Württemberg																								
Stuttgart	269	16.6	-0.8	31.5	8.	8.0	15.	74	5.0	NW	181.6	236	19	14	4	·	·	(4)	2	·	10	9	·	·
Ellwangen	435	14.5	-0.5	30.0	8.	5.2	16.	81	7.3	W	138.7	149	22	20	4	·	·	1	2	1	15	6	·	·
Künzelsau	220	15.2	-0.7	31.6	8.	5.4	3.		7.5	W	170.1	218	23	20	4	·	·	5	4	·	15	7	·	·
Weinsberg (Heilbronn)	208										146.9	179	22	17	4	·	·	·	3					
Finsterlohr (Mergentheim)	350										152.1	224	14	13	5	·	·	·						

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Maintranken																								
Bad Kissingen	220	15.1	-0.7	29.6	8.	5.1	15.	75	7.6	SW	99.5	163	21	14	3	·	·	4	1	·	16	4	·	·
Obertranken																								
Hof	477	Meldungen nicht eingegangen																						
Gößweinstein (Frank. Schweiz)	494																							
Bamberg	280																							
Mönchröden (Koburg)	338										54.9	(98)	18	13	2	·	·	·	1					
Mittelfranken																								
Gleißenberg b. Bamberg	328	14.5	-1.0	30.5	8.	4.8	15.		6.5	W u. NW	105.6	(167)	18	10	4	·	·	1	·	2	7	3	·	·
Prünst (Schwabach)	401										147.8	(214)	16	15	6	·	·	·	·					
Rothenburg o. Tauber	347										159.4	234	21	17	3	·	·	·	·					
Weißenburg	430	14.6	-1.0	28.5	8.	6.7	14.	79	6.9	SW	153.1	170	23	17	3	·	·	2	5	1	11	4	·	·
Oberpfalz																								
Hirschberg (Beilngries)	500	14.7	-0.5	31.2	8.	7.2	14.		6.0	NW	118.3	(147)	21	17	5	·	·	2	4	2	1	4	·	·
Tirschenreuth	500										136.3	213	18	14	4	·	·	·	3					
Kötering (Regensburg)	349										64.8	(85)	17	11	2	·	·	1	1					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Niederbayern																						
Höllenstein (Regen)	400	14.3	-0.1	29.9	8.	3.2	5.u.6.	94 ²	7.2	W	83.0	108	20	15	1	·	·	·	2	1	12	8	·	·
Metten (Deggendorf)	313	Meldungen nicht eingegangen																				
Finsterau (Böhmerwald)	1004	11.8	-0.7	25.9	8.	0.7	14.	79	7.6	NE	120.3	107	21	16	4	·	·	8	5	2	13	1	·	·
Kachlet b. Passau	300	16.1	+0.2	32.0	8.	4.6	16.	78	7.0	C	110.2	(117)	18	14	5	·	·	1	5	1	12	7	·	·
Oberbayern																						
Jngolstadt	370	16.2	0.0	33.9	8.	5.5	15.	75	7.6	W	78.0	98	18	14	1	·	·	·	3	2	14	8	·	·
Hüll (Pfaffenhofen)	438	14.9	-0.2	30.0	8.	5.0	15.	80	7.0	W	106.1	(117)	21	17	2	·	·	·	2	1	14	6	·	·
Falkenberg (Eggentelden)	468	15.6	-0.3	30.3	30.	4.8	14.	96	6.9	W	105.6	(107)	17	15	3	·	·	·	7	2	11	9	·	·
München	522	15.0	-0.6	28.9	8.	5.3	14.	78	7.7	C	154.4	128	20	19	3	·	·	·	7	·	15	5	·	·
Ammerland (Wolfratshausen)	610	14.2	(-0.3)	30.2	30.	4.2	14.	83	7.0	SW	155.2	(104)	23	20	4	·	·	·	4	4	13	7	·	·
Bad Reichenhall	468	15.5	-0.2	31.0	10.	4.7	14.	83	7.3	NE	134.0	78	20	16	6	·	·	·	3	·	14	8	·	·
Reit i. Winkel	680	13.5	-0.2	27.6	30.	3.7	14.	85	7.2	N	214.4	114	22	20	9	·	·	·	4	3	14	4	·	·
Bad Tölz	650	14.6	+0.1	29.5	8.	3.9	14.	76	7.8	S	221.9	117	25	19	8	·	·	·	6	·	15	7	·	·
Traunstein	593	15.2	+0.2	28.8	8.	4.3	14.	78	6.9	NW	159.5	89	20	19	7	·	·	·	1	·	10	7	·	·
Garmisch-Partenkirchen	702	13.8	-0.1	28.2	30.	4.3	14.	79	7.6	NE	200.9	114	24	20	9	·	·	·	8	·	18	4	·	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Augsburg	490	15.2	-0.8	31.3	8.	5.8	14.		6.8	W	146.9	148	21	14	5	·	·	·	3	3	14	8	·	·
Oberstdorf	811	12.8	-0.7	28.6	30.	3.0	14.	81	7.8	S	237.6	113	24	20	7	·	·	·	7	·	16	5	·	·
Glött (Dillingen)	440										169.8	191	21	16	6	·	·	1	2					
Weißenhorn (Neu-Ulm)	500										147.9	157	21	19	5	·	·	1	1					
Ottobeuren (Memmingen)	660										155.1	124	21	16	4	·	·	·	3					
Bergstationen																								
Kl. Feldberg i. Taunus	807	10.3	-1.9	23.6	8.	1.8	15.	86	7.6	W u. SW	430.2	526	21	20	10	·	·	19	7	·	10	·	·	·
Wasserkuppe	921	9.9	-1.2	23.0	8.	0.8	15.	84	8.1	SW u. W	155.8	164	23	19	5	·	·	18	3	·	20	·	·	·
Königstuhl	563	12.9	-1.8	26.8	8.	5.8	14. u. 15.	83	7.5	SW u. W	145.0	173	21	17	4	·	·	11	4	1	12	1	·	·
Hohenpeißenberg (Schongau)	977	12.2	-0.7	26.1	30.	1.3	14.	79	8.0	SW	139.2	94	21	16	4	·	·	9	5	·	16	1	·	·
Zugspitze	2962	Meldungen nicht eingegangen																						
Berlin-Dahlem	55	16.5	+0.1	29.0	8.	4.4	21.	76	7.5	W	119.4	206	18	13	3	·	·	·	4	1	13	4	·	·
Bremen (Bürgerpark)	3										82.7	136	22	14	2	·	·	·	6					

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Monat J u l i 1946

— • —

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

— • —

Inhalt

Vorwort

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen Deutschen Witterungsbericht fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden Deutschen Meteorologischen Jahrbuches zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, dessen weiterer Ausbau beabsichtigt ist, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil. Für Juli werden erstmalig ein Abschnitt über "Wetter und Pflanzenentwicklung" und graphische Darstellungen der meteorologischen Elemente von 4 Stationen eingefügt.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten, Veränderungen und Ergänzungen werden laufend erfolgen. Der vorliegende Bericht enthält auch noch Nachträge für die Monate Mai und Juni.

Berichtigung:

zum Mai-Bericht:

Im Text Seite 3 Zeile 18 bis 20 streiche: "auf dem kleinen Feldberg sogar 357 % " und "nach dem kleinen Feldberg (238,7 mm)"

In der Tabelle Blatt 5 setze bei "kleiner Feldberg" statt 238,7 mm, 357 % : 95 mm, 142 % und bei der Zahl der Tage mit $\geqq$ 0,1, $\geqq$ 1,0, $\geqq$ 10,0 mm Niederschlag statt 14, 12, 8 : 14, 12, 3.

zum Juni-Bericht

Im Text Seite 4 Zeile 27 und 28 streiche: "(Feldberg im Taunus sogar 430 mm = 526 %)"

In der Tabelle Blatt 7 setze bei "Kleiner Feldberg" statt 430.2 mm, 526 % : 172 mm, 210 % und bei der Zahl der Tage mit $\geqq$ 0,1, $\geqq$ 1,0, = 10,0 mm Niederschlag statt 21, 20, 10 : 20, 16, 6.

Die Witterung im Juli 1946
(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war etwas zu warm und bei durchschnittlicher Bewölkung nur in Bayern zu niederschlagsreich.

B. Wetterablauf

Gegenüber den Vormonaten wies der Juli einen wechselnderen Ablauf der verschiedenen Wetterlagen auf. Westwetter herrschte vor. Zeitweise stand das Wettergeschen unter schwachem Hochdruckeinfluß oder wurde von der Zufuhr subtropischer Warmluft aus Süd bis Südwest bestimmt. Schließlich trat noch eine V^b-Lage auf (Störungseinfluß über dem Südostteil Mitteleuropas).

Vom 1. bis 3. befanden wir uns im Bereich subtropischer Warmluft. Täglich kam es zu einzelnen Wärmegewittern. Am 2. bildeten sich örtlich Schwergewitter aus, bei denen in der Röhn starke Hagelfälle und Sturmschäden auftraten.

Vom 4. bis 5. wurde Warmluft aus Süden zugeführt, die z.T. mit Föhnerwärmung - am 4. die Tagestemperaturen erheblich ansteigen ließ, verschiedentlich bis über 32°. Am 5. wurde durch Einströmen kühler Meeresluft aus Westen eine Wetterumgestaltung eingeleitet. Dabei gingen die Tageshöchsttemperaturen gegenüber dem 4. z.T. um 10° zurück.

Nach dem Eindringen dieser kühlen Luftmassen war vom 6. bis 8. eine V^b-Lage wetterbestimmend, die vor allem den Süden der US-Zone in starke Mitleidenschaft zog. Die einzelnen Wellen wanderten von Oberitalien über Österreich nach Nordosten. Im ganzen Bereich herrschte geschlossene Bewölkung vor. Niederschläge traten besonders südostwärts der Linie Bodensee - Fichtelgebirge auf; sie waren von außerordentlicher Ergiebigkeit im Alpenraum und in Oberbayern.

Vom 9. bis 14. machte sich schwacher Hochdruckeinfluß geltend, mit Durchzug nur wenig wetterwirksamer Störungsreste aus nördlicher Richtung. Am 9. fand die V^b-Lage auch südlich der Donau ihren Abschluß. Die Aufheiterung setzte sich schnell durch, und im Verein mit Warmluft herrschte bis zum 14. heiteres Wetter. Störungsreste - mit Zugrichtung etwa von Norden nach Süden - brachten am Nachmittag des 10. im Bayrischen Wald

Die Witterung im Juli 1961

(Für die US-Zone zusammengefaßt)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war etwas zu warm und bei durchschnittlicher Bewölkung nur im Sommer zu niederschlagsarm.

B. Wetterablauf

Gegenüber den Vormonaten wies der Juli einen wechselnden Ablauf der verschiedenen Wetterlagen auf. Westwetter herrschte vor. Zeitweise stand das Westeuropäischen unter schwacher Hochdruckeinfluß oder wurde von der Zufuhr subtropischer Warmluft aus SW3 bis SSWwest beeinflußt. Schließlich trat noch eine V^5-Lage auf (Sturmgebietsbildung über den Britischen Inseln und Westeuropa).

Von 1. bis 3. behaupteten wir uns in Form subtropischer Warmluft. Tagsüber kam es zu einzelnen Wärmegewittern. Am 2. bildeten sich örtlich Schwerewetter aus, bei denen in der Nacht starke Hagelfälle und Sturmböen auftraten.

Von 4. bis 9. wurde Warmluft aus Süden zugeführt, die s.T. mit Abkühlung - am 4. die Tagestemperaturen erreichten lieg. verschiedentlich bis über 30°. Am 5. wurde durch Einströmen kühler Meeresluft aus Westen eine Wetterverschlechterung eingeleitet. Dabei stiegen die Tagesmaximaltemperaturen gegenüber den 4. s.T. um 10° an.

Nach den Einbrüchen dieser kühlen Luftmassen war von 6. bis 8. eine V^4-Lage wetterbestimmend, die vor allem den Süden der US-Zone in starke Mitleidenschaft zog. Die einzelnen Tiefen wanderten von Oberitalien über Österreich nach Nordosten. In ganzer Breite herrschte gewittriges Sommerwetter vor. Sie-dendkalte Luftmassen brachten Schneefälle der Linie Kufstein - Flachtelgebirge auf; sie waren von außerordentlicher Ergiebigkeit im Alpenraum und im Oberpfalzwald.

Von 9. bis 14. wurde erst wechselnder Hochdruckeinfluß gewann. Mit Durchzug nur mehr wetterwirksamer Störungsreste und mäßiger Erwärmung. Am 9. fand die V^5-Lage noch unweit der Zonen ihren Abschluß. Die Erwärmung setzte erst schnell durch, und in Verbin mit Warmluft herrschte bis zum 14. meistens Wetter. Störungsreste - mit Unterbrechung etwa von Norden nach Süden - brachten an Fronnlinie den 10. in Bayrischen Wald

vereinzelt Gewitter und am 11. zeitweise allgemein stärkere Cirrenbewölkung.

Vom 14. bis 22. drang abwechselnd kühlere und wärmere Meeresluft aus Westen vor. Diese Westwetterlage - verursacht durch tiefen Druck über Großbritannien und hohen Druck über den Azoren - umfaßte für unser Gebiet den längsten Zeitabschnitt einheitlichen Wettergeschehens. - Der Übergang zu dieser Lage erfolgte am 14. mit dem Einströmen kühler Meeresluft aus Südwest bis West, die verschiedentlich Gewittertätigkeit auslöste. Es setzte nunmehr kühleres und stärker bewölktes Wetter ein, zeitweise mit Regen, zeitweise unterbrochen von kurzfristigen Aufheiterungen, das bis zum 22. anhielt. Strichweise traten vom 17. bis 21. Gewitter auf, wobei es am 17. örtlich zu schweren Hagelschäden kam.

Vom 23. bis 26. wurden bei tiefem Druck im Raume Island und Skandinavien Warmluftmassen aus südwestlicher Richtung zugeführt. Gegenüber der vorangegangenen Westwetterlage zeigte das Wolkenbild jetzt nur allmähliche Änderungen. - Vom 23. zum 24. setzte sich Aufheiterung durch, wobei die Tagestemperaturen anstiegen und am 24. gebietsweise 30° überschritten. - Am 25. kam es in nachfließender gemäßigt warmer Meeresluft aus Westen zu Quellbewölkung und verschiedentlich zu Gewittern. Am 26. herrschte bei Zufuhr einheitlicher subtropischer Warmluft aus Südwest bis West vielfach wolkenloses Wetter.

Vom 27. bis 31. führte überwiegend tiefer Druck im Raume Schottland-Südskandinav.erneut zu Westwetter. - Am 27. griff starke Bewölkung ostwärts aus; dabei kam es besonders im Westen des Bereichs zu einzelnen gewittrigen Schauern. An den folgenden Tagen überwog starke, zeitweise geschlossene Bewölkung, wobei vorübergehnd (29.) für die Jahreszeit empfindliche Abkühlung einsetzte. Täglich gab es leichte bis mäßige Regenschauer, die am 27. und 28. z.T. mit Gewittern verbunden waren.

C. Markante Wettererscheinungen

Örtliche Gewittertätigkeit herrschte am 1., 2.,10., 17. bis 21. und am 27. Am 5., 14., 25. und 28 traten verbreitet Gewitter auf. - Temperaturen von 30° und höher wurden vom 2. bis 4., am 24. und 26. erreicht. Am 2. kam es in der Rhön bei örtlichen Gewittern zu erheblichen Hagelfällen und Sturm -

schäden. - Starke Hagelschäden in Getreidefeldern und Tabak - pflanzungen verursachten Gewitter am 17. in Mittelfranken und bei Augsburg. Im Raume Gunzenhausen wurde das Getreide nicht nur niedergewalzt, sondern sogar am Boden ausgedroschen, in 24 Gemeinden die gesamte Getreide- und Hackfruchternte vernichtet; eine 60-jährige Frau kam im Hagelsturm um.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage.

Wesentliche Beziehungen des Wetterablaufs zur Normallage bestanden nur im ersten Monatsdrittel, und zwar vom 1. bis 3. (schwacher Hochdruckeinfluß) sowie vom 5. bis 8. (V^b-Lage nach dem Eindringen kühler Meeresluft aus westlicher Richtung.).

Ähnlichkeit mit den Durchschnittsverhältnissen konnte bei dem normalerweise vom 9. bis 12. beobachteten Hochdruckwetter festgestellt werden; es hielt diesmal - abweichend von der Norm - bis zum 14. an.

Die Warmluftzufuhr aus Südwesten (23. bis 26.) trat gegenüber dem Regenfall (26. bis 27.) verfrüht auf.

E. Die Witterung im Vergleich mit den Normalwerten.

Obgleich vielfach Westluft einströmte, die mit ihrem maritimen Charakter im Sommer gegenüber dem Festland als kühl empfunden wird, überwog beim Gesamtbild der Lufttemperatur der Einfluß der Warmluft-Wetterlagen, so daß die Monatsmittel (im allgemeinen zwischen 18 und 20°) durchweg über den normalen lagen (meist +1 bis 2°), wozu besonders die mit Südföhn-Erwärmung verbundene Schönwetterlage am 4. beitrug, bei der - abgesehen von den Bergen - ausnahmslos Höchstwerte über 30° erreicht wurden, im Rhein-Neckar-Gebiet und an der Donau sogar über 34° (Karlsruhe 34.8°). Die tiefsten Temperaturen (bis zu 5½° in niederen und mittleren Lagen) stellten sich nach Zufuhr kühler Meeresluft am 16. ein, in Bayern als Strahlungseffekt bei wolkenarmen Wetter meist am 12. - Der Monat mit der im jährlichen Gange größten Zahl von Sommertagen brachte diesmal rund 10 bis 15, im Lahn-Maingebiet, am Neckar und in Oberfranken 20 bis 30% über der Norm, in Schwaben und Oberbayern stellenweise 40 bis 50 % darüber (Ingolstadt 21 Sommertage), im übrigen entsprachen sie den Regelwerten.

Das normale Bild der Niederschlagsverteilung mit besonders hohen Werten von den Alpen bis zum Böhmerwald zeigte sich auch in diesem Juli, hingegen traten die Normalmaxima der sonstigen Mittelgebirge nur stark abgeschwächt in Erscheinung, in den

fränkisch-hessichen Gebirgszügen von Spessart, Vogelsberg und Knüll fehlten sie ganz. Dort wurden Niederschlagssummen von 20 bis 30 mm festgestellt, während normalerweise bis zu 100 mm vorkommen. In Württemberg-Baden schwankten die Werte zwischen 40 und 80 mm (= 60 bis 80 % der normalen), in Hessen meist zwischen 20 und 50 mm (= 30 bis 60 %), um in der Wetterau bis unter 15 mm abzusinken, eine Menge, die nur dem 5. Teil des Normalbetrages entspricht. - Analog dem stärkeren Auftreten besonders ergiebiger Regenfälle im Südostteil der Zone fand man die größte Niederschlagshäufigkeit mit 15 bis 20 Regentagen in Oberbayern, Oberpfalz und Schwaben; sie lag jedoch über der Norm nur an der mittleren Isar und im Nordosten von Württemberg (+10 %)- Neben Werten, die sich etwa im normalen Rahmen bewegten, ergaben sich sonst überwiegend kleinere Zahlen im Vergleich zum Regelwert, besonders im Rhein-Neckargebiet (¼. der normalen) und stellenweise in Oberfranken (Bamberg 11 Regentage gegenüber durchschnittlich 20). - Die Zahl der Gewittertage schwankte meist zwischen 5 bis 10 und lag damit etwas unter der Norm, im Rhein-Maingebiet stieg sie zum Teil auf mehr als das Doppelte der langjährigen Beobachtungswerte an (Wiesbaden 8:3.4). An 13 bis 15 Tagen traten im Alpengebiet Gewitter auf. - Nebeltage wurden außerhalb des Gebirges im allgemeinen nicht mehr als 5 verzeichnet, noch weniger in Schwaben, Ober- und Niederbayern.

Die Bewölkung entsprach vielfach den durchschnittlichen Verhältnissen als Ergebnis der Tatsachen, daß Schlecht- und Schönwetterlagen im lebhaften Wechsel miteinander standen; die Abweichungen nach oben oder unten betrugen nicht mehr als 15 %. Trotz der zeitweise starken Niederschlagstätigkeit im Südostbezirk erwiesen sich auch Gebiete in Ober- und Niederbayern sowie in der Oberpfalz als etwas unternormal bewölkt, neben Teilen von Schwaben und Hessen. - Da im ganzen doch Westwetter überwog, lag die Zahl der heiteren Tage mit 1 bis 3 meist unter dem Durchschnitt und stieg mit 4 bis 9 nur stellenweise in Südhessen, Baden und Bayern über den Normalwert. Immerhin reichten die 3 Schönwetterlagen des Monats aus, um in Württemberg-Baden und Bayern (außer Main- und Oberfranken) sowie in Gebieten Hessens die Zahl der trüben Tage mit 4 bis 8 unter den Durchschnitt sinken zu lassen, z.T. auf die Hälfte. In den übrigen Räumen betrug die Zahl 9 bis 12 (Kassel 15) und lag bis zu 50 % über der normalen.

Im Zusammenklang der Mannigfaltigkeit des Juliwetters

traten neben dem vorwiegend beobachteten West- und Südwestwind auch die Richtungen Süd und Nordwest stärker in Erscheinung.

F. Wetter und Pflanzenentwicklung.

Die allgemeine Verfrühung im Pflanzenleben von 1-2 Wochen gegenüber dem Normalen, die durch den milden Winter und das warme Frühjahr hervorgerufen worden war, blieb auch im Juli infolge der feuchten und warmen Witterung erhalten. Die Getreideernte begann mit der Wintergerste. In Kurhessen, Oberrhein- und Mainebene, sowie Württemberg fiel sie auf den Anfang des Monats (2.-7. Juli gegen Mitte Juli in normalen Jahren). Die übrigen Landschaften folgten Mitte des Monats (12. bis 20.7.).

Die Ernte des Winterraps lag durchschnittlich 3-4 Tage vor der der Wintergerste, die der Johannisbeeren und Stachelbeeren bereits im letzten Drittel des Juni, stellenweise sogar noch früher (Heppenheim 4.6., Großhabersdorf 11.6.) und Anfang Juli.

In der Zeit vom 15. bis 25. Juli konnte vielfach bereits der Winterroggen und zum zweiten Mal der Rotklee geschnitten werden, also ungefähr 10 - 14 Tage früher als normal. Hier erscheinen die klimatisch bevorzugten Landschaften nicht so deutlich früher wie bei der Gerste. Die späteste Gegend ist wohl das Fichtelgebirge, Marktleuthen meldet die Winterroggenernte am 1.8.46.

Die Bohnen waren gegen Ende des Monats reif, während die Grünpflückerbsen schon im Juni zur Ernte kamen. Die Hülsenfrüchte weisen also eine Verfrühung von 4 - 6 Tagen gegenüber dem Normalen auf.

Sieht man von einigen durch Unwetter verursachte Schäden ab (siehe Abschnitt E), so muß der Juli als wettermäßig günstig für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen bezeichnet werden. Ausgenommen hiervon sind nur einige besonders strahlungsbedürftige Pflanzen wie Weinreben und Tomaten, die in der Entwicklung benachteiligt waren.

treten mit den vorwiegend beobachteten West- und SW-Winden auch die Niederungen Süd und Südwest stärker in Erscheinung.

2. Notif und Frühzeitigkeitsklima

Die eigentliche Verfrühung im Frühsommerhalbjahr von 1-2 Monaten gegenüber den Normalien, die durch den milden Winter und die warme Frühjahr Entwicklung erfolgen werden war, hielt auch in Juli infolge der Feuchten und warmen Witterung erhalten. Die Getreideernte begann mit der Wintergerste, in Kürbeern, Obstbäumen und Weinbeere, sowie Wurzelmöhre fiel sie auf den Anfang des Monats (2.-7. Juli) gegen Mitte Juli in normalen Jahren). Die übrigen Landwirtschaften folgten Mitte des Monats (12. bis 20.7.).

Die Ernte der Winterroggen lag durchschnittlich 3-4 Tage vor der der Wintergerste, die der Johannisbeeren und Stachelbeeren bereits in letzten Drittel des Juni, ist hierzulande sogar noch früher (Rosenheim d.S., Großbaumgarten 11.6.) und anfang Juli.

In der Zeit von 15. bis 25. Juli konnte vielfach bereits der Winterroggen und zum zweiten Mal der Rotklee geschnitten werden, also ungefähr 10 - 14 Tage früher als normal. Hier erscheinen die Kirschen bei zeitigen Landwirtschaften nicht so deutlich früher wie bei der Gerste. Die spätere Gegend ist noch das Fränkischgebirge, Werkleutsen meldet die Winterroggenernte am 1.8.46.

Die 2 Monen waren gegen Ende des Monats reif, während die Grünpflückerbeeren schon im Juni zur Ernte kamen. Die Stiefelfrüchte weisen also eine Verfrühung von 4 - 6 Tagen gegenüber den Normalien auf.

Nicht nur von einigen Jahren Dauerfrüchte verursachte Schäden an (siehe Abschnitt 1), so war der Juli als wetterbeständig Gunstig für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen bezeichnet werden. Ausgenommen hiervon sind nur einige, besonders empfindungsbedürftige Pflanzen wie Weinreben und Tomaten, die für der Entwicklung benachteiligt waren.

Tabelle der phänologischen Daten im Juli

Station	Beginn der Ernte von: Winter-gerste	Johannis-beere	Stachel-beere	Winter-roggen	Bohnen
Hundelshausen b. Witzenhausen (Kurhessen)	4.7.	25.6.	2.7.	21.7.	25.7.
Dreieichenhain (Mainebene südl. Frankfurt)	7.7.	26.6.	27.6.	16.7.	19.7.
Heppenheim (Bergstrasse)	4.7.	4.6.	10.6.	14.7.	15.7.
Mauer (bei Heidelberg)	2.7.	23.6.	28.6.	15.7.	--
Vilbel (Hessen, südliche Wetterau)	14.7.	26.6.	--	4.8.	--
Grosshabersdorf (Fränkisches Hügelland südwestl. Nürnberg	--	11.6.	1.7.	15.7.	--
Simbach/ Inn (Niederb.Hügelland)	12.7.	1.7.	--	10.7.	25.7.
Wessobrunn (Oberbayerische Hochebene)	--	14.7.	14.7.	26.7.	--

Tabelle der phenologischen Daten im Juli

Station	Beginn der Ernte von: Winter-getreide	Johannis-beere	Stachel-beere	Winter-roggen	Sommer-roggen
Mundelsheim b. Weissenhaus (Kurfassen)	4.7.	25.6.	2.7.	21.7.	29.7.
Seelenhausen (Kaiserne Hdl. Frankfurt)	7.7.	26.6.	27.6.	16.7.	19.7.
Hoppenheim (Hetzertsenn)	4.7.	4.6.	10.6.	14.7.	15.7.
Mauer (bei Heidelberg)	2.7.	23.6.	28.6.	15.7.	—
Vilbel (Hessen, Auditone Wetterau)	14.7.	26.6.	—	4.8.	—
Grossheubach (Fränkisches Hügelland Gudenzel. Hürnberg	—	11.6.	1.7.	15.7.	—
Eimbach, Lkr (Fränk.Hügelland)	12.7.	1.7.	—	10.7.	23.7.
Weissbrunn (Oberbayerische Hochebene)	—	14.7.	14.7.	24.7.	—

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

1

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag >0.1 mm	>10 mm	>100 mm	Schneefall decke >0.1	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																							
Reg-Bez. Kassel																							
Beberbeck (Kr. Hofgeismar)	240										56	64	11	10	1	.	.	27	4				
Karlshafen (")	140										35	39	8	4	1	.	.	15	1				
Kassel-Harleshausen	200	19.8	+2.7	32.8	4.	5.5	16.	78	7.2	S	32	43	12	6	1	.	.	6	6	1	15	8	.	.
Mönchehof (Kr. Kassel)	240										25	31	11	8	1	.	.		4				
Helsa (")	165										35	38	6	6	1	.	.	2	4				
Escheberg (Kr. Wolfhagen)	280										32	36	8	6	1	.	.	2	4				
Rhoden (Kr. Waldeck)	280										15	19	7	6	1	.	.	2	3				
Arolsen	290	17.8		32.0	4.	7.1	16.	76	5.5	NW	34	47	8	6	1	.	.	4	5	5	6	9	.	.
Bad Wildungen	270	18.7		32.6	4.	7.0	16.	73	5.8	SW	17	25	11	5	.	.	.	.	4	3	4	11	.	.
Eschwege	170										26	32	7	4	1	.	.	6	4				
Bilstein (Kr. Fritzlar-Homberg)	275										15	21	5	5	.	.	.		1				
Marburg	235	18.7	+2.5	31.7	4.	8.0	16.	74	5.7	S	22	32	8	6	.	.	.	5	5	2	8	12	.	.
Melsungen	165										34	45	10	7	.	.	.	5	6				
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260										43	52	10	5	1	.	.	7	8				
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	375										24	29	5	5	1	.	.	.	1				
Dietershausen (Kr. Fulda)	420										34	39	5	6	1	.	.	1	8				

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

2

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m.	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	>10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	17.8	+2.0	31.7	3.	6.0	16.	75	5.5	NW	22	30	11	6	·	·	·	6	5	5	7	10	·	·
Dillbrecht (Dillkreis)	350										34	34	16	9	·	·	·	·	6					
Eisemroth (")	345										26	34	11	7	·	·	·	1	5					
Weilburg a. d. Lahn	155	18.1	+1.2	32.1	3.	8.2	9.		6.0	SW	29	37	9	8	·	·	·	2	5	2	5	13	·	·
Gemünden (Kr. Usingen)	260										55	72	15	9	1	·	·		5					
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	19.4	+0.6	32.2	4.	6.6	16.	71	6.0	N	22	42	9	9	·	·	·	·	7	4	5	14	·	·
Johannisberg (")	175										41	68	11	9	1	·	·	·	7					
Wiesbaden - Dotzheim	245	18.4	+0.4	31.4	4.	7.1	16.	73	6.5	W	32	57	14	9	·	·	·	·	8	4	11	11	·	·
Frankfurt a. M.	105	19.8	+0.8	34.7	4.	9.8	16.	72	6.0	W	28	44	13	10	·	·	·	1	6	5	9	16	·	·
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	17.6	+1.4	31.4	3.	8.0	16.		6.7	SW	31	33	10	9	·	·	·	5	3	·	11	12	·	·
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135										34	37	11	7	1	·	·	7	·					
Hanau - Kesselstadt	100										36	59	10	8	1	·	·	·	4					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum*		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Darmstadt																								
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235										46	56	12	9	2	·	·	5	4					
Gießen	160	18.4	+0.6	32.7	4.	6.1	16.	77	6.7	NO	41	56	14	10	·	·	·	4	4	2	12	12	·	·
Lich (Kr. Gießen)	175										33	42	9	5	1	·	·							
Münzenberg (Kr. Friedberg)	165										11	19	8	5	·	·	·	4	1					
Bad Nauheim (")	145	18.9	(+1.0)	32.7	4.	7.7	16.		5.5	N	18	27	11	7	·	·	·	4	4	9	12	13	·	·
Vilbel (")	110										26	41	11	7	·	·	·	16	4					
Heusenstamm (Kr. Offenbach)	125										35	57	11	9	·	·	·	·	5					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	19.5	+1.4	33.2	4.	8.7	16.	72	5.4	S	31	41	8	7	1	·	·	1	3	6	4	15	·	·
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	19.6		34.0	4.	10.4	12.	73	6.0	S	55	68	10	10	1	·	·	10	5	5	9	13	·	·
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90										52	84	11	9	2	·	·		8					
Neustadt i. Odenwald	150										25	35	8	7	·	·	·	1	3					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	17.3	+1.2						6.0	SW	60	65	11	9	2	·	·	·	4	6	10			
Beerfelden i. Odenwald	440	17.6	+1.1	30.5	4.	8.0	15.		6.5	SW	55	59	13	10	1	·	·	2	7	3	11	8	·	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

4

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																								
Keimbach (Kr. Tauberbischofsheim)	250										48	74	13	10	1	·	·	6	4					
Heidelberg	110	20.8	+1.6	34.2	4.	8.9	16.	69	5.8	O	48	57	11	10	1	·	·	·	2	6	12	15	·	·
Buchen	350	18.1	+0.9	31.7	4.	5.8	12.	77	6.0	S	47	67	13	10	·	·	·	4	4	5	11	12	·	·
Eppingen	205										65	100	14	11	1	·	·		7					
Karlsruhe	125	20.4	+1.3	34.8	4.	8.4	12,16.	69	5.9	SW	50	65	13	10	1	·	·	·	6	5	6	14	·	·
Württemberg																								
Finsterlohr (Kr. Mergentheim)	430										40	53	8	7	1	·	·		2					
Mergentheim	210										42	58	11	8	1	·	·		3					
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200	19.1	+0.8	34.2	4.	7.7	12.	71	5.7	NW	49	65	13	7	·	·	·	·	6	3	6	14	·	·
Ellwangen (Kr. Aalen)	435	18.1	+1.8	32.0	4.	7.0	16.	77	5.7	W	84	89	14	12	·	·	·		6	3	7	15	·	·
Stuttgart	220	20.3	+1.3	33.8	26.	11.0	12,14.	71	5.7	NW	53	67	12	9	1	·	·	2	3	3	4	17	·	·
Göppingen	320										85	82	15	10	4	·	·		6					
Heidenheim	495										107	130	14	10	6	·	·		6					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Mainfranken																								
Bad Kissingen	220	19.0	+1.7	32.4	4.	6.4	16.	73	6.5	S, SW	58	78	12	9	1	·	·	4	6	3	12	13	·	·
Aschaffenburg	215	19.8		32.4	4.	8.7	16.	73	6.1	W	33	47	10	8	·	·	·	·	3	2	8	10	·	·
Oberfranken																								
Mönchröden (Bez. A. Coburg)	340										75	91	13	10	2	·	·		4					
Wunsiedel	540										93	124												
Bamberg	280	19.1	+1.5	31.8	4.	7.2	12.	71	5.6	NW	58	76	11	10	1	·	·	2	7	6	11	14	·	·
Gößweinstein (Bez. A. Pegnitz)	495	18.1	+1.7	32.9	3.	7.0	12.		5.7	W	87	99	16	12	2	·	·	1	6	6	11	11	·	·
Mittelfranken																								
Gleißenberg (Bez. A. Scheinfeld)	330	18.6	+1.7	32.5	4.	6.4	16.		5.4	W	62	85	14	9	2	·	·	5	6	3	7	14	·	·
Hersbruck	345										120	139	9	8	5	·	·		7					
Rothenburg o. T.	345										34	47												
Prünst (Bez. A. Schwabach)	400										97	131	12	11	5									
Weißenburg	435	17.9	+0.6	31.2	4.	6.6	12.	77	5.6	SO	120	132	15	11	5	·	·	4	8	5	6	11	·	·
Oberpfalz																								
Amberg	520	17.9	+1.4	31.2	5.	8.4	15.		5.6	NW	149	173	17	15	5	·	·	13	7	5	7	11	·	·
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	500	18.2	+1.5	32.6	4.				4.5	NW	144	178	17	14	7	·	·	2	6	9	6	11	·	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Glött (Bez. A. Dillingen)	440										144	150	14	12	6	·	·		4					
Weißenhorn (Bez. A. Neu Ulm)	500										155	158												
Augsburg	490	18.9	+1.1	33.5	4.	10.0	7., 8.	75	4.9	W	201	181	16	13	9	·	·	·	7	8	5	20	·	·
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	16.1	+0.9	30.5	4.	4.7	10.	79	6.2	S	258	125	19	16	11	·	·	·	13	2	8	10	·	·
Oberbayern																								
Jngolstadt	370	19.8	+1.8	34.1	4.	8.5	13.	73	5.1		166	189	13	11	5	·	·	·	6	4	6	21	·	·
Weihenstephan (Bez. A. Freising)	495	18.6	+1.5	31.1	3., 4.	7.0	13.		4.8	SW	269	258	15	15	7	·	·	·	3	6	5	14	·	·
Dorfen (Bez. A. Erding)	460										279	220												
München	520	18.6	+1.3	31.4	4.	9.8	8.	76	5.4	SW	270	202	17	14	8	·	·	·	10	5	9	14	·	·
St. Ottilien (Bez. A. Landsberg)	580										332	277												
Obertaufkirchen (Bez. A. Mühldorf)	455	18.4		32.0	4.	6.4	12.	76	5.5		226	188	14	11	8	·	·	·	6	4	9	14	·	·
Ammerland (Bez. A. Wolfratshausen)	610	17.5	+1.0	32.2	4.	7.0	13.	82	4.6	SW	248	161	18	16	7	·	·	·	9	8	7	15	·	·
Traunstein	595	18.3	+1.6	31.2	4.	8.9	12.	75	5.0	NW	271	136	16	15	8	·	·	·	8	6	7	13	·	·
Garmisch-Partenkirchen	700	17.1	+1.3	30.1	4.	8.0	8.	80	5.7	N	326	176	20	18	13	·	·	·	15	1	8	11	·	·
Bad Tölz	655	17.9	+1.7	31.7	4.	8.0	14.	75	6.2	S	357	180	19	17	7	·	·	3	10	1	8	13	·	·
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	680	16.4	+1.0	30.0	4., 5.	4.5	12.	88	5.3	N	220	103	18	13	9	·	·	·	6	9	8	14	·	·
Bad Reichenhall	470	18.6	+1.2	32.6	27.	7.2	13.	82	5.4	SW	240	123	16	15	7	·	·	·	10	5	10	15	·	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

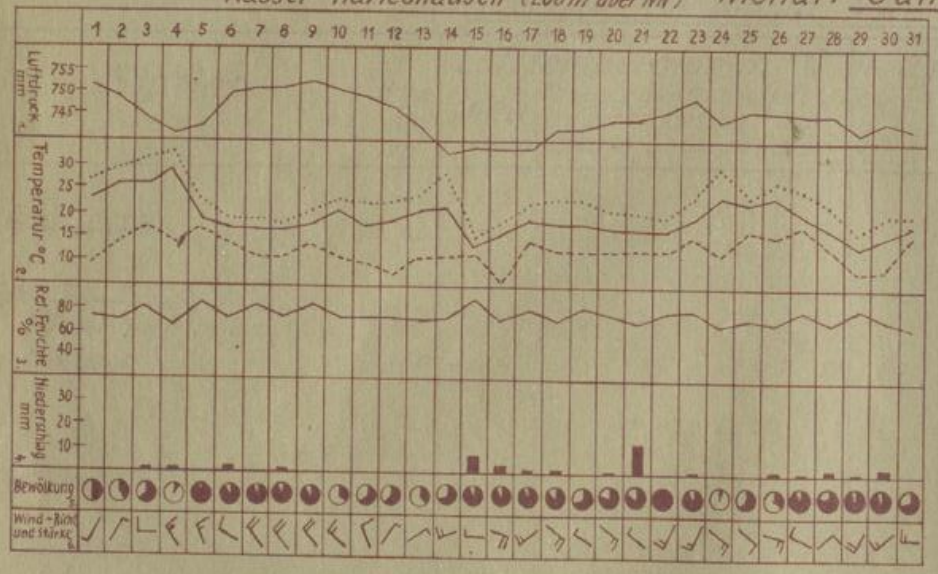
Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall	Schneedecke ≥0.1	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	400	17.8	+1.8	33.2	5.	6.2	12.	86	5.3	W	153	170	11	10	5	·	·	2	6	8	8	13	·	·
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	15.6	+1.5	28.5	27.	6.8	12.	62	5.2	NO	228	177	14	11	6	·	·	8	10	6	7	8	·	·
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	18.6	+1.5	33.1	5.	6.3	12.	73	5.5	O	155	141	15	12	4	·	·	1	7	4	8	13	·	·
Kachletstufe (Bez.A. Passau)	300	19.4	+1.7	34.0	27.	6.7	12.	74	5.7	W	115	106	14	12	3	·	·	3	7	2	7	17	·	·
Bergstationen																								
Kl. Feldberg	805	14.6	+0.7	26.9	3.	5.0	16.	79	6.4	S	40	41	13	10	4	·	·	14	4	4	13	4	·	·
Wasserkuppe	920	14.2	+1.5	26.4	3.	4.2	16.	81	7.0	W	115	94	16	10	3	·	·	19	7	1	15	2	·	·
Königstuhl	565	17.0	+0.8	30.3	4.	6.9	15.	46	7.0	SW	59	58	11	10	1	·	·	10	5	4	15	7	·	·
Hohenpeißenberg	975	16.0	+1.2	27.8	4,25	6.8	8.	75	5.7	N	280	184	17	16	8			9	13	3	8	6	·	·
Zugspitze	2960	3.5	+1.6	13.6	27.	-3.2	7,8.	88	6.1	N	169	88	21	20	6	3	17	28	13	2	9	·	14	2
Berlin-Dahlem	55	20.7	+2.7	35.2	5.	8.7	16.	71	6.1	W	37	46	9	6	1	·	·		4	1	8	17	·	·
Bremen (Bürgerpark)	5										50	59	17	12	1	·	·	3	7					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

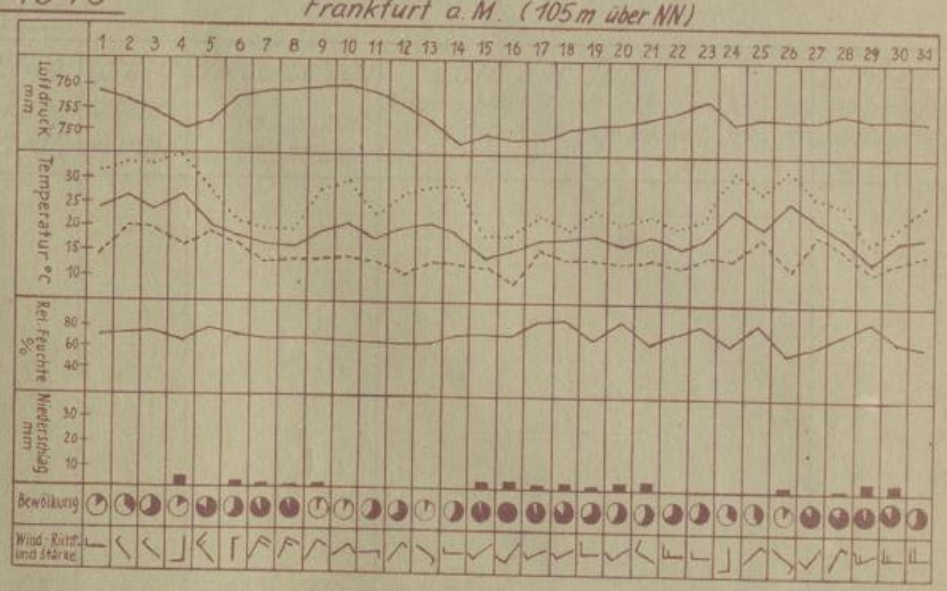
Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

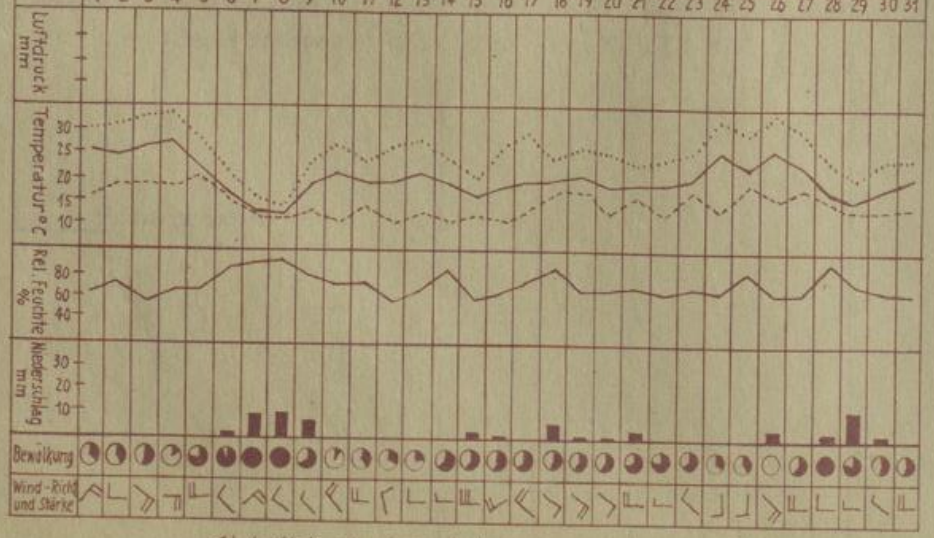
Kassel-Harleshausen (200m über NN)



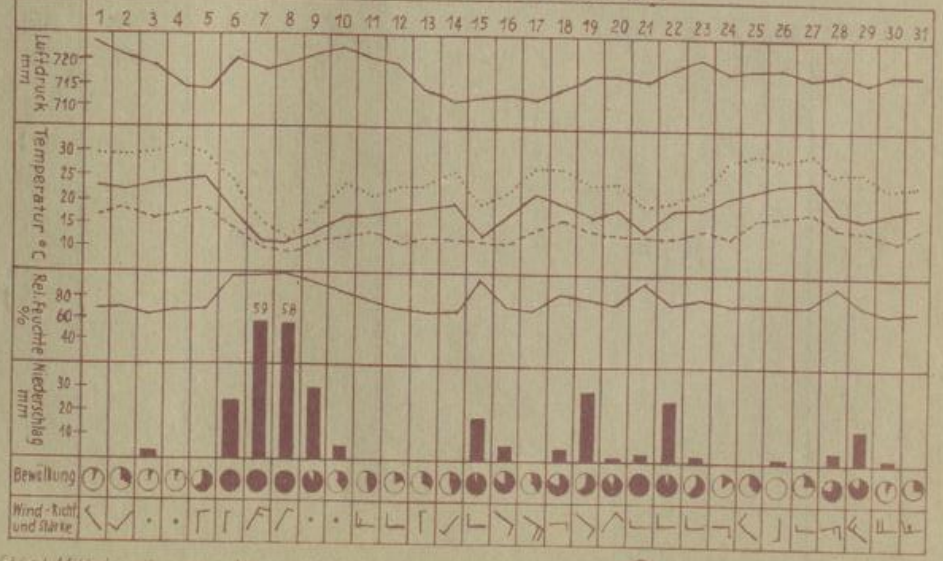
Frankfurt a. M. (105m über NN)



Stuttgart (220m über NN)



München (520m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)
2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ·····, Tiefsttemperatur - - - -)
3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)
4) Niederschlagssummen (Tageswerte)
5) Bewölkung (tägl. Mittelwerte: ● = ganz bedeckt, ◐ = halb bedeckt)
6) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h, ½ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Nachtrag für Monat Mai 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Kassel-Harleshausen	200	13.5	+1.2	28.0	29.	0.0	17.				73	149												
Waldeck	360	12.9		26.5	29.	1.7	17.	84	5.9	N	93	190	13	10	5	·	·	5	5	7	12	2	·	·
Bayern																								
Oberfranken																								
Hof	470	13.3	+2.5	26.0	21.	-2.3	10.	74	6.2	N	39	67	16	7	1	·	·	3	2	2	8	2	3	·
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	13.7	+1.9	26.9	13,20.	1.0	17.		6.2	O	81	131	14	14	2	·	·	6	5	3	10	6	·	·
Oberpfalz																								
Amberg – Maria-Hilf-Berg	520	14.4	+2.5	26.4	25.	2.4	16,17.		6.4	NO	49	76	14	10	1	·	·	15	9	2	11	4	·	·
Hirschberg (Bez.A. Beilngries)	500	14.5	+2.7	27.2	13.				4.7	NW	55	91	13	10	2	·	·	5	5	8	4	4	·	·
Bremen (Bürgerpark)	5										90	148	14	11	3	·	·	5	6					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Nachtrag für Monat Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Kassel-Harleshausen	200	14.7	-0.8	26.8	30.	5.0	12.				90	164												
Bayern																								
Obertranken																								
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	14.4	-2.0	32.1	8.	5.5	14.		6.9	W	145	165	20	15	7	·	·	1	1	2	12	8	·	·
Bamberg	280	15.2	-0.9	29.3	8.	6.5	14.	76	6.9	W	111	171	18	12	5	·	·	1	4	·	13	4	·	·
Oberpfalz																								
Amberg-Maria-Hilf-Berg	520	14.6	-1.9	29.5	8.	4.0	14.		7.1	SW	126	146	21	17	3	·	·	7	5	·	13	5	·	·
Oberbayern																								
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	14.7	-0.8	30.6	8.	5.0	14.		6.9	W	119	128	17	16	4	·	·	·	1	2	11	6	·	·
Bergstationen																								
Zugspitze	2960	0.1	0.0	10.3	8.	-9.2	14.	95	8.2	W	137	77	24	21	2	18	30	30	10	·	20	·	22	6

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat August 1946

-.-.-

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

-.-.-.-

Inhalt

V o r w o r t

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen, vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen "Deutschen Witterungsbericht" fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden "Deutschen Meteorologischen Jahrbuches" zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, an dessem weiterem Ausbau noch fortlaufend gearbeitet wird, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil, dem seit Juli 1946 noch graphische Darstellungen der meteorologischen Elemente von vier Stationen beigefügt sind.

Der Tabellenteil fasst Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den langjährigen Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten. Veränderungen und Ergänzungen werden laufend erfolgen.

Dem vorliegenden Bericht ist noch ein Nachtrag für den Monat Juli 1946 beigefügt.

Berichtigung für den Juli - Bericht.

Textseite: 3, Zeile 17

setze Regelfall statt Regenfall;

ebenda, vorletzte Zeile

setze die Normalmaxima statt Normalmaxima;

Textseite: 5. fünfte Zeile von unten

setze Abschnitt C statt Abschnitt E.

Die Witterung im August 1946
(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter.

Der August war bei annähernd normalen Mitteltemperaturen meist etwas zu trocken und zu stark bewölkt.

B. Wetterablauf.

Der August unterschied sich in seinem Witterungscharakter erheblich vom Juli. Während der Juli eine deutliche Aufeinanderfolge verschiedener Wetterlagen aufwies, bot der Wetterablauf im August wenig Abwechselung. Weder Schönwetterlagen, noch Schlechtwetterlagen traten in ausgeprägter Form auf. Schon ein flüchtiger Blick auf die Wetterkarten zeigt, dass im Raum Island - Schottland - Skandinavien tiefer Druck und im Bereich der Azoren hoher Druck vorherrschten. Die zwangsläufige Folge war das Einfließen verschieden temperierter Meeresluftmassen aus Südwesten bis Westen in den mitteleuropäischen Raum, das während des ganzen Monats nur kurzfristige Unterbrechungen erfuhr. Die Meeresluftmassen bewegten sich infolge schwachen Druckgefälles meist nur langsam und hatten daher im allgemeinen keine starke Wetterwirksamkeit. Sie brachten zwar vielfach stärkere Bewölkung, die eine anomale Erwärmung verhinderte, aber verhältnismässig geringe Niederschlagsmengen.

Vom 1. bis 16. herrschte diese Südwest- bis Westlage fast ohne Unterbrechung. Dabei war es tagsüber oft stärker bewölkt, während in den Nächten vielfach Aufklärung einsetzte, und die Temperaturen dann stark absanken, die besonders tiefe Werte (7 Grad und darunter) am 2. August erreichten. Täglich kam es strichweise - zumindest vereinzelt - zu leichten Niederschlägen. Am 4. hatte sich höherer Druck über Mitteleuropa aufgebaut, wobei es bei vorübergehendem Abschluss der Meeresluftzufuhr zu Bewölkungsrückgang und Erwärmung kam. Jedoch am 5. drang bereits erneut Meeresluft aus westlicher Richtung ein und führte am 5. und in der Nacht zum 6. zu verbreiteter Gewittertätigkeit, nach deren Abschluss sich der alte Wettercharakter wieder herstellte. Am 10. stiegen in einheitlicher Warmluft die Tageshöchsttemperaturen verbreitet auf über 30 Grad an, sodaß nachdringende kühlere Meeresluft sich wettermässig stärker auswirken konnte. So kam es am Abend des 10. und auch noch am 11. verbreitet zu Gewittertätigkeit, z.T. mit kräftigen bis stürmischen Winden. Am 13. frischten die Westwinde erheblich auf, da ein kräftiges Tief über Südskandinavien lag, und veranlaßten erhöhte Niederschlagstätigkeit.

Am 17. erfuhr das Wettergeschen erstmalig eine durchgreifende Umgestaltung. Vom 17. bis 21. wurde Mitteleuropa das Durchzugsgebiet einzelner von Südwesten nach Nordosten wandernder Störungswellen. Es herrschte starke, vielfach geschlossene Bewölkung bei leichten bis mäßigen Regenfällen. Vom 19. bis 21. traten örtlich außerordentlich kräftige Regenschauer auf.

Im Anschluß an die zyklonale Lage gewann hoher Druck von den Azoren nordostwärts Raum, und vom 22. bis 25. lag auch die US-Zone unter seinem Einfluss. Während am 22. noch stärkere Bewölkung mit nur geringen Niederschlägen herrschte, war es vom 23. bis 25. heiter bis wolkig und meist trocken. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht wurden größer; häufig bildeten sich Frühnebel aus, die sich im Laufe des Vormittags auflösten.

Am 26. rückte das Gebiet der US.-Zone durch das Zurückweichen des hohen Druckes nach Südwesten wieder in den Bereich der Meeresluftzufuhr aus Westen bis Südwesten, die vom 26. bis Monatsende anhielt. Das Wettergeschehen glich in dieser Zeit wieder dem der ersten Monatshälfte mit starker Bewölkung, besonders am Tage, und fast täglich auftretenden geringen Niederschlägen.

C. Markante Wettererscheinungen.

Am 5. und in der Nacht zum 6., sowie am 10. und 11. herrschte verbreitete Gewittertätigkeit; am 14., 15., 20. und vom 26. bis 29. kam es zu örtlichen Gewittern, die am 5. im Bayrischen Wald und im Raume Ingolstadt stellenweise über 15 mm Niederschlag brachten. Die Gewittertätigkeit am 10. veranlaßte in Hessen und Franken z.T. stürmische Winde und in Württemberg und Franken Regenfälle von vielfach über 15 mm Ergiebigkeit. Hagelschauer in Begleitung von Gewittern wurden nur ganz vereinzelt beobachtet, ohne daß Flurschäden vorkamen.

Dagegen richteten die stürmischen Westwinde, die am 13. August auftraten, verschiedentlich Schäden an Obstbäumen an.

Am 19. fielen, besonders im Südwesten des Bereiches, örtlich außerordentlich kräftige Regenschauer von z.T. über 20 mm Ergiebigkeit.

Tageshöchsttemperaturen um und über 30 Grad wurden am 4., 5. und 10. erreicht.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage.

In der Regel weist der August einen bedeutend stärkeren Wechsel der Wetterlagen auf als in diesem Jahre, vor allem auch zwei längere Perioden von Hochdruckwetter, einmal im ersten Monatsdrittel die Zeit der eigentlichen "Hundstage", zum anderen die Hochdruchlage des Spätsommers Ende des Monats, die beide in diesem August ausfielen, wenn auch die "Hundstage" noch durch einzelne Temperaturwerte über 30 Grad in Erscheinung traten. So ~~herr~~ herrschte im ganzen nur kurzfristig Übereinstimmung mit der Normallage und zwar lediglich an den Tagen, an denen die im August 1946 vorherrschende Meeresluftzufuhr aus Westen bis Südwesten der Normallage entsprach, was am 1. und 2., vom 9. bis 13., am 19., 20., 28. und 29. der Fall war.

E. Die Witterung im Vergleich zu den Normalwerten.

Da im Gegensatz zu anderen Jahren das Gebiet der US-Zone nur an wenigen Tagen, am 4. und vom 22. bis 25., unter Hochdruckeinfluß stand, in der übrigen Zeit aber maritime Luftmassen wetterbestimmend waren, erreichten die Temperaturen keine außergewöhnlich hohen Werte; infolge des häufigen Einfließens wärmerer Meeresluft sanken sie aber im allgemeinen auch nicht zu stark ab, so daß sich die monatlichen Temperaturmittel (meist 16 bis 18°) in normalen Grenzen hielten, mit Schwankungen bis 0,5°, vereinzelt bis zu 1°, um die Mittelwerte. Die höchsten Temperaturen mit Werten über 33° wurden in Oberbayern (Garmisch-Partenkirchen 34.6° am 5.), Schwaben und Württemberg-Baden erreicht; in Hessen blieben die Höchsttemperaturen meist unter 32°. Di tiefsten Temperaturen traten nach Einbrüchen kühlerer Meeresluftmassen ein; im nördlichen Hessen gingen sie fast bis 4° hinunter (Biedenkopf 4.1° am 28.), während sie in den übrigen Gebieten meist nicht unter 5°

sanken. Die Zahl der Sommertage (im ganzen ca. 5 bis 10) blieb in Mainfranken, im Rheingau und am Knüllgebirge um 20 bis 30 % hinter der Norm zurück, zeigte aber sonst meist gute Übereinstimmung mit dem langjährigen Mittel, das nur stellenweise in Schwaben und Oberbayern um 20 bis 30 % überschritten wurde, wo nach der Bergstraße (Bensheim-Auerbach 11) die meisten Sommertage (11 bis 13) festgestellt wurden. Die im Süden und Westen liegenden Bergstationen (Hohenpeissenberg und Königsstuhl) erreichten mit 4 Sommertagen sogar etwa das Doppelte der normalen, so daß - von den Alpen abgesehen - die höheren Lagen von Röhn und Taunus die einzigen Gebiete waren, die keine Temperaturen von 25° und darüber aufzuweisen hatten. Auch die Zahl der heißen Tage (Temperaturmaximum mindestens 30°) blieb nur in Nordhessen, dem Gebiet, das den kühlen Meeresluftmassen am meisten ausgesetzt war, unternormal, während sie sonst mit 1 bis 3 meist über dem Regelwert lag, was besonders durch die Unterbindung des Zustroms von Meeresluft am 4. und 5. hervorgerufen wurde.

Die monatlichen Niederschlagssummen waren trotz einer vielerorts normalen Zahl von Niederschlagstagen im allgemeinen zu niedrig, weil überwiegend nur geringe Niederschlagshöhen gemessen wurden mit Ausnahme der Tage, an denen Gewitter auftraten; doch auch die Gewitterschauer brachten meist keine ungewöhnlich grossen Mengen. Wenn auch im Zuge der Störungswetterlage vom 19. bis 22. besonders in Bayern und Württemberg Tagesniederschläge von über 20 mm, stellenweise auch über 30 mm fielen, so blieben doch für Bayern die Monatssummen (im Norden rund 40 - 80, im Süden 80 - 130 mm) meist 15 bis 30 % hinter den Normalwerten zurück; in Württemberg - Baden ergaben sich allerdings Monatssummen von ca 90 bis 130 mm, die bis zu 35 % die Normalwerte überstiegen. In Hessen kamen dagegen mit Ausnahme der Wetterau (Bad-Nauheim 34.8 mm am 22.), wo die Monatssummen ebenfalls über dem Durchschnitt lagen und 110 bis 150 % der Normalwerte ausmachten, keine Niederschläge von mehr als 20 mm vor, so daß die monatlichen Niederschlagsmengen um 10 bis 40 % hinter der Norm zurückblieben. Besonders niedrige Monatssummen kamen an der Bergstrasse und im Odenwald vor, wo oft nicht einmal die Hälfte des normalen Niederschlags erreicht wurde und die Monatssummen zwischen 30 bis 40 mm lagen. Trotzdem wurde die Zahl der Niederschlagstage in Hessen (normal 13 bis 15) teilweise überschritten (bis zu 19), und zwar um 20 bis 30 % in der Wetterau und am Südhang des Taunus, um 5 bis 10 % im Odenwald. In Württemberg-Baden entsprach die Niederschlagshäufigkeit mit 13 bis 15, bezw. 15 bis 17 Regentagen meist den normalen Werten. Die Häufigkeit der Gewitter war gering und erreichte nur an einzelnen hochgelegenen Punkten (Hohenpeissenberg 9) den normalen Wert; durchweg wurden sonst nur 2 bis 4, stellenweise 5 bis 6 Gewitter beobachtet. Die Neigung zu Nebelbildungen trat erst gegen Ende des Monats stärker in Erscheinung; es wurden bis zu 5 Tagen mit Frühnebel gezählt, 10 und mehr Nebeltage kamen meist nur im Gebirge vor.

Infolge der unbeständigen Witterung, die durch das Eindringen warmer und kühler Meeresluftmassen nach Mitteleuropa fast während des ganzen Monats herrschte, war die Bewölkung im allgemeinen zu stark, am stärksten in Hessen, wo sie meist 10 bis 30 % über dem Normalwert lag, ungefähr normal im mittleren Teil der US-Zone, stellenweise sogar zu niedrig, um dann weiter nach Süden der Alpenkette zu in Schwaben und Oberbayern wieder anzusteigen und die langjährigen Mittel um 10 bis 20 % zu überschreiten. Die Zahl der

heiteren Tage war daher auch überall bis auf das mittlere Neckartal unternormal: meist kamen 1 bis 2 heitere Tage vor gegenüber 3 bis 5 in normalen Jahren, in Bayern vereinzelt auch 4 bis 5 (normal 4 - 7), während im nördlichen Teil Hessens meist überhaupt kein heiterer Tag auftrat. Um so höher lag die Zahl der trüben Tage, die nur in Württemberg-Baden (meist 6 bis 10) und im mittleren Bayern hinter den Normalwerten zurückblieb oder ungefähr mit ihnen übereinstimmte; im Norden und Süden der US-Zone (meist 8 bis 12) wurden die Normalwerte aber größtenteils um 30 bis 50 %, stellenweise sogar um 60 % überschritten.

Der vorherrschenden Südwest- bis Westwetterlage entsprechend kamen vorwiegend südwestliche bis westliche Winde vor, die für August auch bei Auftreten längerer Schönwetterperioden die normalen zu sein pflegen.

F. Wetter und Pflanzenentwicklung.

Da der August trotz des geringen Sonnenscheines annähernd normale Mitteltemperaturen zeigte, hielt die allgemeine Verfrühung des Pflanzenlebens um 1 - 2 Wochen, die durch die warme und trockene Witterung vom März bis Mitte Mai verursacht war, auch weiterhin an. Der zu geringe Niederschlag hatte wegen der gleichzeitig sehr gehemmten Verdunstung keinen Einfluß.

Der Winterroggen, dessen Ernte normalerweise Anfang August einsetzt, war auch in den späten Gebieten meist zu Beginn des Monats schon gemäht. Dementsprechend begann auch die Ernte des Winterweizens nur in den klimatisch ungünstigen Gebieten schon in der ersten Augustwoche, also allgemein 14 Tage früher als normal. Ebenso hatte die Haferernte in der Rhein-Main-Ebene, in der Wetterau, in Teilen des Maintales und auf der oberbayrischen Hochfläche schon im Juli, in den übrigen Landstrichen Anfang bis Mitte August begonnen. Am spätesten war hier die Gegend um Göppingen und Crailsheim, wo die Haferernte erst am 25.8., aber immer noch eine Woche früher als normal begann. Das Fehlen einzelner ausgesprochener Schönwetterlagen, wie sie sonst im August üblich sind, brachte vielfach in den späten Gebieten die Gefahr des Auswachsens für das Getreide mit sich. In vielen Gegenden setzte Anfang des Monats, viel zu früh, die Spätkartoffelernte ein. Diese Verfrühung um 4 - 6 Wochen ist im wesentlichen durch die Ernährungslage, kaum durch die Witterung, bedingt. Viktoriaerbsen wurden in der Wetterau schon Mitte Juli, in Oberhessen Mitte August, sonst allgemein Anfang bis Mitte August geerntet. Der weisse Klarapfel (Augustapfel) und Pflaumen, deren Ernte normalerweise in den August fällt, sind in diesem Jahr meist schon Ende Juli geerntet worden.

Phänologische Daten im August.

Beginn der Ernte von:

Station	Winter-weizen	Hafer	Viktoria-erbsen	Pflaumen
Dexbach (Hessen-Nassau)	6.8.	4.8.	9.8.	6.8.
Vilbel (Wetterau	23.7.	28.7.	15.8.	15.8.
Hauptschwenda (Kurhessen)	8.8.	10.8.	15.8.	10.8.
Großhabersdorf (Mittelfranken)	28.7.	31.7.	---	25.7.
Wessobrunn (Oberbayern)	2.8.	12.8.	---	---
Blaufelden (Württemberg)	1.8.	16.8.	18.7.	15.8.

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

1

Monat: August 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Karlshafen (Kr. Hofgeismar)	140										74	91	16	4	1			·	1					
Kassel - Harleshausen	200	16.9	+0.5	31.7	10.	6.6	2,28.	77	7.7	SW	46	72	12	8	1			2	3	·	14	5		
Helsa (Kr. Kassel)	265										57	73	11	9	2			3	3					
Arolsen	290	16.4		29.2	5.	7.2	4.		6.2	NW, W	53	82	13	11	·			1	5	2	7	6		
Willingen (Kr. Waldeck)	560	nicht eingegangen																						
Bad Wildungen	270	16.0		30.6	5.	4.3	28.	74	7.1	SW	38	67	14	12	·			2	2	·	9	3		
Eschwege	170										36	60	11	9	·			2	3					
Marburg	235	16.2	+0.6	29.5	5,6.	6.5	11.	80	7.5	S, SW	62	97	13	10	2			4	2	·	14	6		
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	13.7	+0.2	28.6	5.	4.0	28.		7.3	SW, NW	52	67	13	9	1			7	2	·	10	2		
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295										57	86	11	11	·			11	1					
Ziebach (Kr. Rotenburg)	260										56	84	14	11	1			4	3					
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	380										84	115	10	10	4			·	1					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: August 1946

2

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	15.7	+0.8	30.0	5.	4.1	28.	77	7.1	NW	47	66	16	7	1			5	5	1	14	4		
Dillbrecht (Dillkreis)	350										74	89	18	10	3			3	3					
Weilburg a.d.Lahn	155	16.1	0.0	31.4	5.	6.5	22.		7.1	SW	55	81	15	13	·			5	2	1	12	7		
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	17.5	-0.3	31.4	5.	6.9	16.	71	6.8	W,SW,NW	39	75	13	8	2			1	4	1	6	8		
Wiesbaden-Dotzheim	245	16.5	-0.5	29.5	10.	7.6	22.	75	7.3	W,SW	51	85	18	12	1			3	3	1	13	5		
Frankfurt a. M.	105	18.1	0.0	32.4	10.	8.5	22.	71	7.3	SW	49	71	15	10	1			3	3	·	11	9		
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	15.5	+0.3	29.8	10.	7.8	24.	77	7.2	SW,W	73	88	19	11	3			5	2	·	9	4		
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135										59	71	16	13	2			6	2					
Reg.-Bez. Darmstadt																								
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	245										54	72	13	11	·			3	3					
Gießen	190	16.7	-0.2	31.1	10.	5.3	4.	75	7.7	SW,W	44	72	17	13	·			8	2	·	14	6		
Bad Nauheim	145	16.9	+0.1	31.2	10.	7.8	22.		6.8	S	79	136	17	13	2			3	4	1	11	7		
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	nicht	eingegangen																					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	17.5	+0.3			8.1	2.	71	6.0	SW,S	40	56	16	9	1			2	5	1	3			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	17.6		32.8	10.	8.0	22.	75	6.7	S,SW	40	50	15	10	1			2	3	1	9	11		
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90										26	46	12	8	1			1	3					
Neustadt i. Odenwald	150										34	48	12	8	·			7	3					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	15.4	-0.4	28.0	5.	7.5	22.		6.5	SW,S	33	35	15	9	·			1	5	1	9	3		
Beerfelden i. Odenwald	440	15.4	-0.4	29.6	10.	5.0	22.		7.3	SW	59	61	17	13	2			5	4	·	10	3		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: August 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																								
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250										52	76	13	8	2			6	4					
Heidelberg	110	18.6	+0.2	33.3	10.	9.3	22.	72	6.6	O, W, S, SW	81	105	16	12	1			·	2	1	8	11		
Buchen	350	15.8	-0.4	31.4	10.	5.3	24.	79	6.7	S, W	42	58	15	11	·			11	3	1	8	5		
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155										47	60	14	12	·			·	4					
Karlsruhe	125	18.3	0.0	33.8	5.	7.3	22.	71	6.5	SW	65	83	16	11	1			·	4	1	6	10		
Württemberg																								
Künzelsau	220	16.8	+0.4	33.2	10.	7.2	28.		7.0	W	69	88	15	11	2			5	4	1	10	9		
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200										100	136	13	11	5			2	6					
Ellwangen (Kr. Aalen)	440	15.8	+0.4	31.1	5.	5.3	28.	80	3.2	W	74	86	16	13	2			4	2	1	6	7		
Stuttgart	220	18.5	+0.2	33.8	5.	9.6	28.	74	3.2	O, W	85	127	14	13	3			1	1	7	1	10		
Göppingen	320										100	110	16	14	4			·	2					
Heidenheim	495										55	69	14	11	1			·	2					
Ulm	480	17.5	+0.9	31.7	5	6.5	24.	75	5.4	SO, S	62	74	15	11	2			3	2	3	6	9		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

4

Monat: August 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall	Schneedecke ≥0.1	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Unterfranken																								
Mellrichstadt		nicht eingegangen																						
Bad Kissingen	220	16.5	+0.3	31.7	10.	6.5	16.	76	7.4	S, SW	34	46	18	8	·			7	2	·	10	6		
Schweinfurt	210	nicht eingegangen																						
Aschaffenburg	215	17.1		31.8	10.	8.1	22.	73	6.5	S, NW	34	49	17	7	·			1	5	·	6	5		
Würzburg	210	18.8	+1.6						7.0	SW, W	52	93	13	9	2			5	3	·	9			
Oberfranken																								
Koburg	~360	16.6	+0.6					74	7.1	SW	72	96	16	12	2			5	1	·	10			
Hof	470	15.6	+0.8	29.7	9.	6.0	25.	74	6.7	SW	53	70	17	12	1			1	1	1	11	5		
Bamberg	280	17.0	+0.2	30.6	10.	7.5	2.	77	6.8	S, W	77	115	14	11	3			2	5	·	8	7		
Gößweinstein (Bez. A. Pegnitz)	495	16.2	+0.8	30.1	10.	6.8	25.		6.8	W	72	88	15	11	2			3	2	1	11	5		
Mittelfranken																								
Hersbruck	345										87	105	16	10	2			·	4					
Rothenburg o. T.	425										54	79	14	11	2			1	·					
Prünst (Bez. A. Schwaboch)	440										88	123	16	14	3			·	2					
Weißenburg	420	16.1	-0.2	30.9	10.	6.5	25.	77	5.9	SO, W, SW	41	52	14	9	·			1	2	2	6	7		
Triesdorf	445										84	129	10	9	2			·	1					
Oberpfalz																								
Tirschenreuth	500	nicht eingegangen																						
Amberg-Mariahilfberg	520	15.7	+0.1	29.0	5.	8.0	22.	84	5.9	W	71	91	15	10	3			5	4	1	5	4		
Falkenstein	600										116	132												
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	500	16.3	+0.3	30.1	10.				4.9	NW	56	83	12	9	3			3	2	5	2	5		
Regensburg	335	17.4	(+0.8)	29.0	5.	7.2	28.	81	5.9	W	72	102	16	10	3			2	4	1	5	8		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: August 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Kaisheim	480	nicht	eingegangen																					
Glött (Bez. A. Dillingen)	440										86	105	14	13	3			3	3					
Weißenhorn (Bez. A. Neu-Ulm)	505	nicht	eingegangen																					
Augsburg	495	17.3	+0.4	33.7	5.	8.5	25.	76	5.5	SW	73	78	13	11	2			·	·	6	7	10		
Kronburg		15.6		29.6	10.	6.8	20.	76	6.7	SW	112	93	16	15	4			1	7	3	11	6		
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	14.6	+0.2	32.5	5.	3.5	24., 27.	80	6.6	S	135	74	19	16	5			·	4	1	11	6		
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	17.6	+0.5	32.5	5.	7.0	28.	77	6.2		61	77	13	10	2			3	2	2	7	13		
Weihenstephan (Bez. A. Freising)	495	16.3	-0.2	31.5	5.	5.5	24.		5.5	SW	82	94	16	16	4			2	1	5	9	9		
München	520	17.0	+0.7	31.4	5.	8.4	28.	76	6.6	W, SW	55	52	15	12	2			·	5	2	13	6		
Obertaufkirchen (Bez. A. Mühldorf)	455	16.5		30.7	5.	6.3	24.	81	6.3		70	68	18	15	1			5	4	3	9	8		
Ammerland (Bez. A. Wolfratshausen)	610	16.0	0.0	32.4	5.	5.2	28.	83	5.4	SW	88	67	18	14	2			·	4	5	8	8		
Traunstein	595	16.6	+0.8	31.2	5.	7.6	25.	78	6.1	SW	131	74	16	16	4			1	3	2	9	6		
Garmisch-Partenkirchen	700	15.7	+0.6	34.6	5.	6.2	27.	79	6.6	S	140	86	18	14	5			·	4	·	12	6		
Bad Tölz	655	16.1	+0.5	32.7	5.	6.6	24.	76	6.5	S	131	82	18	13	5			·	4	·	10	7		
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	670	15.2	+0.3	34.0	10.	2.2	28.	83	6.3	O	152	83	17	14	4			·	2	2	11	7		
Bad Reichenhall (Bez. A. Berchtesg.)	468	17.1	+0.5	32.6	5.	6.6	25.	83	6.1	NO	114	68	13	13	4			·	6	4	10	11		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: August 1946

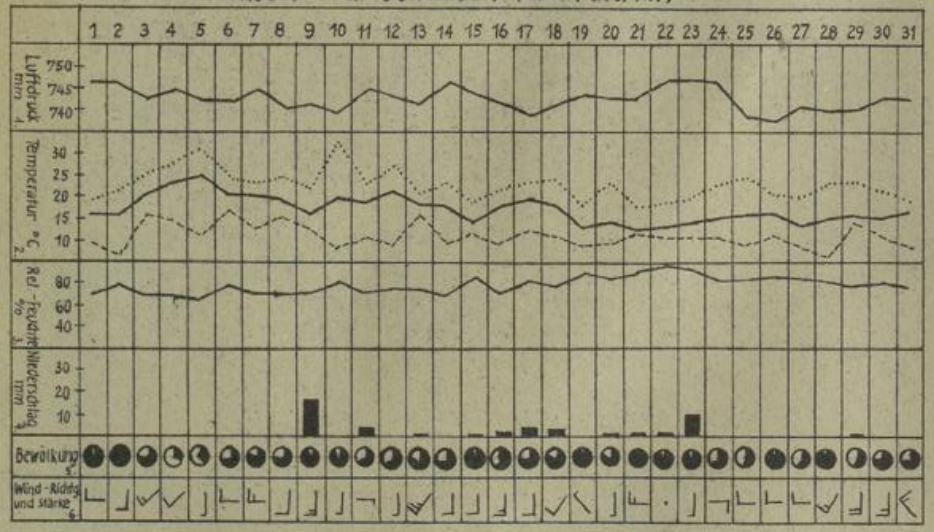
Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez.A. Viechtach)	405	15.6	+0.6	29.6	10.	7.2	28.	84	5.9	W	71	94	13	11	2			7	3	2	4	6		
Finsterau (Bez.A. Wolfstein)	1005	13.6	+0.2	25.7	10.	6.5	28.	69	5.5	SW	126	111	17	15	4			14	7	5	8	1		
Metten (Bez.A. Deggendorf)	315	16.2	+0.1	30.1	10.	6.7	14.	83	6.4	O	66	68	17	13	1			2	4	1	8	8		
Dingolfing	360	nicht eingegangen																						
Kachletstute (Bez.A. Passau)	300	17.2	+0.6	30.5	10.	7.0	29.	79	6.3		105	112	18	16	4			5	6	·	7	11		
Bergstationen																								
Kl. Feldberg	805	12.4	-0.9	24.8	5.	6.0	22.	85	7.5	NW	70	72	14	12	2			14	2	·	14	·		
Wasserkuppe	920	12.1	-0.1	24.6	10.	5.8	21.	84	7.7	W, SW	78	73	22	13	2			21	2	·	10	·		
Königstuhl	565	14.7	-1.0	29.0	5.	7.1	22.	82	7.6	SW, W	106	116	18	14	4			10	5	·	16	4		
Hohenpeißenberg	975	14.4	+0.1	29.5	5.	6.0	22.	76	6.5	SW	94	72	17	15	4			10	9	2	11	4		
Zugspitze	2960	2.3	+0.5	10.8	5.	-5.7	27.	92	6.6	SO, W	96	55	22	16	3	8	12	22	7	1	11	·	16	5
Berlin-Dahlem	55	17.1	0.0	29.5	10.	8.5	16.	78	7.4	W, SW	56	99	16	10	1			3	1	1	14	5		
Bremen (Bürgerpark)	5										22	27	17	6	·			3	4					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

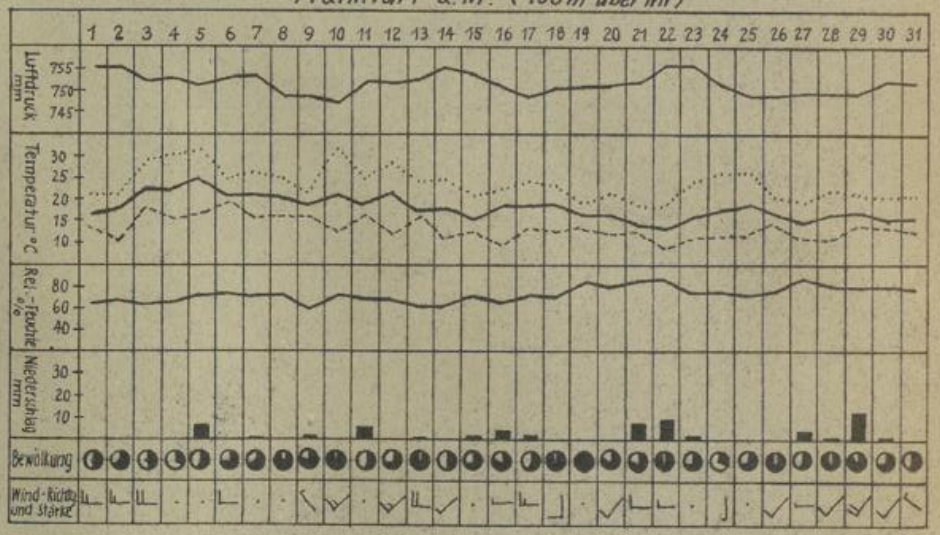
Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: August 1946

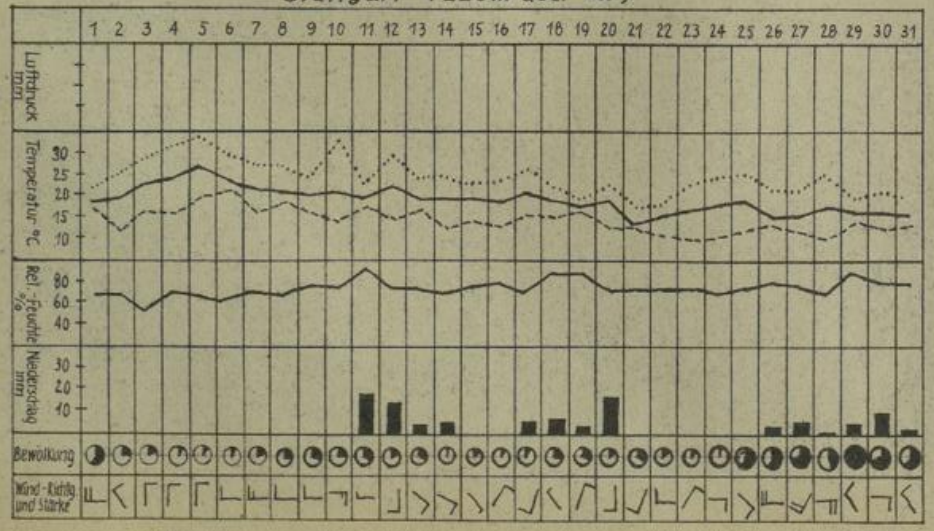
Kassel - Harleshausen (200m über NN)



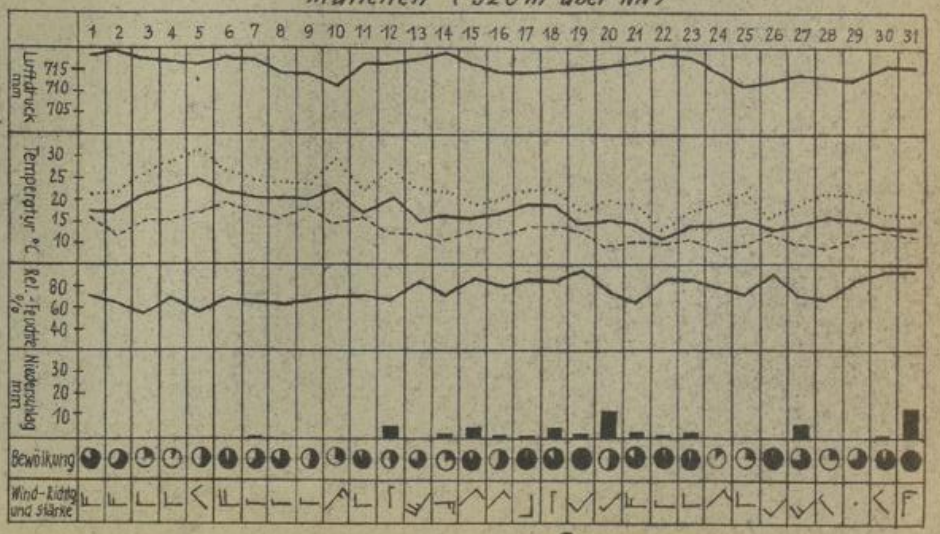
Frankfurt a. M. (105m über NN)



Stuttgart (220m über NN)



München (520m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)
2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ·····, Tiefsttemperatur - - - -)
3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)
4) Niederschlagssummen (Tageswerte)
5) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◐ = halb bedeckt)
6) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h, ½ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Nachtrag für Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Löhlbach (Kr. Frankenberg)	485										22	28	8	4	·			2						
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.9	+1.4	29.5	3.	4.2	16.		6.0	NW, W	34	37	11	8	1			2		3	10	8		
Bayern																								
Oberfranken																								
Koburg	360										53	70	16	10	1									
Hof	470	18.1	+1.9	32.2	5.	6.0	13.	68	5.9	W	72	89	17	11	2				5	4	8	11		
Oberpfalz																								
Tirschenreuth	500										104	137	12	11	6				6					
Köfering (Bez. A. Regensburg)	350										149	180	15	15	6				9					
Schwaben																								
Krumbach	515										199	184	17	13	7			2	8					
Ottobeuren (Bez. A. Memmingen)	660										200	155	16	14	7				9					
Niederbayern																								
Wegscheid	720										125	87	14	11	7				6					

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone

Monat September 1946

.-.-.

Bearbeitet
im
Zentralamt für Klimatologie
Wiesbaden-Dotzheim

.-.-.-.

Inhalt

Vorwort

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen, vom Reichsamt für Wetterdienst herausgegebenen "Deutschen Witterungsbericht" fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden "Deutschen Meteorologischen Jahrbuches" zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, an dessen weiterem Ausbau noch fortlaufend gearbeitet wird, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil, dem seit Juli 1946 noch graphische Darstellungen der meteorologischen Elemente von 4 Stationen beigefügt sind. Der Septemberbericht erfuhr außerdem noch eine Ergänzung durch eine Sonnenscheintabelle für die Stationen, welche Sonnenscheinregistrierungen durchführen, nebst einem kurzen, diesbezüglichem Text.

Der Tabellenteil faßt Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 - 1940, beim Niederschlag von 1891 - 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 - 1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten. Veränderungen und Ergänzungen werden laufend erfolgen.

Dem vorliegenden Bericht ist noch ein Nachtrag für die Monate Juli und August 1946 beigefügt.

Die Witterung im September 1946.

(für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war etwas zu warm, sowie teilweise etwas zu stark bewölkt und zu niederschlagsreich.

B. Wetterablauf

Der Wetterablauf zeigte in den ersten zwei Dritteln des Monats große Ähnlichkeit mit dem August. Bis zum 21.September lagen meist Tiefdruckgebiete im Raume Groß-Britannien, Südskandinavien, während hoher Druck über Südosteuropa vorherrschte. Diese Druckverteilung bedingte für die US-Zone Meeresluftzufuhr aus Südwesten bis Westen mit von Südwesten nach Nordosten durchziehenden Störungen.

Erst im letzten Monatsdrittel stand der Bereich der US-Zone stärker unter dem Einfluß hohen Druckes, der Absinken und Erwärmung der Luftmassen verursachte. Es konnte sich dadurch eine dem "Altweibersommer" ähnliche herbstliche Schönwetterlage durchsetzen.

Da die vorherrschende Meeresluftzufuhr einerseits stärkere nächtliche Abkühlung verhinderte, andererseits aber verhältnismäßig häufige Niederschlagstätigkeit zur Folge hatte, war der September im allgemeinen etwas wärmer und niederschlagsreicher als normal.

Vom 1.bis 9. drangen fast ohne Unterbrechung gemäßigte Meeresluftmassen aus Südwesten bis Westen ein und führten zu Störungsdurchgängen verschiedener Wetterwirksamkeit. Stärker bewölktes bis bedecktes Wetter herrschte vor, vereinzelt kam es südlich der Donau zu föhniger Aufheiterung. Gebietsweise nächtliche Aufheiterung führte infolge der vorgerückten Jahreszeit besonders in Flußtälern zu stärkerer Nebelbildung. Am 1. brachte eine Okklusion zeitweise Regen von vielfach über 10 mm Ergiebigkeit. Am 2. traten nur einzelne Regenschauer auf. Der Durchgang eines schmalen Sektors subtropischer Warmluft vom 3. zum 4. brachte nur geringfügige Niederschläge, veranlaßte aber am 4. Tagestemperaturen von über 20 Grad. Daher konnte am 4. nachmittags einbrechende kältere Meeresluft nördlich des Mains verbreitete Gewitter mit Böen und Hagel hervorrufen, wobei vielfach über 15 mm Niederschlag fielen. Weitere Störungsdurchgänge führten vom 5. bis 7. nur zu geringer Niederschlagstätigkeit, die erst vom 9. zum 10. durch Einbruch kühlerer Meeresluft wieder eine Steigerung erfuhr. Zu einzelnen Gewittern kam es aber nur im Rheingebiet am Abend des 8. und am 9. nachmittags im Odenwald, wo auch vereinzelt Hagelschauer beobachtet wurden.

Vom 10. bis 11. setzte sich bei Hochdruckeinfluß kurzfristige Aufheiterung mit leichter Erwärmung durch.

Die Witterung im September 1945.

(Für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war etwas zu warm, sowie teilweise etwas zu stark bewölkt und zu niederschlagsreich.

B. Witterungsablauf

Der Wetterablauf setzte in dem ersten zwei Dritteln des Monats großenteils mit dem August, die zur 2/3.September Tagen meist Tiefdruckgebiete in Raums Groß-Britannien, Südskandinavien, während hoher Druck über Südost-Europa vorherrschte. Diese Druckverteilung bedingte für die US-Zone eine Luftzufuhr aus Südwesten bis Westen mit von Südwesten nach Nordosten durchziehenden Störungen.

Erst im letzten Monatsdrittel wand der Bereich der US-Zone stärkerer unter den Einfluß hohen Druckes, der Abklingen und Erwärmung der Luftmassen verursachte. Es konnte sich dadurch eine dem "Altweiberwetter" ähnliche beständige Schönwetterlage durchsetzen.

In die vorherrschende Tiefdruckstruktur eingebettet stärkere mehrfache Abkühlung verursachte, andererseits aber verhältnismäßig hohe Niederschlagshäufigkeit zur Folge hatte, war der September im allgemeinen etwas wärmer und niederschlagsreicher als normal.

Von 1.bis 3. drangen fast ohne Unterbrechung gemäßigte Westzufuhrmassen aus Südwesten bis Westen ein und führten zu stürmischem, verhältnismäßig wechselhaftem Wetterwirksamkeit. Stärker bewölktes bis bedecktes Wetter prägte vor, vorherrscht kam es mäßig der Donau zu. Während Aufheiterung. Gebietsweise mäßiges Auftreten Führte infolge der vorherrschenden Jahreszeit besonders in Flußtälern zu stärkerer Nebelbildung.

Am 4. brachte eine Okklusion mit [illegible] Regen von vielfach über 10 mm Ergiebigkeit. Am 2. traten nur einzelne Regenschauer auf. Der Durchgang einer mächtigen Sektors maßtropischer Warmluft von 3. zum 4. brachte zur Fortsetzung Niederschläge, vermehrte aber am 4. Temperaturanstieg von über [illegible] Grad. Daher konnte am 4. mechanisches einbrechend kühlere Meeresluft [illegible] dem Kalme verbreitet. Dewitter mit Böen und Regenbrüchen, wobei vielfach über 15 mm Niederschlag fielen. Weitere Störungsüberlagerungen führten vom 5. bis 7. nur zu vorherrschender Bewölkungstätigkeit, die erst vom 9. zum 10. durch Einbruch kühlerer Meeresluft wieder eine Steigerung erfuhr. Zu einzelnen Gewittern kam es aber nur in Niedrigerlagen am Abend des 9. und am 9. mechanisches im Odenwald, wo auch vereinzelt Hagelschauer beobachtet wurden.

Von 10. bis 11. setzte sich bei Tiefdruckeinfluß kurzfristige Aufheiterung mit leichter Erwärmung durch.

Am 12. hatte sich jedoch die Meeresluftzufuhr aus Südwesten bis Westen wieder eingestellt, die vom 12. bis 21. - mit kurzer Unterbrechung am 16. u. 17. - anhielt. Bis zum 15. überwog stärkere Bewölkung bei im allgemeinen geringfügigen Regenfällen. Am 16. kam es im Laufe des Tages zu stärkerer Aufheiterung infolge Hochdruckeinfluß, der bis zum 17. andauerte. Die Tageshöchsttemperaturen lagen am 17. verschiedentlich nahe 25 Grad, sodaß die am Abend des 17. aus Südwesten einbrechende gemäßigte Meereskaltluft stärkere Wetterwirksamkeit hatte und verbreitet Gewitter veranlaßte, die stellenweise von starken Regenschauern von über 20 mm Ergiebigkeit, Hagel und böigen südwestlichen Winden begleitet waren. Am 20. floß Warmluft ein und führte zu kurzfristiger Aufheiterung. Wie am Abend des 17. brach am Abend des 20. wiederum gemäßigte Meereskaltluft in den tagsüber erwärmten Bereich der US-Zone ein. Diesmal vollzog sich der Kaltlufteinbruch aber schneller, sodaß sich vor allem nördlich der Donau die Luftmassengegensätze in katastrophalen Sturmstärken auswirkten, während die Niederschläge im allgemeinen mäßig waren und Gewitter sich auf den Norden des Bereiches beschränkten.

Am 21. nahm die Bewölkung allmählich ab; bei zeitweise noch böigen Winden aus Südwesten und Westen kam es nur noch zu vereinzelten Regenschauern. Am 22. setzte - wie bereits anfangs erwähnt - eine durchgreifende Wetterumgestaltung ein; vom 22. bis Monatsende herrschte herbstliches Hochdruckwetter. Meist war es wolkenlos bis heiter; lediglich am 24. führte nördlich des Mains der Durchgang einer schwachen Okklusion von Westen nach Osten nochmals zu starker Bewölkung und strichweise zu leichtem Regen.

Infolge der geringen Bewölkung kam es zu großen täglichen Temperaturschwankungen, meist lagen die Tageshöchsttemperaturen zwischen 20 u. 25°, die Nachttemperaturen unter 10°. Verbreitet bildete sich nachts Nebel oder Hochnebel aus, der sich in den frühen Vormittagsstunden aber wieder auflöste.

C. Markante Wettererscheinungen.

Verbreitete Gewittertätigkeit herrschte am Nachmittag und Abend des 4. nördlich des Mains, vielfach mit Hagel- und Baumschäden; die Niederschläge betrugen z.T. über 15 mm. Am 8. und 9. kam es örtlich im Rheingebiet und im Odenwald zu Gewittern mit leichten Regen- und Hagelschauern. Am Abend des 17. traten vielerorts Gewitter auf in Begleitung von starken Schauern, die in vielen Fällen, vor allem in Groß-Hessen, über 20 mm Niederschlag brachten; auch Hagel wurde vereinzelt festgestellt, der aber keinen größeren Schaden anrichtete. In einbrechender Kaltluft wurden in der Nacht vom 20. zum 21. im Norden des Bereiches, besonders

in der Rhön, Gewitter ausgelöst. Katastrophal war der stellenweise orkanartige Sturm, der in dieser Nacht erhebliche Schäden verursachte: Bäume wurden entwurzelt und gebrochen, Dächer abgedeckt, Trümmer zum Einsturz gebracht, viele Lichtleitungen beschädigt, vielerorts das Erdreich von den Äckern gespült und das Winterobst in großen Mengen von den Bäumen geschlagen. In Frankfurt kamen durch einstürzende Ruinen Menschen ums Leben.

Infolge durchziehender Störungen überschritten am 1. und 8. die Niederschlagsmengen vielfach 10 mm.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage

Der Witterungsablauf im September entsprach während des ganzen Monats nicht dem langjährigen Mittel. Auch die Hochdruckwetterlage im letzten Monatsdrittel ähnelte nur dem zu dieser Zeit auftretenden "Altweibersommer", der normalerweise unter dem Einfluß von aus Süden bis Südosten einfließender trockenen Warmluft am Westrand eines Hochdruckgebietes steht. In diesem Jahre herrschte dagegen ausgesprochenes Hochdruckwetter mit häufiger Bildung von Strahlungsnebel.

E. Die Witterung im Vergleich zu den Normalwerten

Unter dem Einfluß der in diesem September vorwiegend in den mitteleuropäischen Raum einströmenden Meeresluftmassen, die im September infolge der noch verhältnismäßig hohen Meerestemperatur größere Wärme mit sich führen als die Festlandluft, erreichten die Monatsmittel der Temperatur etwas zu hohe Werte; sie lagen mit meist 13 bis 15° (normal etwa 12 bis 14°) um ungefähr 1 bis 1 1/2° über den Normalwerten und waren in Württemberg-Baden und an der Bergstraße am höchsten (Heidelberg 16,3, Bensheim-Auerbach 15,6). Die maximalen Temperaturen wurden in Groß-Hessen im allgemeinen Ende des Monats gegen Schluß der Schönwetterperiode am 27. und 28., in Ober- und Niederbayern meist am 5. und in den übrigen Gebieten vielfach am 17. festgestellt und überschritten vielerorts 26°, in Ober- und Niederbayern sogar 28° (Reit i.W. 29,1°, Kachletstufe 29,0°). Die tiefsten Temperaturen traten meist zu Beginn der Schönwetterperiode am 22. und 23. bei starker nächtlicher Ausstrahlung auf, vereinzelt auch an Tagen nach Einbruch kühlerer Meeresluft, und sanken in den mittleren Höhenlagen bis in die Nähe des Nullpunktes (Hauptschwenda 2.2°, Weihenstephan 2,5°), während sie sonst - von einigen lokal bedingten Ausnahmen (wie z.B. Reit i.W. o,2°) abgesehen - durchweg 4,0° nicht unterschritten. Da nur gegen Ende des Monats Hochdruckwetter herrschte und noch dazu in dieser Zeit im nördlichen und nordwestlichen Teil der US-Zone große Nebelbereitschaft bestand, war die Zahl der Sommertage in Groß-Hessen mit 1 bis 3 Tagen (normal 2 - 3) im allgemeinen etwas zu niedrig und blieb auch in Bayern mit nur weniger

Ausnahmen meist 20 - 30 % unter der Norm, wohingegen sie im Rhein-Neckargebiet und an der Bergstraße mit 4 bis 6 Tagen (normal 3 - 4) ungefähr dem langjährigen Durchschnitt entsprach oder ihn noch überstieg. An den Bergstationen und auch in den mittleren Höhenlagen traten keine Sommertage mehr auf. Frosttage kamen nur in den höheren Lagen der Alpen und wahrscheinlich auch in besonders frostgefährdeten Gebieten der Mittelgebirge vor.

Die Verteilung der Niederschläge gibt recht anschaulich den Witterungsverlauf in diesem September wieder. Die fast dauernd einfließenden Meeresluftmassen aus Südwest und West wirkten sich wettermäßig normalerweise am stärksten im nordwestlichen Gebiet der US-Zone aus, das daher auch die größten Niederschlagssummen aufzuweisen hatte, welche zwischen 60 und 80 mm schwankten (normal zwischen 50 und 60 mm) und im Lahngebiet, am Südhang des Taunus und im Gießener Becken um etwa 50 %, in den übrigen Gebieten um 10 bis 30 % über dem Durchschnitt lagen. Unter dem langjährigen Mittel blieben die Monatsbeträge dagegen meist in Württemberg-Baden mit 30 - 50 mm (normal 60 - 80 mm), sowie in Nordbayern mit 40 - 50 mm (normal 50 - 60 mm) und mit 70 - 100 mm in Südbayern (normal 70 - 140 mm). In Württemberg-Baden waren sie vielerorts nur etwa halb so groß, wie sie in der Regel zu sein pflegen, und in Oberbayern und im südlichen Schwaben lagen sie meist 20 bis 30 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Große Abweichungen von der üblichen vertikalen Verteilung der Niederschläge zeigten sich in Südbayern, wo an höheren Bergstationen mit z.T. kaum der Hälfte des normalen Niederschlags die Monatssummen hinter denen der niedrigeren Lagen zurückblieben. Über 100 mm Niederschlag wurden im Odenwald (Neunkirchen 109 mm) und stellenweise in Bayern (Oberstdorf 110, Reit i.W. und Bad Tölz 109 mm) gemessen. Die niedrigsten Monatssummen betrugen nur 20 bis 30 mm in Württemberg und Baden. Starke Gewitterschauer traten bei Kaltlufteinbrüchen besonders im Nordwesten der US-Zone auf, vor allem am 17. und 18., die Mengen über 30 mm brachten, im Gebiet des Vogelgebirges und im Kreise Marburg sogar stellenweise über 40 mm. In Württemberg-Baden hingegen blieben die Höchstniederschläge meist unter 10 mm, und Mengen über 20 mm Niederschlag wurden nur ganz vereinzelt beobachtet. Die Niederschlagshäufigkeit war hier, wie in Bayern südlich der Donau mit 12 bis 14 Tagen (normal 13 - 15) schwach unternormal, in Groß-Hessen, Franken und der Oberpfalz mit 14 bis 16 Tagen (normal 13 - 14) aber vorwiegend zu groß. Noch recht rege für September war auch in Groß-Hessen und in Bayern nördlich der Donau die Gewittertätigkeit mit 2 bis 3 Gewittern (normal 1 - 2), in Oberbayern mit 1 - 2 gewittrigen Tagen (normal 2 - 4) dagegen verhältnismäßig gering. Des-

Ausnahmen meist 20 - 30 % unter der Norm, wohingegen sie im Rhein-Moselgebiet und an der Bergstraße mit 4 bis 6 Tagen (normal 5 - 4) weporäre den Jahrsdurchschnitt entsprechen oder ihn noch übertreffen. An den Bergstationen und noch in den mittleren Höhenlagen treten keine Sommerfröste mehr auf. Frostfreie Zeiten nur in den höheren Lagen der Alpen und wahrscheinlich auch in besonders frostgeschützten Gebieten der Mittelgebirge vor.

Die Verteilung der Niederschläge gibt recht anschaulich den Witterungsverlauf in diesem September wieder. Die fast dauernd ostwärts über den Nordseeküstenraum aus Südwest und West wirkten sich wetterwirksam normalerweise als stärkstes im nordwestlichen Gebiet der US-Zone aus, das daher auch die größten Niederschlagssummen aufzuweisen hatte, während meistens 60 und 80 mm schwankten (normal) zwischen 50 und 60 mm) und im Lahngebiet, im Südhang des Taunus und im Odenwald um etwa 30 %, in den übrigen Gebieten um 10 bis 30 % über den Durchschnitt zu liegen. Unter dem Jahresdurchschnittsniveau blieben die Monatsbeträge dagegen meist im Wettenberg-Baden mit 30 - 50 mm (normal 60 - 80 mm), sowie im Nordfranken mit 40 - 50 mm (normal 50 - 60 mm) und mit 70 - 100 mm im Südbayern (normal 70 - 140 mm). In Württemberg-Baden waren die Niederschläge nur etwa halb so groß, wie sie in der Regel zu sein pflegen, und in Oberbayern und im südlichen Schwaben Lagen sie meist 20 bis 30 % unter dem Jahresdurchschnittsniveau. Große Abweichungen von der üblichen räumlichen Verteilung der Niederschläge zeigten sich in Südbayern, wo an höheren Bergstationen mit z.T. kaum der Hälfte des normalen Niederschlages die Monatssummen hinter denen der niederbayerischen Mittelgebirgen zurückblieben. Über 100 mm Niederschläge wurden im Odenwald (Neunkirchen 109 mm) und stellenweise in Bayern (Oberstdorf 110, Reit i.W. und Fahrenkopf 109 mm) gemessen. Die niedrigsten Monatssummen betrugen nur 20 bis 30 mm in Württemberg und Baden. Starke Gewitterregen traten zur Kälteeinbruchszeit besonders im Nordwesten der US-Zone auf, vor allem am 17. und 18., die Mengen über 30 mm brachten. Im Gebiet des Vogelsberges und im Kreise Marburg waren sehr ergiebige über 60 mm. In Württemberg-Baden hingegen blieben die Regenintensitätswerte meist unter 10 mm, und Mengen über 20 mm Niederschlag wurden nur ganz vereinzelt beobachtet. Die Niederschlagshäufigkeit war hier, wie in Bayern südlich der Donau mit 12 bis 14 Tagen (normal 13 - 15) sehwach unterdurchschnittlich. Im Groß-Hessen, Franken und der Oberpfalz mit 14 bis 16 Tagen (normal 13 - 14) aber vorherrschend zu groß. Noch zuviel für September war auch im Groß-Hessen und in Bayern südlich der Donau die Witterungsdauer mit 2 bis 3 Gewittern (normal 1 - 2), in Oberbayern mit 1 - 2 Gewittern Tagen (normal 2 - 4) dagegen verhältnismäßig gering. Den-

gleichen war die Nebelhäufigkeit im Nordwesten und Norden des Gebietes, wo vielerorts über 10 Tage mit Nebel auftraten, größer als in den übrigen Gegenden, in denen nur vereinzelt 9 bis 10 Tage mit Nebel vorkamen.

Der vorherrschenden Südwest- bis Westwetterlage entsprach auch die Himmelsbedeckung, die mit 6 - 7 Zehnteln (normal 5 - 6) im größten Teil Groß-Hessens sowie in Ober- und Unterfranken etwa 10 bis 20 % zu hoch war. Die Bergstraße, die Wetterau, Württemberg, Mittelfranken, die Oberpfalz, Schwaben, Nieder- und Oberbayern, sowie die höheren Lagen, wo vor allem während des Hochdruckwetters die Neigung zu Nebelbildungen gegenüber den niedrigeren Lagen zurücktrat, wiesen dagegen mit 5 - 6 Zehnteln eine um 10 - 20 % unternormale bis normale Bewölkung auf. Infolge der geringeren Nebelhäufigkeit gegenüber den nordwestlichen Gebieten, sowie der öfteren föhnigen Aufheiterung, war die Zahl der heiteren Tage in Bayern bis auf den nördlichsten Teil mit 5 - 8 (normal 5 - 6) verhältnismäßig groß oder hielt sich doch wenigstens in normalen Grenzen, während sie in Württemberg-Baden mit 3 - 5 Tagen etwas unter der Norm blieb und durchweg nur 1 bis 4 (normal 4 bis 5) in Unterfranken und Groß-Hessen betrug, wo vereinzelt überhaupt kein heiterer Tag festgestellt werden konnte. Gleichfalls grössere Schwankungen zeigte die Zahl der trüben Tage, die stellenweise, im nördlichen Teil Groß-Hessens, in Unterfranken, im Lahntal und im Gießener Becken, wo die Nebelhäufigkeit besonders groß war (Weilburg 15, Marburg 11), die Normalwerte überschritt, dagegen in der Wetterau im Rhein-Neckargebiet und z.T. in Südbayern nur halb so groß wie in anderen Jahren war.

Trotz der gebietsweise etwas zu starken Bewölkung war auch noch für Groß-Hessen dank der sonnigen letzten Septemberwoche die Sonnenscheindauer, die sich auf 140 bis 150 Stunden belief oder 38 - 40 % des möglichen Sonnenscheins ausmachte, normal bis etwas übernormal, und im Süden der US-Zone wurden sogar mit ungefähr 200 Stunden etwa die Hälfte der möglichen Sonnenscheindauer erreicht, was einen Überschuß von 10 bis 20 % gegenüber den Durchschnittswerten bedeutet.

Sonnenscheindauer in Stunden: (und in % der möglichen Dauer)

Groß-Hessen:		Bayern:	
Kassel-Harleshausen	153 (41)	Bad Kissingen	160 (42)
Marburg	151 (40)	Würzburg	142 (38)
Biedenkopf	143 (38)	Bamberg	173 (46)
Geisenheim	138 (37)	Nördlingen	184 (49)
Wiesb.-Dotzheim	147 (39)	München	199 (53)
Frankfurt/M	139 (38)		

zeichnen war die Nebelhäufigkeit im Nordwesten und Norden des Gebietes, wo vielfarorte über 10 Tage mit Nebel auftraten, größer als in den übrigen Gegenden, in denen nur vereinzelt 5 bis 10 Tage mit Nebel vorkamen.

Der vorherrschenden Südwest- bis Westwetterlage entsprach auch die Niederschlagsmenge, die mit 6 - 7 Zehntel (normal 5 - 6) im größten Teil Groß-Hessens sowie in Ober- und Unterfranken etwa 10 bis 20 % zu hoch war. Die Bewölkung, die Feuchtigkeit, Niederschlagsmenge, die Oberpfalz, Schwaben, Nieder- und Oberbayern, sowie die höheren Lagen, wo vor allem während des Frühjahrsmonates die Neigung zu Nebelbildungen gegenüber den niederfranken Lagen zurücktritt, wiesen darüber mit 5 - 6 Zehntel etwa um 10 - 20 % unterdurchschnittliche normale Werte auf. Infolge der reichlichen Nebelhäufigkeit gegenüber den nordwestlichen Gebieten, sowie des, bisweilen rühmlichen Aufheiterung, war die Zahl der heiteren Tage in Bayern bis auf den nördlichsten Teil mit 5 - 8 (normal 5 - 6) vorherrschend gut oder hielt sich doch wenigstens in normalen Grenzen, während sie in Württemberg-Baden mit 3 - 4 Tagen etwas unter der Norm blieb und darüber nur 1 bis 4 (normal 4 bis 5) in Unterfranken und Groß-Hessen betrug, wo vereinzelt überhaupt kein heiterer Tag festgestellt werden konnte. Dieselbe gröbere Sonnenarmut zeigte die Zahl der trüben Tage, die stellenweise, im nördlichen Teil Groß-Hessens, in Unterfranken, im Lahntal und im Odenwald Zahlen, wo die Nebelhäufigkeit besonders groß war (siehe Karte 15, Karte 11), die Normalwerte überschritt, dagegen in der Pfalz im Rhein-Neckargebiet und s.T. in Südbayern nur halb so groß wie in anderen Jahren war.

Trotz der geringeren etwas zu starken Bewölkung war auch noch in Groß-Hessen dank der sonnigen letzten September-Wochen die Sonnenscheindauer, die sich auf 140 bis [illegible] Stunden belief oder 38 - 40 % des möglichen Sonnenscheins ausmachte, normal bis etwas übernormal, und im Süden der US-Zone wurden sogar mit mehrfach 200 Stunden etwa die Hälfte [illegible] möglichen Sonnenscheindauer erreicht, was einen Überschuß von 10 [illegible] 20 % gegenüber den Durchschnittswerten bedeutet.

Sonnenscheindauer in Stunden (und in % der möglichen Dauer)

Groß-Hessen		Bayern	
Kassel-Harleshausen	157 (41)	Bad Kissingen	160 (42)
Marburg	151 (40)	Würzburg	142 (38)
Niederkopf	145 (38)	Bamberg	173 (46)
Geisenheim	138 (37)	Kronach	184 (49)
Staff.-Betzhain	147 (39)	München	199 (53)
Frankfurt/M	139 (38)		

Sonnenscheindauer in Stunden: (und in % der möglichen Dauer)

Württemberg-Baden:		Bergstationen:	
Heidelberg	160 (42)	Wasserkuppe	154 (41)
Buchen	163 (43)	Königstuhl	157 (42)
Karlsruhe	186 (50)		
Stuttgart	192 (51)		

Die vorwiegenden Windrichtungen waren wie auch sonst im September die südwestliche und westliche.

F. Wetter- und Pflanzenentwicklung.

Die allgemeine Verfrühung in der Pflanzenentwicklung konnte noch im August an allen Arten und Orten beobachtet werden. Mit der abnehmenden Sonne aber wirkte sich nun die schon seit Juli andauernde zu kühle, und wenig sonnenscheinreiche Witterung auf das Pflanzenleben derart aus, daß aus der Verfrühung eine Angleichung an die Normalverhältnisse eintritt.

Besonders auffällig trat diese Erscheinung in der Entwicklung der Wiesen zutage: Der Termin des 2. Schnittes war im ganzen US-Gebiet weiter nach dem Herbst verschoben und gegenüber normalen Jahren sogar vielfach verspätet. Neben der verlangsamten Entwicklung durch die kühle, windige und strahlungsarme Witterung hemmte anhaltender Regen in den ersten Septembertagen die Heugewinnung, so daß das Grummet-Heu schlecht eingebracht wurde und oft auf den Wiesen anfaulte. Zum Austrocknen standen nur wenig Sonnentage zur Verfügung.

In Hessen wurde mit dem 2.Wiesenschnitt Ende August begonnen, dies entspricht dem Normalwert aus den Beobachtungen mehrerer Jahre. Aus einzelnen Gebieten der Oberpfalz und den Weidegebieten des Allgäu wurde der Beginn der Grummet-Heuernte zwischen dem 10. u. 15. August gemeldet.

Besonderer Erwähnung bedarf der Abschluß der Getreideernte, die in normalen Jahren bis in den September hineinreichen kann. Der Hafer wurde meist als letzte Frucht zwischen dem Ende des Juli und dem Ende des August eingebracht, wobei auffällt, daß der Abschluß der Getreideernte von Süden nach Norden zu fortschreitet. Während in den oberbayrischen Bezirken Ende Juli das Getreide bei trockener Witterung eingebracht wurde, kamen die hessischen Landwirte in den August und zunehmend feuchte Witterung hinein.

Die rasche Einbringung der Getreideernte - meist schon im Juli - bot in diesem Jahr beste Gelegenheit zur Ausnützung der Sonnenenergie in der nun kühler werdenden Jahreszeit durch Zwischenfruchtanbau. Die Grünfutterflächen haben sich infolge der günstigen Witterungsverhältnisse gut entwickelt und bieten besonders in diesem Jahre mit der langen herbstlichen Vegetationszeit eine willkommene Hilfe bei der Viehfutterbeschaffung. Solche günstigen Jahre mit frühzeitiger Getrei-

Sonnenscheindauer in Stunden (wie in 7 der meisten Dauer)

Wettersteingebirge		Berchtesgaden	
Eichalpe	160 (42)	Hausberg	154 (41)
Garmisch	167 (47)	Königstuhl	157 (42)
Partenkirchen	166 (50)		
Eibsee	132 (51)		

Die vorliegenden Niederschlagsmessungen waren wie auch sonst in September die ausgiebige und wetteilende.

7. Wetter- und Pflanzenentwicklung.

Die [illegible] Witterung in der Pflanzenentwicklung konnte noch im August an allen Orten und Orten beobachtet werden. Mit der Ernte mußten Sonne aber wirkte sich nun die schon seit Juli anhaltende Nässe und wenig sommerhafte Witterung auf das Pflanzenleben derart aus, daß aus der Verzögerung eine Anpassung an die Sommervegetationsperiode eintritt.

Besonders auffällig trat diese Erscheinung in der Entwicklung der wiesen unterer der Termin des 2. Schnittes war in großen US-Gebiet weiter noch den Herbst verschoben und konnte über normalen Jahren sogar vielfach verzögert. Neben der verzögernden Entwicklung durch die Nässe, windige und strahlungsarme Witterung bewirkte unbeständige Wetter in den ersten Septembertagen die Heuwetterung, so daß das Grummet-Heu schlecht eingeschnitten wurde und oft nur den Wiesen aufwuchs. Zum Auftrocknen standen nur wenig Sonnenstunden zur Verfügung.

In Fessen wurde mit dem 2. Schnitt Ende August begonnen, dies entspricht dem Normalwert aus [illegible] Beobachtungen mehrerer Jahre. Aus einzelnen Gebieten der Oberpfalz und den Weidegebieten des Allgäu wurde [illegible] Beginn der Grummet-Ernte zwischen den 10. u. 15. August gemeldet.

Das [illegible] Erntebeginn, bedingt der Abschluß der Getreideernte, die in normalen Jahren bis in den September hinein[illegible] kann. Der Hafer wurde meist als letzte Frucht zwischen dem Ende des Juli und der Ende des August eingeerntet, wobei auffällt, daß der Abschluß der Getreideernte von Gebiet nach Gebiet zu fortschreitet. Während in den oberbayrischen Bezirken Ende Juli das Getreide bei trockener Witterung eingeerntet wurde, kamen die bessischen Landkreise in den August und zu-nehmend feuchte Witterung hinein.

Die rasche Einbringung der Getreideernte - meist schon in Juli - hat in diesem Jahr beste Gelegenheit zur Ausnützung der Sonnenenergie in der nun kühler werdenden Jahreszeit durch Zwischenfruchtanbau. Die landwirtschaftlichen Kreisen haben sich infolge der günstigen Witterungsverhältnisse gut entwickelt und bieten besonders in diesem Jahre mit der langen herbstlichen Vegetationszeit eine willkommene Hilfe bei der Viehfutterabsorption. Solche günstigen Jahre [illegible] Futterbau [illegible]

deernte sollten daher in noch weit höherem Maße als bisher durch Zwischenfruchtanbau ausgenützt werden, da sich hierdurch eine der wenigen Möglichkeiten zur Erweiterung unserer mangelhaften Futterbasis bietet.

Der Rapsanbau ließ sich im allgemeinen gegenüber normalen Jahren verfrühen. Doch scheinen an manchen Orten die Bodenverhältnisse für die Aussaat nicht geeignet gewesen zu sein, da auch Verspätungen um 8 Tage auftreten können, wie in einigen Orten Kurhessens, meist aber wurde die Aussaat um den 20.August bis Anfang September vorgenommen.

Futterrüben und andere Hackfrüchte hatten bei den kühlen und windigen Septembertagen doch genügend Feuchte und sind meist sehr gut entwickelt.

Die Leinernte wurde vielfach um das Augustende vorgenommen, nur in der hohen Alb läßt sich eine Verfrühung um 8 Tage feststellen.

Die schon im Juli und August beginnende Frühkartoffelernte stellte eine bald folgende Spätkartoffelernte in Aussicht. Diese Ansicht wurde aber kaum erfüllt. Auch hier haben die kühlen Septembertage die Stauden nicht vorzeitig zum Absterben gebracht, und die Ernte - oft bedingt durch regnerische Tage - bis zum Ende des Monats hinausgezögert, so daß nur aus einigen Orten im niederbayerischen Gäuboden, im Fränkischen und Maingebiet der Beginn der Spätkartoffelernte zum 15. September gemeldet wird.

Während die bodennahen Pflanzen die Abkühlung des Bodens unter den windigen, teils stürmischen Septembertagen am meisten spürten und ihr Wachstum verzögerten, hielten die Obstbäume die Verfrühung zum großen Teil bei.

Während die Frühgebiete die allgemeine Verfrühung durch ihren Wachstumsüberschuß auch ausnützen konnten, fielen die späteren Gebiete noch mehr in die Verzögerung, die sich ab Juli zunehmend bemerkbar machte und bei den Septemberäpfeln vielfach keine Verfrühung mehr erkennen ließ. Umso größer ist daher die Differenz zwischen den Ernteterminen günstiger und ungünstiger Gebiete und innerhalb der Sorten geworden. Grevensteiner, Transparent v.Croneels, Jakob Lebel, geflammter Kardinal, Landsberger Reinette usw. wurden in der Zeit um den 1. September geerntet. Dabei weichen frühe Gebiete wie die Rhein-Ebene, Maintal und Würzburg und einige bayerische Orte bis zu 14 Tagen und 3 Wochen vom Normaltermin ab. Vor allem fällt Würzburg durch eine überaus frühe Ernte heraus. Am besten hielt sich die Verfrühung bei den Birnen. Abweichungen um 4 Wochen vom langjährigen Mittel, vor allem im kurhessischen Teil der US-Zone sind keine Seltenheit. Meist wurden

die Birnen um das August-Monatsende abgenommen.

Die für Mitte und Ende September anfallende Ernte des Tafelobstes wurde durch Sturm und anhaltend feuchte kühle Witterung in der 3. und 4. Woche des Septembers vielfach zerstört und wertvolles Obst wurde dadurch als Fallobst für die Lagerung unbrauchbar.

Die Pflaumen und Zwetschen waren im August so weit ausgereift, daß nur in wenigen Gegenden die Ernte noch ausständig war.

Die bisherige Entwicklung läßt auf eine weitere Verzögerung im Pflanzenbau schließen, die sich bereits in der Verspätung des Laubfalles äußerte.

Phänologische Daten im September 1946

Station (Landschaft)	Ende d. Getreideernte	Wiese 2. Schnitt	Beginn d. Rapsbestellung	Ernte d. Lein spät	Apfel-Ernte	Bir=nen Ernte	Pflau=men Ernte
Immenhausen (Kassel)	25.8.	2.9.	20.8.	-	10.9.	5.9.	6.8.
Schlüchtern (Hessen-Nassau)	8.8.	20.8.	14.8.	-	23.8.	28.8.	18.8.
Niederrodenbach (Hanau)	28.7.	26.8.	-	-	10.9.	16.8.	29.8.
Dexbach (Westerwld)	4.8.	26.8.	-	10.9.	25.8.	26.8.	1.8.
Eschbach (Taunus)	30.7.	27.8.	-	12.8.	-	25.8.	17.8.
Rüsselsheim (Rhein-Main)	10.8.	-	5.9.	20.8.	20.8.	10.9.	5.9.
Gr.Buseck (Lahntal)	3.8.	20.8.	4.9.	-	10.9.	28.8.	10.9.
Vilbel (Wetterau)	10.8.	27.8.	-	-	5.9.	-	20.8.
Huttenheim (Bad.Rheinebene)	25.7.	9.9.	18.8.	-	kein Obst	27.7.	16.7.
Mauer (Heidelberg)	6.8.	28.8.	5.9.	-	20.8.	-	15.8.
Wiesensteig (Hohe Alb)	15.8.	1.9.	26.8.	28.8.	1.9.	5.9.	25.8.
Hohenheim (Stuttgt)	30.7.	15.8.	24.8.	-	-	-	-
Blaufelden	16.8.	3.9.	1.9.	28.8.	12.9.	10.9.	15.8.
Würzburg	8.8.	16.8.	-	-	30.7.	15.8.	22.7.
Weihersgräben (fr. Saale)	-	2.9.	-	-	28.8.	17.9.	6.9.
Stadtprozelten(Main)	29.7.	16.8.	20.8.	-	-	-	-
Willenhofen(Parsbg)	-	-	-	-	19.8.	25.8.	5.8.
Großhabersdorf (Mifr.)	31.7.	10.8.	15.8.	-	15.8.	10.8.	-
Tiefenbach (Roding)	28.8.	25.8.	-	-	10.9.	10.9.	28.8.
Bersching (Altneuhl)	-	23.8.	-	-	20.8.	16.9.	12.9.
Wildenraun (Passau)	28.7.	28.8.	-	-	20.8.	25.8.	25.7.
Thalhausen (Freising)	27.7.	5.8.	1.9.	-	30.9.	10.9.	-
Triftern (Ndby)	-	9.9.	10.9.	-	10.9.	5.9.	-
Grafing (Obby)	29.7.	-	-	-	25.9.	2.9.	20.8.

die Birnen um den August-Vorstand abgenommen.

Die für Mitte und Ende September anfallende Ernte des Tafelobstes wurde durch Sturm und anhaltend feuchte kühle Witterung in der 3. und 4. Dekade des September vielfach zerstört und wertvolles Obst wurde dadurch als Futterobst für die Lagerung unbrauchbar.

Die Pflaumen und Zwetschen waren im August so gut ausgereift, daß nur in seltenen Gegenden die Ernte noch ausstehend war.

Die bisherige Entwicklung läßt auf eine weitere Verzögerung in Pflaumenbau schließen, die sich bereits in der Verzögerung des Laubfalles äußerte.

Phänologische Daten im September 1946

Station (Landkreis)	Ende d. Getreide-Ernte	Stadt	Stadt	Beginn d. Hagebutten-Ernte	Ende d. Laub-abfall	Apfel-Blüte	Birn-Blüte
Immenhausen (Kassel)	25.8.	2.9.	20.8.	-	10.9.	5.9.	6.8.
Fohlenhofen (Bayern-Tarnau)	8.8.	20.8.	14.8.	-	23.8.	28.8.	18.8.
Hirschvorderhaus (Hanau)	20.8.	20.8.	-	-	10.9.	16.9.	29.8.
Herbach (Westerwald)	20.8.	20.8.	-	10.9.	25.8.	26.8.	1.8.
Leerbach (Fulda)	20.7.	27.8.	-	12.8.	-	25.8.	17.8.
Russelsheim (Rhein-Main)	10.8.	-	5.9.	20.8.	20.8.	10.9.	5.9.
Gr.Gusen (Lahntal)	3.8.	20.8.	4.9.	-	10.9.	28.8.	10.9.
Vilbel (Vetterau)	10.8.	27.8.	-	-	5.9.	-	20.8.
Rettenheim (Bad.Rheinebene)	25.7.	9.8.	18.8.	-	Obst	27.7.	16.7.
Bauer (Teldelbern)	6.7.	28.8.	5.9.	-	20.8.	-	15.8.
Wiesenstein (Hohe Alb)	15.8.	1.9.	26.8.	28.8.	1.9.	5.9.	25.8.
Hohenheim (Stuttgart)	30.7.	15.8.	24.8.	-	-	-	-
Blumfelden	16.8.	3.9.	1.9.	28.8.	12.9.	10.9.	15.8.
Burgbure	8.8.	16.8.	-	-	30.7.	15.8.	22.7.
Leiberg-Eben (Fr. Saale)	2.9.	-	-	-	28.8.	17.9.	6.9.
Stadtpreselten (Weimar)	30.7.	16.8.	20.8.	-	-	-	-
Villenhofen (Fürth)	-	-	-	-	19.9.	25.8.	5.8.
Großbaderbach (Mfr.)	31.7.	10.8.	15.9.	-	15.8.	10.9.	-
Illerenbach (Rodine)	25.8.	25.8.	-	-	10.9.	10.9.	29.8.
Forchin (Altenburg)	-	25.8.	-	-	20.8.	16.9.	12.9.
Wildenau (Sachsen)	25.7.	28.8.	-	-	20.8.	25.8.	25.7.
Thalhaus (Freising)	27.7.	5.8.	1.9.	-	30.9.	10.9.	-
Fritzens (Aby)	-	9.9.	10.9.	-	10.9.	5.9.	-
Oraling (Obby)	29.7.	-	-	-	25.9.	2.9.	20.8.

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

1

Monat: September 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥10 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Karlshafen (Kr. Holgeismar)	140										82	140	16	12	3			7	1					
Kassel-Harleshausen	200	14.0	+0.7	25.2	27.	5.0	16.	83	6.8	SW, S	64	123	19	11	2			9	2	·	12	1		
Helsa (Kr. Kassel)	265										83	136	15	11	2			5	1					
Arolsen (Kr. Waldeck)	290	14.1		24.2	28.	4.2	16.		5.6	W	56	110	11	10	2			3	2	3	6	·		
Willingen (Kr. Waldeck)	560										102	133	16	14	4			1	1					
Bad Wildungen	270	14.0		24.6	28.	4.1	1, 13.	78	6.3	SW	72	154	16	10	3			7	2	1	5	·		
Eschwege	170										60	122	16	10	1			8	2					
Marburg	235	14.0	+1.7	25.6	28.	6.0	22.	85	6.7	S, SO, W	69	144	12	9	3			11	2	1	9	1		
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	11.9	+0.7	23.5	27.	2.2	1.		5.9	W, O, SW	88	134	13	10	4			6	2	5	5	·		
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295										84	162	12	11	2			11	2					
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	15.5		28.6	6.	7.6	27.		7.1		57	116	15	10	2			9	2	·	13	3		
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	380										64	118	10	10	3				2					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

2

Monat: September 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall	Schneedecke ≥0.1	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																								
Reg. Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	13.1	+1.1	25.8	28.	4.6	23.	84	6.9	SO, NW, N, W	86	143	19	10	3			15	2	·	10	1		
Dillbrecht (Dillkreis)	350										96	139	22	13	4			10	2					
Weilburg a.d. Lahn	155	13.8	+1.0	25.6	28.	4.5	23.		7.1	SO, SW	86	154	16	12	2			15	2	·	12	1		
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	15.0	+0.6	26.4	17.	5.7	23.	80	6.4	W, SW	54	120	12	9	1			8	2	1	4	3		
Wiesbaden-Dotzheim	245	14.2	+1.2	24.2	28.	6.7	22.	82	6.1	W	64	126	16	10	2			4	3	4	7	·		
Frankfurt a M.	105	15.6	+1.0	27.2	28.	8.2	22.	79	6.4	SW, W	77	151	17	9	4			1	2	4	8	5		
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	13.6	+0.9	24.0	27.	6.2	30.	83	6.6	SW	96	123	18	12	3			13	3	3	8	·		
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135	nicht	eingegangen																					
Reg. Bez. Darmstadt																								
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235										88	147	16	9	5			4	2					
Gießen	190	14.5	+1.2	25.8	28.	4.6	23.	83	6.8	SO, SW, W	54	113	13	9	1			8	2	1	12	2		
Bad Nauheim	145	14.5	+1.2	25.5	28.	6.4	22.		5.6	S	61	135	12	9	·			2	3	4	5	2		
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	nicht	eingegangen																					
Darmstadt-Rosenhöhe	180	15.2	+1.4	26.5	27.	5.0	23.	79	5.1	SW	67	107	14	11	2				1	5	4	3		
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	15.6	+1.8	27.5	26, 28.	7.7	22.	82	6.0	S, SW	69	106	12	9	2			11	2	5	8	6		
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90										42	98	10	7	2			8	1					
Neustadt i. Odenwald	150										57	97	13	10	2			13	2					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	13.8	+1.2	22.5	17.	6.9	14.	80	5.8	SW, S	109	161	15	12	5			1	2	5	8	·		
Beerfelden (Kr. Erbach)	440	13.8	+1.3	24.8	27.	6.6	22.	84	6.1	SW	99	118	17	12	3			8	1	4	6	·		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: September 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Baden																								
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250										28	50	11	9	·			12	1					
Heidelberg	110	16.3	+1.3	26.9	17.	7.9	22.	78	5.7	O, SW, S	48	71	13	11	1			2	2	5	6	2		
Buchen	350	13.6	+1.0	25.4	27.	3.7	23.	83	5.5	W, S	52	85	13	10	2			9	2	4	4	2		
Oberowisheim (Kr. Bruchsal)	155										44	62	16	8	1				2					
Karlsruhe	125	15.3	+0.6	27.4	17.	6.3	23.	76	5.8	SW	32	43	10	6	·			1	1	4	5	4		
Württemberg																								
Künzelsau	220	14.0	+0.7	27.7	17.	4.2	22.		6.1	W	41	56	14	9	·			8	·	·	6	6		
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200										36	53	12	8	·				1					
Ellwangen (Kr. Aalen)	440	13.3	+1.0	25.8	17.	3.5	22./23.	81	5.1	W	42	57	17	11	1			3	2	3	2	2		
Stuttgart	220	16.0	+1.2	27.8	17.	7.0	22.	76	4.8	SO	36	56	7	6	1			·	1	4	5	6		
Schoptloch (Kr. Nürtingen)	800										78	96	12	10	3				·					
Heidenheim	495										60	91	13	10	2				2					
Ulm	480	14.6	+1.3	23.2	17.	5.3	22.	81	5.3	S, SW	89	137	14	8	2			8	2	4	5	·		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: September 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Unterfranken																						
Bad Kissingen	220	14.0	+1.3	24.2 17.	4.5 1.	82	7.0	S, SW	75	129	14	12	2			10	3	1	13	·		
Schweinfurt	205	nicht eingegangen																				
Aschaffenburg	215	15.5		26.2 28.	8.0 23.	80	6.0	S, SW	77	140	15	12	2			2	1	4	5	4		
Würzburg	210	15.3	+1.9			77	6.3	SW, S	29	60	16	6	·			11	2	·	3			
Oberfranken																						
Koburg	~360	14.3	+1.7	26.0 27.	6.2 1.	80	5.8	SW	48	87	17	10	·			4	3	5	7	2		
Hof	470	nicht eingegangen																				
Bamberg	280	14.8	+1.5	25.7 17.	5.4 30.	79	6.0	SW	41	79	16	10	·			7	2	1	7	2		
Gößweinstein (Bez. A. Pegnitz)	495	13.8	+2.0	24.3 17.	5.0 30.		5.6	W	69	105	18	14	2			7	1	6	6	·		
Mittelfranken																						
Neustadt a. d. Aisch		14.8				75	5.2	SW	32	63	15	10	1			5	2	5	5			
Nürnberg	335	13.8	-0.1	26.6 17.	3.4 22.	82	5.6	SO, W, SW, S	43	84	15	8	1			5	3	4	3	3		
Rothenburg o.T.	425								38	62	14	10	·			4						
Triesdorf (Bez. A. Feuchtwangen)	445								49	83	13	10	1									
Prunst (Bez. A. Schwabach)	440								27	47	8	7	1									
Weißenburg	420	14.0	+1.1	25.2 17.	4.5 30.	79	5.1	SW	51	86	14	9	2			1	2	7	4	1		
Oberpfalz																						
Tirschenreuth	500	nicht eingegangen																				
Amberg - Mariahilfberg	520	13.7	+1.6	22.8 26.	5.4 22.		4.8	SW	54	96	16	11	1			16	2	8	3	·		
Falkenstein (Bez. A. Rodding)	600	nicht eingegangen																				
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	500	14.2		24.2 17.			4.3	W	35	65	10	8	1			6	1	7	3	·		
Regensburg	335	14.8	(+1.8)	24.9 17.	4.8 24.	83	5.4	W	65	126	15	9	1			7	2	6	5	·		

18

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: September 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	>10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Weißenhorn (Bez.A. Neu-Ulm)	505										74	109	15	10	2									
Augsburg	495	14.8	+1.3	26.6	17	5.4	22.	79	4.3	SW	91	134	11	8	2			2	2	10	4	1		
Kronburg	750	13.7		24.4	4	5.1	22.	80	6.3	SW	66	73	12	7	3			5	2	5	13	·		
Oberstdorf (Bez.A. Sonthofen)	810	12.6	+1.2	24.5	23.	2.0	22.	82	5.1	S	110	71	14	11	4			1	·	7	8	·		
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	14.9	+1.5	27.1	8.	4.4	30.	79	5.8		46	85	10	9	1			10	1	3	7	7		
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	13.8	+0.9	24.5	5.	2.5	22.		5.3	SW	46	70	9	9	3			7	1	5	7	·		
München-Bogenhausen	520	14.5	+1.6	27.4	5.	6.2	22.	80	5.2	W, SW	63	73	12	8	2			1	1	8	8	1		
Obertaufkirchen (Bez.A. Mühldorf)	455	13.8		27.4	5	3.4	15,30	84	5.3		72	96	12	12	2			9	3	4	6	1		
Ammerland (Bez.A. Wolfratshausen)	630	14.0	+1.3	28.0	5.	3.2	22.	83	4.5	SW	79	73	10	10	3			4	1	7	4	7		
Traunstein	595	14.1	+1.6	28.3	5.	4.2	22.	81	4.1	SW	73	50	10	10	3			1	·	10	3	1		
Garmisch-Partenkirchen	700	13.9	+1.7	27.6	5.	4.4	22.	81	4.9	S	92	75	14	13	2			1	1	8	6	2		
Bad Tölz	655	13.9	+1.4	28.6	5.	4.3	22.	78	4.9		109	81	12	9	5			·	2	7	6	2		
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	670	13.3	+1.6	29.1	5.	0.2	22.	81	3.9	O	109	69	12	12	5			6	·	11	6	2		
Berchtesgaden	605	nicht eingegangen																						

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

0

Monat: September 1946

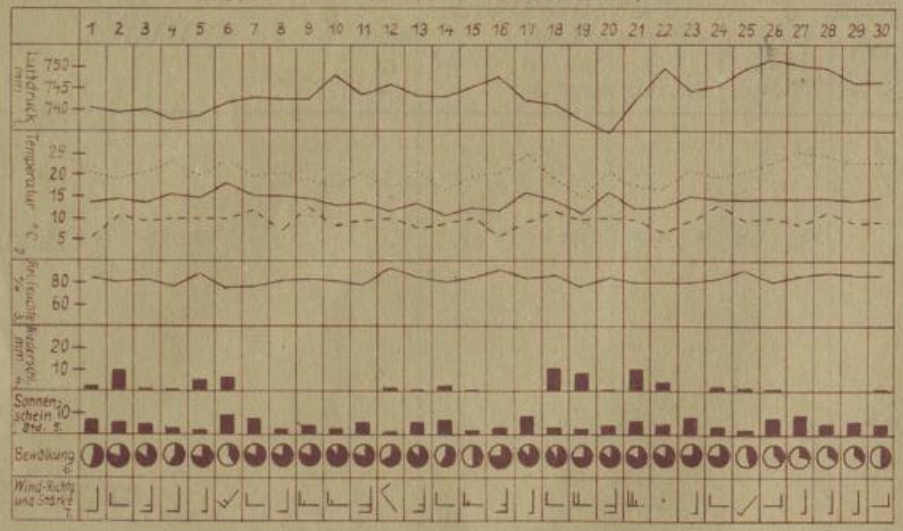
Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez. A. Viechtach)	405	12.1	+1.6	24.6	5.9.	3.7	15.	85	5.6	O	76	135	14	11	4			9	2	·	6	·		
Finsterau (Bez. A. Wolfstein)	1005	11.9	+1.7	24.0	5.	2.8	15.		4.7	SW	108	106	14	12	5			10	1	9	7	·		
Metten (Bez. A. Deggendorf)	315	13.7	+1.1	27.7	5.	3.1	22.	84	5.6	O	62	88	15	9	2			8	1	6	10	4		
Dingolfing	360	nicht eingegangen																						
Kachletstute (Bez. A. Passau)	300	14.7	+1.7	29.0	5.	4.0	24.	85	5.8		30	40	12	9	·			13	1	·	5	6		
Falkenberg (Bez. A. Eggenfelden)	470	nicht eingegangen																						
Bergstationen																								
Kl. Feldberg	805	11.4	+1.2	20.6	27.	4.6	21.	89	6.7	SW, W	87	107	16	14	6			11	2	4	12	·		
Wasserkuppe	920	10.7	+1.2	21.2	28.	3.8	22.	88	7.3	SW, W	91	95	19	[illegible]	4			21	2	4	18	·		
Königstuhl	565	13.1	+1.1	23.2	17.	6.2	14.	85	6.5	SW	69	81	14	10	3			12	1	4	11	·		
Hohenpeißenberg	975	13.1	+1.7	24.5	5.	5.0	22.	77	5.1	SW	62	54	14	9	2			6	2	7	7	·		
Zugspitze	2960	2.2	+2.4	9.6	27.	-6.9	21.	7–	4.6	W	55	41	15	11	2	6	8	13	2	9	4	·	14	
Berlin-Dahlem	55	14.8	+1.2	24.8	4.	5.0	16.	78	6.6	SW	53	111	16	12	·			·	3	1	9	·		
Bremen (Flughafen)	5	14.4	+1.1	25.1	28.	5.1	16.	85	6.4	SW, S	72	131	16	10	2			4	2	2	9	1		

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

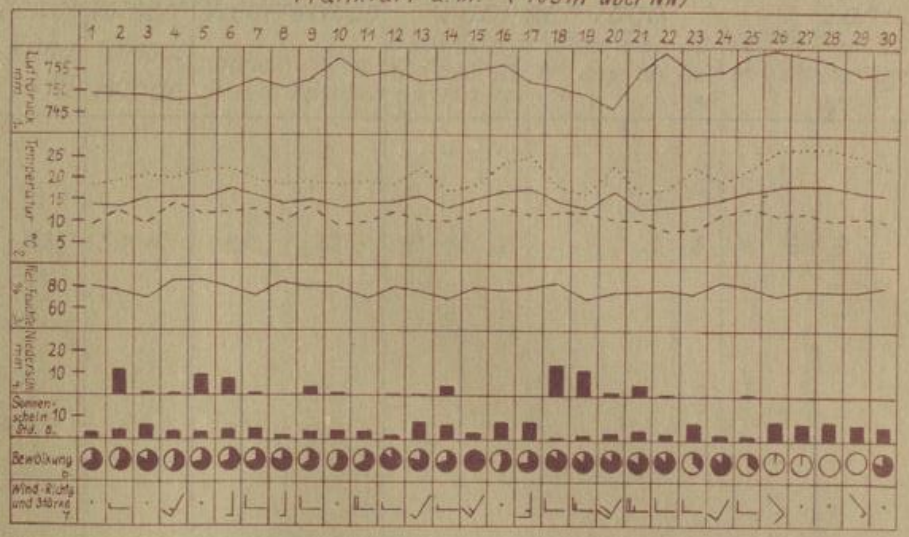
Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: September 1946

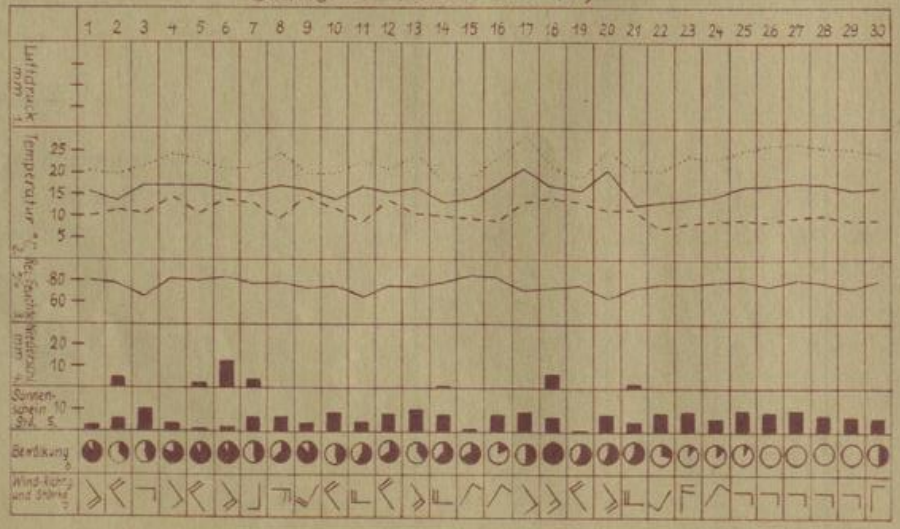
Kassel - Harleshausen (200m über NN)



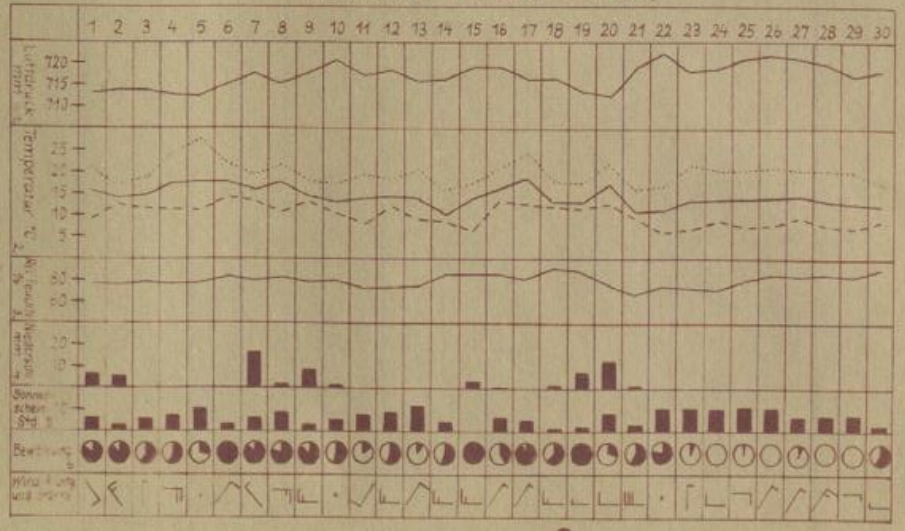
Frankfurt a. M. (105m über NN)



Stuttgart (220m über NN)



München (520 m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)

2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ....., Tiefsttemperatur - - - -)

3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)

4) Niederschlagssummen (Tageswerte)

5) Sonnenscheindauer (Tageswerte)

6) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt)

7) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h, ½ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Nachtrag für Monat Juli und August 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall	Schneedecke ≥0.1	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Juli																								
Bremen (Flughafen)	5	18.4	+1.4	34.4	4.	8.9	16.		6.2	SW, W	48	62	10	10	2			3	5	2	6	8		
August																								
Groß-Hessen																								
Reg. Bez. Kassel																								
Willingen (Kr. Waldeck)	560										66	69	17	14	2									
Bayern																								
Mittelfranken																								
Gleißenberg	330	16.5	+0.7	31.3	10.	5.7	28.		6.2	W, C	70	109	15	12	1			6	5	·	6	8		
Nürnberg	335	16.1	+1.4	30.4	10.	4.8	28.	80	6.3	C, W	78	118	17	13	2			7	4	·	6	6		
Bremen (Flughafen)	5	16.5	+0.3	27.5	10.	6.3	28.		6.7	SW, W	75	105	13	9	2			4	3	·	11	2		

Deutscher Witterungsbericht
für das Gebiet der US-Zone
Oktober 1946

.-.-.-.-.-.-.

Deutscher Wetterdienst
in der US-Zone
Zentralamt für Klimatologie

Bearbeitet
vom
Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt
Bad Kissingen.

Inhalt

Vorwort.

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen "Deutschen Witterungsbericht" fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden "Deutschen Meteorologischen Jahrbuches" zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, an dessen weiteren Ausbau noch fortlaufend gearbeitet wird, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil, dem seit Juli 1946 noch graphische Darstellungen der meteorologischen Elemente von 4 ~~Seiten~~ Stationen beigefügt sind; außerdem wurde der Bericht ab September 1946 auch noch durch eine Sonnenscheintabelle für die Stationen, welche Sonnenscheinregistrierungen durchführen, nebst einem kurzen diesbezüglichen Text ergänzt.

Der Tabellenteil fasst Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten; Veränderungen und Ergänzungen werden laufend erfolgen.

Dem vorliegenden Bericht liegt ein Tabellen-Nachtrag für den Monat September bei.

Die Witterung im Oktober 1946.
(für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter

Der Oktober war um 1 - 2° zu kalt und im mittleren Teil des Gebietes der US-Zone meist zu trocken, sonst vorwiegend etwas zu feucht.

B. Wetterablauf

Der Oktober zeigte in seinem Witterungsablauf erhebliche Abweichung von den Vormonaten, die vor allem durch Meeresluftzufuhr aus Südwesten bis Westen charakterisiert waren. Im Oktober fand ein rascher Wechsel der Wetterlagen statt, und es traten ausgeprägte Ostlagen auf, wie sie seit mehreren Monaten nicht mehr beobachtet wurden. Die letzten waren im vergangenen Mai.

Vom 1. bis 3. stand der Bereich der US-Zone unter dem Einfluß hohen Druckes (Fortsetzung der dem "Altweibersommer" ähnelnden Lage ab 22.9.), wobei sich der Hochdruckkern von Nordeuropa nach Westrussland verlagerte. Bei schwacher, in ihrer Richtung wechselnden Luftbewegung stand nächtlicher Aufheiterung tagsüber starke, z.T. geschlossene Bewölkung gegenüber. Vielfach bildete sich nachts Nebel, der sich erst in den Vormittagsstunden wieder auflöste; zu Niederschlägen kam es aber nicht.

Am 4. und 5. setzte sich die Zufuhr gemäßigter Meereskaltluft aus westlicher Richtung mit Okklusionsdurchgängen durch, wobei sich tiefer Druck vom Raume Irland nach Südskandinavien verlagerte. Am Morgen des 4. kam es zu einzelnen Gewittern nördlich des Mains mit z.T. über 10 mm, in einzelnen Fällen über 20 mm Niederschlagsmengen. Allgemein herrschten bei westlichen Winden starke bis geschlossene Bewölkung und zeitweise Regen.

Am 6. und 7. drangen gemäßigte Kaltluftmassen, vorwiegend maritimer Herkunft, aus Nordwesten bis Norden ein, da das Tief weiter in den nordostdeutschen Raum wanderte. Diese Wetterumgestaltung wirkte sich in einem allgemeinen Temperaturrückgang um etwa 2 Grad aus, während starke bis geschlossene Bewölkung und zeitweise Regenfälle bestehen blieben.

Vom 8. bis 10. herrschte bei hohem Druck zwischen Schottland und Südskandinavien erstmalig eine Ostlage mit Zufuhr gemäßigter Festlandskaltluft, der am 10. arktische Festlandskaltluft folgte. Die starke, vielfach geschlossene Wolkendecke blieb bestehen, dagegen kam es nur noch vereinzelt, besonders nördlich der Donau, zu leichtem Regen. Die Temperaturen sanken im Durchschnitt allmählich um weitere 2 Grad ab.

Vom 11. bis 13. machte sich Hochdruckeinfluss geltend, wobei im Gebiet der US-Zone gemäßigte Kaltluft vorherrschte. Der Kern des hohen Druckes lag zwischen Schottland und Island. Bei geringer Luftbewegung war es wolkenlos bis heiter und trocken; in der Nacht zum 13. bildete sich verbreitet Nebel aus, der sich am Vormittag wieder auflöste. Am Abend des 13. setzte nördlich des Mains stärkere Bewölkung ein. Während die Tagesmittel der Temperatur nur wenig zurückgingen, kam es infolge Ausstrahlung vielerorts zum ersten leichten Nachtfrost.

Am 14. und 15. drang aus Nordwesten gemäßigte, später arktische Meereskaltluft ein zwischen hohem Druck über Großbritannien und tiefem Druck im skandinavischen Raum. Es war vielfach bedeckt, strichweise trat Frühnebel auf. Am Abend des 15. fiel vereinzelt leichter Regen. Die Temperaturen stiegen wieder an, sodaß es zu keinem Nachtfrost mehr kam.

Vom 16. bis 19. herrschte in gemäßigter Kaltluft Hochdruckeinfluß vor. Meist war es wolkenlos und heiter, nur am 17. bewirkte der Durchgang einer alten Okklusion aus Nordwesten nochmals stärkere Bewölkung ohne Niederschläge. In den Nächten zum 18. und 19. entstanden einzelne Nebelfelder bei geringem Strahlungsfrost.

Durch tiefen Druck im englisch-westfranzösischen Raum kam es vom 20. bis 22. zu einer Südwestlage mit Durchgang einzelner

Störungslinien, wobei Süddeutschland in den Bereich etwas milderer, gemäßigter Meeresluft rückte. Abgesehen von zeitweise nächtlicher Aufklärung herrschte starke Bewölkung vor. Ab und zu regnete es, jedoch war die Niederschlagsergiebigkeit gering. Bemerkenswert war im Laufe dieser 3 Tage das Ansteigen der mittleren Tagestemperaturen von ungefähr 5 auf 10 bis 12 Grad.

Vom 23. bis 26. herrschte nochmals eine Ostlage, die jedoch diesmal stark von Hochdruckeinfluß überlagert war. Der Hochdruckkern verlagerte sich langsam von Südskandinavien nach Polen; die Hauptluftmasse im Bereich der US-Zone war arktische Festlandskaltluft. Nach zunächst noch stärkerer Bewölkung am 23. war es vielfach wolkenlos, und zu starker, bis geschlossener Bewölkung kam es erst wieder am 26. Nur in der Nacht zum 23. fiel noch gebietsweise leichter, bis mäßiger Regen. Nebelbildung wurde im allgemeinen nicht beobachtet: der Temperatursturz in dieser Nacht war sehr erheblich und betrug im Tagesmittel bis zu 8 Grad. Am 24. und 25. lagen vielerorts sogar die Tagesmittel unter 0 Grad; die Nachtfröste betrugen ab 24. zum größten Teil um und unter -6 Grad.

Am 27. und 28. bildete sich eine Südwest- bis Westlage bei tiefem Druck im Raume Nordsee-Dänemark aus, wobei gemäßigte Meeresluft mit einzelnen Okklusionen einströmte. Bedecktes Wetter, zeitweise mit Regen, herrschte vor. Die Temperaturen stiegen wieder an; jedoch kam es in der Nacht zum 27. gebietsweise noch zu leichtem Nachtfrost. Am Nachmittag des 28. setzte die Zufuhr kälterer Luft aus nördlicher Richtung ein, die in Mittelgebirgslagen über 800 m NN zu leichtem Schneefall führte (die Wasserkuppe hatte den ersten Schneefall am 28. nachmittags).

Vom 29. bis 31. stand das Wetter geschehen unter dem Einfluß von aus Norden, später aus Nordosten eindringender Kaltluft; es handelte sich erst um gemäßigte Meereskaltluft, später um gemäßigte Festlandskaltluft, die am 31. in arktische Festlandskaltluft überging. In diesem Zeitraum wanderte ein Kern hohen Druckes von Großbritannien nach Südskandinavien und ein Tief von Südskandinavien in den polnischen Raum, wo es sich auffüllte. Bei vorwiegend starker, vielfach geschlossener Wolkendecke traten zeitweise Niederschläge meist geringer

Ergiebigkeit auf; in Mittelgebirgslagen über 800 m NN fiel Schnee, sodaß sich dort z.T. eine Schneedecke von 5 bis 8 cm ausbilden konnte. Die Tagesmittel der Temperaturen sanken um 2 bis 4 Grad ab, aber zu Nachtfrösten kam es im Tiefland infolge starker Bewölkung nicht.

C. Markante Wettererscheinungen

Am 4. traten früh einzelne Gewitter nördlich des Mains meist mit über 10 mm, verschiedentlich über 20, und ganz vereinzelt auch über 30 mm Niederschlag auf.

Der Oktober hatte bereits 3 Frostperioden:
In den Nächten zum 11. bis zum 13. kam es gebietsweise zu leichtem Frost oder Bodenfrost. Geringe Schäden wurden nur an frostempfindlichen Pflanzen wie z.B. Tomaten beobachtet. Am 18. und 19. herrschte leichter Nachtfrost und vom 23. bis 27. traten wiederum Nachtfröste auf. In den Nächten zum 24., 25. und 26. lagen die Tiefsttemperaturen vielerorts um und unter -6 Grad, in benachteiligten Lagen sogar um -8 Grad. Verschiedentlich traten Frostschäden in Gärten und Feldern, besonders an den Rüben, auf, und stellenweise sind auch Rüben und verladene Kartoffeln erfroren. Der Weidenaustrieb für das Vieh mußte wegen starken Reifes eingeschränkt werden. In den übrigen Nächten waren die Fröste nur gering.

Am 28. fiel auf der Wasserkuppe der erste Schnee.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage

Im Oktober herrscht im Durchschnitt keine so rasche Aufeinanderfolge verschiedener Wetterlagen wie in diesem Jahr. Daher war nur an einzelnen Tagen Übereinstimmung mit den normalen Witterungsverhältnissen festzustellen und zwar:
Vom 5. bis 7. (West- bis Nordwest-Lage),
vom 11. bis 13. (Hochdruckeinfluß),
am 14. (Übergang zur Nordwest-Lage) und
am 15. (Nordwest-Lage).

E. Die Witterung im Vergleich zu den Normalwerten

Infolge der in diesem Oktober schon auftretenden 3 Frostperioden blieben die monatlichen Temperaturmittel etwas hinter den Normalwerten zurück. Mit 6,5 bis 8 Grad (normal 7.5 bis 9.0) waren sie meist um 1 bis 1½ Grad zu niedrig. Ein Mo-

natsmittel von 9 Grad und darüber (Heidelberg 9,7) wurde nur im Rheingau, am Südosthang des Taunus und im Rhein Necker-Gebiet erreicht, die niedrigsten Mittel- unter 6,5 Grad - kamen, von den Berglagen abgesehen, vor allem in Bayern vor. (Kaisheim in Schwaben und Obertaufkirchen in Obb.: 6,0; Oberstdorf in Schwaben: 6,5). Die maximalen Temperaturen wurden mit nur wenigen Ausnahmen gleich zu Beginn des Monats am ersten bis dritten, beobachtet, an den Tagen, die noch unter Hochdruckeinfluß standen und den Abschluß der dem "Altweibersommer" ähnelnden Schönwetterperiode am Ende des Vormonats bildeten, blieben aber auch in Württemberg-Baden, wo die höchsten Werte festgestellt wurden (Stuttgart: 23.8, Karlsruhe: 23.7), unter 25 Grad. Die Tiefsttemperaturen traten in der 3. Frostperiode, vom 24. bis zum 26., unter Einwirkung arktischer Festlandskaltluft und bei starker nächtlicher Ausstrahlung auf. Nachdem vom 22. zum 23. ein sehr erheblicher Temperatursturz von stellenweise bis zu 5 Grad im Temperaturmittel vorgekommen war, sanken die Temperaturen an den folgenden Tagen in der ganzen US-Zone unter den Nullpunkt, vielerorts sogar unter -6 Grad (Herleshausen, Bad-Kissingen: -6,5 Grad); in Oberbayern stellenweise unter -7.0 Grad (Ammerland: -7,6, Bad Reichenhall: -8,7), und selbst Heidelberg, das durchweg die höchsten Temperaturmittel aufzuweisen hat, verzeichnete am 24. einen Frosttag, den einzigen in diesem Monat, an dem das Thermometer auf -0.1 Grad hinabging, während sonst im allgemeinen die Minimalwerte zwischen -4 und -6 Grad lagen. Die Zahl der Frosttage war für Oktober durch häufige nächtliche Ausstrahlung recht hoch; sie bewegte sich zwischen 5 und 10 (normal zwischen 3 und 5) und war z.T. doppelt so groß wie die langjährigen Mittelwerte. In einigen Gebieten, namentlich in Bayern, trat der erste Frosttag am 12. Oktober auf, in Groß-Hessen dagegen, wo an diesem Tage vielfach stärkere Bewölkung, stellenweise auch Nebel herrschten, meist erst am 24.

Das häufige Vorkommen von Hochdruck-, sowie Ostwetter-Lagen ließ die monatlichen Niederschlagsmengen keine allzu hohen Werte erreichen; sie waren im mittleren und südlichen

Groß-Hessen, im nördlichen Baden und in Unterfranken etwas zu gering, in Bayern, Württemberg, sowie Nord-Hessen vorwiegend normal bis leicht übernormal und nur in einigen Fällen machten sie mehr als 150 % der normalen Monatssummen aus. Unter 50 % blieben die Monatsbeträge nur im Rheingau und am Südostabhang des Taunus, wo 20-30 mm (normal 50-60) gemessen wurden; im übrigen mittleren und südlichen Gebiet Groß-Hessens, sowie in Unterfranken betrugen sie meist 60-80% der Durchschnittswerte oder 40-60 mm (normal 50-70), wohingegen sie in Bayern meist die Normalwerte um 20-30% überschritten.
In Ober- und Mittelfranken, in der Oberpfalz und im nördlichen Schwaben lagen die Monatssummen im allgemeinen zwischen 50 und 70 mm (normal 40-60) und in Ober- und Niederbayern, sowie im südlichen Schwaben zwischen 60 und 110 mm (normal zwischen 50 und 100). Über 100 mm kamen nur in Oberbayern und im südlichen Schwaben vor (Bad Tölz: 184 mm, Oberstdorf: 137 mm) und unter 50 mm lagen die Mengen im Rheingau, im Taunusgebiet, in der Wetterau, im Lahntal, z.T. an der Bergstraße, stellenweise in Unter- und Mittelfranken, sowie im nördlichen Baden. Stärkere Schauer in Begleitung von Gewittern traten nur am 4., und ganz vereinzelt am 6., den einzigen Tagen mit Gewittern in diesem Monat, auf, die gebietsweise besonders in Unter- und Mittelfranken, sowie in Nordhessen über 20 mm, vereinzelt auch über 30 mm brachten, (namentlich in den Kreisen Wolfshagen, Fulda, Frankenberg und Waldeck, Groß-Hessens, wo 30-35 mm vorkamen sowie z.B. in Hof-Rauenthal in Franken, wo 32 mm niedergingen). Über 10 mm Niederschlag wurden außerdem noch häufig bei Kaltlufteinbrüchen am 6., 7., 22., 23., 24., und 29. beobachtet. Die Niederschlagshäufigkeit blieb im nördlichen Teil der US-Zone: in Groß-Hessen, Unter- und Oberfranken, sowie im nördlichen Baden mit 12-14 Tagen (normal 13-15) ungefähr 10-20% hinter den Normalwerten zurück, während sie im südlichen Teil des Bereiches mit 13-15 Tagen normal bis etwas übernormal war.
Die Zahl der Tage mit Nebel war für Oktober nicht groß; grössere Nebelbereitschaft bestand nur im Odenwald, in den höheren Lagen und an den Bergstationen, wo an 13-19 Tagen Nebel festgestellt wurde (so z.B. in Neustadt i/Odw.: 13, auf der Wasserkuppe: 19, auf dem Hohen Peissenberg: 17).
Wie die Niederschlagsverteilung, so entsprach auch die Himmelsbedeckung mit 6-7 Zehnteln ungefähr normalen Verhältnissen, obwohl die Zahl der heiteren Tage in Groß-Hessen, Württemberg-

Baden und im nördlichen Bayern mit 4-8 (normal 3-4) verhältnismäßig groß war, in vielen Fällen doppelt so groß, wie es normalerweise der Fall zu sein pflegt; der großen Zahl von heiteren Tagen stand aber ebenfalls eine große Zahl von trüben Tagen gegenüber, 13-17 (normal 13-15), sodaß die Abweichung der monatlichen mittleren Bewölkung von der Norm nur unbedeutend war. Im südlichen Bayern waren dagegen sowohl die heiteren, als auch die trüben Tage an Zahl geringer und z.T. in recht guter Übereinstimmung mit den Normalwerten.

Den Niederschlags- und Bewölkungsverhältnissen entsprechend war auch die Sonnenscheindauer ungefähr normal, im Süden des Bereiches sogar etwas übernormal. Während in Groß-Hessen, in Unterfranken und im nördlichen Baden die Zahl der Sonnenscheinstunden zwischen 80 und 100 lag und 20-30% der möglichen Sonnenscheindauer betrug, belief sich die Stundenzahl im südlichen Teil der US-Zone auf 110-140 Stunden und machte 30-40% des möglichen Sonnenscheins aus, womit im allgemeinen ein Überschuß von 5-20 % gegenüber normalen Verhältnissen erzielt wurde.

Sonnenscheindauer

	in Stunden	in % der möglichen Dauer	in % der Normalwerte
Groß-Hessen			
Kassel-Harleshausen	60,5	18	69
Marburg	88,3	26	100
Biedenkopf	90,7	27	--
Geisenheim	94,2	28	--
Wiesbaden-Dotzheim	101,2	31	97
Frankfurt/M.	85,9	26	103
Giessen	88,6	27	103
Württemberg-Baden			
Heidelberg	106,2	31	--
Buchen	104,0	31	--
Karlsruhe	115,7	34	112
Stuttgart	102,1	31	107
Bayern			
Bad Kissingen	92,3	28	--
Würzburg	97,1	29	--
Bamberg	101,1	31	114
Weihenstephan	121,7	36	--
Nördlingen	108,8	32	--
Bad Tölz	140,1	42	--
München	122,2	36	98
Kronburg	128,0	38	--
Oberstdorf	126,2	38	120
Partenkirchen	128,6	38	105
Traunstein	71,4	29	--
Reichenhall	104,9	31	--

	in Stunden	in % der mögl. Dauer	in % der Normalwerte
Wasserkuppe	108,0	32	--
Königstuhl	111,5	33	--
Hohenpeißenberg	128,0	38	--
Zugspitze	186,5	56	104

F. Wetter- und Pflanzenentwicklung

Bereits im August und September hatte sich eine verlangsamende Tendenz in der Pflanzenentwicklung bemerkbar gemacht, die den Vorsprung verringerte, den bis dahin gegenüber normalen Jahren Bestand. Dieser Vorgang war im Oktober so weit fortgeschritten, daß die phänologischen Termine dieses Monats im allgemeinen den Normalwerten entsprachen.

Die Pflanzenentwicklung des Jahres 1946 wurde im Oktober durch die Frostperiode vom 23. bis 27. im wesentlichen abgebrochen. Dies äußert sich in dem raschen Einsetzen des allgemeinen Laubfalles in den Tagen um den 25. auch in den klimatisch begünstigten Lagen. In benachteiligten Lagen lösten schon die letzten Fröste am 11., 12. und 13. und am 18. und 19. den Laubfall aus.

In der Landwirtschaft stand der Oktober im Zeichen der Wintersaatbestellung und der Rübenernte. Während die Aussaat der Wintergerste großenteils bereits im September getätigt werden konnte, nahm die Bestellung des Feldes mit Winterweizen noch die erste Hälfte des Oktober in Anspruch. Die Keimzeit und der Aufgang der Saaten waren allgemein normal, nur in einzelnen bayerischen und württembergischen Gebieten verzögerte die Trockenheit der Ostwetterlagen des Oktober den Aufgang des Getreides.

Die Futter- und Zuckerrübenernte begann in den letzten Tagen des September und konnte im Laufe des Oktober zum Abschluß gebracht werden. Auffällig sind die frühen Termine, welche von den hohen Ortslagen der US-Zone, vor allem aus Oberbayern gemeldet wurden.

Die Ernte der Spätkartoffel wurde in der ersten Dekade des Oktober, die des Obstes (Winteräpfel und Spätbeeren) um die Monatswende abgeschlossen.

Die in den meisten Gebieten äußerst schlecht ausgefallene Kernobsternte ist neben Frostschäden in der Blüte vor allem auf das massenweise Auftreten des Apfelblütenstechers zurückzuführen, (siehe Absatz "Schädlingsplage"). Die Lagerungsfähigkeit des Obstes wird im allgemeinen als sehr gering gemeldet. Dieser Umstand dürfte unter anderem darauf zurückzuführen sein, daß das

Obst in den meisten Fällen wegen Diebstahlsgefahr zu früh geerntet wurde, also nicht vollkommen ausgereift war.

Durch die Frostperiode vom 11. bis 13. wurden die Weidewirtschaftsgebiete, besonders die Tallagen, geschädigt, wo die Bodenfröste zum Absterben der Weidengräser führten und die Grünfutterreserve um 8 bis 14 Tage einengten, sodaß bereits um 1 bis 2 Wochen früher als zu erwarten war, mit der Heufütterung begonnen werden mußte.

Die starke Schädlingsplage dieses Jahres, ausgelöst durch den milden Winter und den Mangel an Bekämpfungsmitteln, machte sich auch im Oktober noch bemerkbar. Großen Schaden verursachten die Mäuse an Rübenfeldern und ausgebrachtem Saatgut. Aus dem Kasseler Land wird das massenweise Auftreten der Blattminiermotte gemeldet, wodurch vorzeitiger Laubfall hervorgerufen wurde.

Phänologische Daten im Oktober 1946

Ort (Gegend)	Aussaat von			Ernte von				Allgemein. Laubfall
	Winter-gerste	Winter-weizen	Winter-roggen	Spät-kartof.	Zucker-rüben	Futter-rüben	Winter-äpfel	
Immenhausen (Nordhessen)	1.10.	20.10.	10.10.	30.9.	26.10.	16.10.	4.10.	24.10.
Steinheim (Rhein-Mainebene)	14.9.	14.10.	11.10.	20.9.	20.10.	20.10.	20.9.	15.10.
Gommersdorf (Jagsttal)	26.9.	3.10.	29.9.	12.10	20.10.	15.10.	20.10.	25.10.
Dielheim (Kreichgau)	2.10.	1.10.	25.9.	10.10.	20.10.	5.10.	1.10.	24.10.
Arnstein (Mainfranken)	28.9.	18.10.	26.9.	3.10.	25.10.	25.9.	15.10.	24.10.
Heldritt (Coburg)	18.9.	5.10.	14.9.	14.9.	25.10.	30.9.	28.9.	24.10.
Mitterteich (Oberpflz.-Wald)	20.9.	15.9.	16.9.	16.9.	15.10.	4.10.	30.9.	26.10.
Wallkofen (Mdbayern)	22.9.	7.10.	20.9.	5.10.	1.11.	20.10.	25.9.	17.10.
Karpfham (Straubinger Ackergäu)	7.10.	10.10.	30.9.	15.9.	15.10.	9.10.	28.9.	10.10.
Launingen (Donauried)	21.9.	21.9.	26.9.	16.9.	4.10.	26.9.	28.9.	6.10.
Traunstein (Alpenvorl.)	kein Anbau von Wintergetreide			3.10.	21.9.	11.10.	8.10.	16.10.

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

1

Monat: Oktober 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Kassel																						
Karlshafen (Kr. Hofgeismar)	140								80	129	14	10	4	·	·	3	1					
Kassel-Harleshausen	200	7.3	-1.4	18.6 2.	-5.5 25.	85	7.9	NW	70	132	15	11	1	·	·	5	2	3	21	·	4	·
Helsa (Kr. Kassel)	265								93	141	13	13	3	·	·	4	1					
Bad Wildungen	270	7.3	-0.9	17.1 1.	-7.2 25.	82	7.7	O, N, W, NW	60	116	14	11	1	·	·	2	1	4	21	·	7	·
Eschwege	170								65	128	14	12	2	·	·	4	1					
Marburg	235	7.9	-0.2	17.9 18.	-5.0 26.	81	7.2	N	43	72	13	8	1	·	·	6	·	4	16	·	5	·
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5.7	-1.3	21.6 1.	-5.5 24.		7.8	O, SW	63	85	14	13	1	·	·	15	1	4	21	·	7	·
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295								89	162	14	14	4	·	·	7	·					
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	8.1		17.4 11.	-6.5 26.	84	7.9	W, O	64	121	14	13	2	·	·	8	·	·	18	·	5	·
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	380								48	81	8	8	3	·	·							
Reg.-Bez. Wiesbaden																						
Biedenkopf	270	7.5	-0.4	19.9 2.	-5.0 26.	83	7.4	SO	45	64	15	8	1	·	·	4	·	3	16	·	5	·
Dillbrecht (Dillkreis)	350								57	71	15	8	1	·	·	6	·					
Weilburg a. d. Lahn	155	8.0	-0.6	19.7 3.	-3.7 25.		7.3	SO	46	71	13	9	1	·	·	5	1	4	17	·	6	·
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	9.1	-0.3	20.1 2.	-1.5 25.	75	6.7	O, NO	20	39	12	5	·	·	·	2	1	4	13	·	3	·
Wiesbaden-Dotzheim	245	8.4	+0.1	18.6 1.	-2.2 25.		7.0	NO, O	22	38	12	6	·	·	·	4	1	4	17	·	3	·
Frankfurt a. Main	105	9.0	-0.7	20.1 3.	-3.3 26.	79	7.1	NO	26	47	11	6	1	·	·	2	2	4	19	·	3	·
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	6.8	-0.6	17.4 1.	-5.4 24.	83	7.3	NO, N, SW, W	67	83	14	12	2	·	·	3	1	5	18	·	5	·
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135								54	73	12	10	1	·	·	4						
Reg.-Bez. Darmstadt																						
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235								41	59	11	7	1	·	·	4	1					
Gießen	190	8.1	-0.9	19.2 1.	-4.6 24.	80	7.2	N, O, NW	37	65	12	7	·	·	·	3	1	5	17	·	6	·
Bad Nauheim	145	8.1	-0.6	18.9 1.	-6.1 26.		6.6	S, NO, N, NW	30	60	15	10	·	·	·	3	·	8	16	·	6	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Oktober 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Groß-Hessen																						
Reg.-Bez. Darmstadt (Fortsetzung)																						
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	5.6	-0.9	18.0 1.	-6.4 24.		6.7	NO	87	83	13	12	3	·	·	10	·	6	14	·	7	·
Darmstadt-Rosenhöhe	180	8.4	-0.6	20.0 1.	-5.5 25.	82	5.6	NO, O	41	65	11	8	1	·	·	3	1	7	10	·	4	·
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	9.1	-0.8	21.5 1,3.	-3.6 26.	83	6.2	O	53	82	11	9	2	·	·	15	1	6	11	·	4	·
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								48	107	12	7	2	·	·	4	1					
Neustadt i. Odenwald	150								34	54	11	8	1	·	·	13	1					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	7.0	-0.8	17.7 2,3.	-5.3 24.	84	6.3	O, SW	59	80	10	7	2	·	·	11	1	5	14	·	3	·
Beerfelden (Kr. Erbach)	440	7.0	-0.9	20.2 2.	-4.7 25.	86	6.8	O, N, SW, NO	57	63	14	9	2	·	·	9	1	3	14	·	6	·
Baden																						
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250								39	78	15	10	1	·	·	8	1					
Heidelberg	110	9.7	-0.6	20.8 2.	-0.1 24.	78	5.9	O	62	102	13	12	2	·	·	1	1	6	10	·	1	·
Buchen	350	6.5	-1.4	19.1 2.	-5.6 26.	86	6.1	NW, N	33	55	13	10	1	·	·	9	1	7	15	·	10	·
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155								62	90	16	12	2	·	·	1	·					
Karlsruhe	125	9.0	-0.6	23.7 2.	-3.2 25.	81	6.7	NO, SW	59	91	14	8	2	·	·	7	·	2	13	·	4	·
Württemberg																						
Bad Mergentheim	260	7.4	-0.9	19.5 1.	-5.5 26.	80	5.3	NO, NW	60	125	12	8	2	·	·	10	1	4	15	·	8	·
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200								48	81	13	8	·	·	·	5	·					
Ellwangen (Kr. Aalen)	440	6.3	-1.2	21.1 2.	-4.0 17.	85	6.5	W	75	121	13	10	2	·	·	6	·	6	14	·	10	·
Stuttgart	220	8.8	-1.0	23.8 3.	-3.3 26.	84	6.2	O, NO	66	135	10	9	3	·	·			6	11	·	3	·
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800								71	99	13	13	1	·	·	7	·					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Oktober 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Württemberg (Fortsetzung)																						
Heidenheim	495								64	123	14	11	2	·	·	1	·					
Ulm	480	6.9	-1.3	20.2 2.	-5.2 26.	86	6.2	O	54	115	15	11	1	2	1	11	·	5	12	·	5	·
Bayern																						
Unterfranken																						
Mellrichstadt	270								47	87	10	9	1	·	·	2	·					
Bad Kissingen	220	6.7	-1.2	19.8 1.	-6.5 26.	82	7.1	NO, N, SW	52	85	12	11	1	·	·	5	1	5	16	·	8	·
Schweinfurt	200	7.8		20.0 1.	-2.8 24.		6.4	NO, O	36	84	11	9	·	·	·			8	17	·	4	·
Aschaffenburg	215	8.2		19.2 12.	-2.6 24,25.	83	6.7	NO	45	78	15	8	1	·	·	7	·	6	15	·	3	·
Würzburg	210	7.6	-1.0			80	6.5	NO, NW, W	35	80	13	5	1	·	·	8	1	5	14	·		·
Oberfranken																						
Koburg	~360	6.6	-1.1	17.8 1.	-4.8 24.	80	6.9	SO, SW, NO	74	132	12	9	3	·	·	4	1	4	17	·	5	·
Hof	470	5.2	-1.5	19.0 3.	-8.2 24.	85	6.6	N, NW	76	162	12	10	3	·	·	2	·	5	13	·	9	·
Bamberg	280	7.0	-1.2	20.5 1.	-4.8 24.	81	7.0	NW, W, S, SO	59	126	14	8	1	·	·	4	·	5	16	·	8	·
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	5.8	-1.2	16.3 1.	-5.6 24,25.		6.7	O, W	95	144	12	12	4	·	·	3	·	5	15	·	7	·
Mittelfranken																						
Neustadt a.d. Aisch		6.6				82	6.7	NO, O	55	125	14	11	1	·	·	4	·	5	14	·		·
Nürnberg	335	6.4	-2.2	18.7 1.	-6.8 26.	82	6.6	O, SO, NW	67	163	14	13	1	·	·	5	1	5	17	·	12	·
Rothenburg o. Tauber	425								49	96	14	10	1	·	·	2	·					
Triesdorf (Bez.A. Feuchtwangen)	445								39	94	10	7	1	·	·	2	·					
Prünst (Bez.A. Schwabach)	440								42	88	11	10	·	·	·		·					
Weißenburg	420	6.4	-1.7	17.3 1.	-4.7 25.	83	6.6	NO	62	138	14	10	1	·	·	3	1	4	13	·	9	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Oktober 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Oberpfalz																						
Tirschenreuth	500								68	162	11	10	2	·	·		·					
Amberg-Mariahilfberg	600	5.4	-1.4	16.2 1.	-6.5 26.		5.6	NO, NW	62	132	15	11	2	·	·	17	·	6	13	·	6	·
Hirschberg (Bez.A. Beilngries)	500	6.0		16.0 12.			5.5	SO, NW	60	136	13	12	1	·	·	4	1	8	11	·		·
Regensburg	335	6.8	(-0.7)	17.2 1.	-6.0 26.	85	6.3	W	44	113	14	12	·	·	·	4	·	6	12	·	7	·
Schwaben																						
Kaisheim (Bez.-A. Donauwörth)	480	6.0	-1.4	20.6 2.	-4.7 26.	84	6.2	SO	67	156	12	11	2	·	·	5	·	5	13	·	10	·
Glött (Bez.-A. Dillingen)	440								49	104	10	10	·	·	·	8	·					
Augsburg	495	6.8	-1.4	22.4 2.	-5.0 26.	84	6.1	W	79	165	15	12	2	·	·	5	·	7	15	·	7	·
Kronburg (Bez.A. Memmingen)	750	6.2		20.5 2.	-5.9 25.	86	7.5	SW	48	73	13	8	1	·	·	10	1	1	19	·	7	·
Oberstdorf (Bez.A. Sonthofen)	810	5.6	-1.1	21.0 2.	-5.5 26.	86	6.8		137	127	11	11	5	·	·	1	·	2	12	·	12	·
Oberbayern																						
Jngolstadt	370	6.7	-1.5	19.5 2.	-4.6 26.	82	6.0	W	59	126	11	11	1	·	·	5	·	6	11	·	11	·
Weihenstephan (Bez.A. Freising)	495	6.5	-1.4	18.4 2.	-5.0 26.	79	5.6	SW	60	125	11	11	1	·	·	3	·	7	11	·	11	·
München-Bogenhausen	520	6.5	-1.7	19.1 2.	-5.7 26.	85	6.1	O, W	60	102	13	11	·	·	·	5	·	5	12	·	8	·
Obertaufkirchen (Bez.A. Mühldorf	455	6.0		20.1 1.	-5.7 26.	87	6.4		52	98	11	10	·	·	·	6	·	4	13	·	11	·
Ammerland (Bez.A. Wolfratshausen)	630	6.4	-1.4	22.4 1.	-7.6 26.	90	5.7	SW	56	81	12	12	·	·	·	5	·	4	10	·	8	·
Traunstein	595	6.2	-1.2	19.5 2.	-5.7 26.	83	5.9	O	111	112	14	13	4	·	·	3	·	6	10	·	5	·
Garmisch-Partenkirchen	700	6.9	-0.4	21.1 2.	-5.5 25.	83	6.5	N	55	72	15	11	2	·	·	2	1	2	13	·	5	·
Bad Tölz	655	6.1	-1.7	21.0 2.	-7.4 25.	83	5.7		83	93	14	12	3	·	·	3	·	6	10	·	9	·
Reit i. Winkl (Bez.A. Traunstein)	670	6.1	-0.6	23.8 1.	-8.5 26.	86	5.9	O	184	188	15	14	7	·	·	8	·	7	12	·	15	·
Bad Reichenhall (Bez.A. Berchtesg.)	468	6.3	-2.1	20.4 2.	-8.7 25.	89	5.5	O	111	126	14	13	4	·	·	6	·	7	12	·	11	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

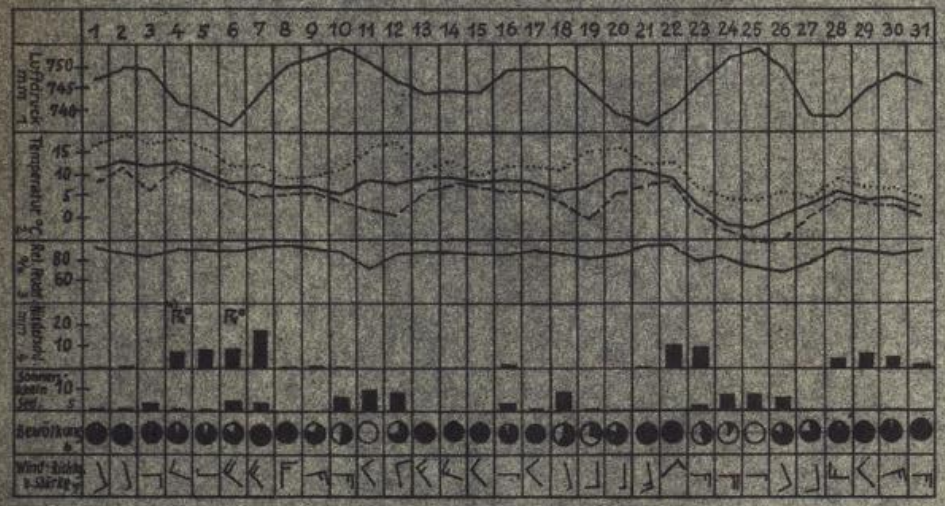
Monat: Oktober 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Niederbayern																						
Höllenstein (Bez. A. Viechtach)	405	4.8	-1.6	16.6 1.,2.	-8.8 26.	86	6.5	W	81	150	13	12	3	·	·	11	·	5	11	·	13	·
Metten (Bez. A. Deggendorf)	315	5.9	-1.5	20.2 1.	-7.8 26.	86	6.8	O, W	89	142	14	12	5	·	·	7	·	4	15	·	12	·
Kachletstufe (Bez. A. Passau)	300	6.6	-1.5	22.0 1.	-7.0 26.	91	7.0		91	149	14	13	3	·	·	7	·	4	15	·	10	·
Falkenberg (Bez. A. Eggenfelden)	470	6.8	-1.1	19.2 1.	-6.6 25.	92	6.1	W	56	108	13	11	1	·	·	6	·	7	13	·	4	1
Bergstationen																						
Kl. Feldberg	805	4.6	-1.0	17.0 2.	-6.7 25.	90	7.4	O, NW	50	50	17	11	1	·	·	15	·	5	20	·	7	2
Wasserkuppe	920	3.8	-1.0	17.4 2.	-8.1 24.	87	7.5	NW, NO, N	109	119	14	13	2	·	·	19	1	4	18	·	9	2
Königstuhl	565	6.5	-1.2	19.0 2.	-5.0 25.	85	6.8	O, SO, W	73	97	15	12	2	·	·	15	·	5	15	·	5	·
Hohenpeißenberg	975	5.5	-1.2	18.1 2.	-7.6 25.	85	6.8	NO	58	88	14	12	1	2	3	17	·	4	14	·	8	1
Zugspitze	2960	-4.1	-0.6	7.8 1.	-12.8 29.	71	5.9	NW	44	51	12	10	·	11	24	14	1	4	11	·	28	23
Berlin-Dahlem	55	6.9	-1.7	18.0 1.	-3.6 25.	81	6.9	O, NO	47	109	13	11	·	·	·	3	·	4	14	·	4	·
Bremen-Flughafen	5	7.9	-0.9	18.3 1.	-4.1 25.	87	7.3	O, W	66	118	11	9	2	·	·	4	1	4	17	·	3	·
Nachtrag für September 1946																						
Bayern																						
Schwaben																						
Kaisheim (Bez. A. Donauwörth)	480	13.5	+1.0	23.1 24.	2.7 22.	82	5.4	SW, SO	53	91	13	7	2	·	·	3	3	4	3	·	·	·
Oberbayern																						
Bad Reichenhall (Bez. A. Berchtesg.)	468	14.4	+1.1	30.3 5.	2.4 22.	86	4.1	NO	62	44	13	10	3	·	·	1	1	10	4	4	·	·

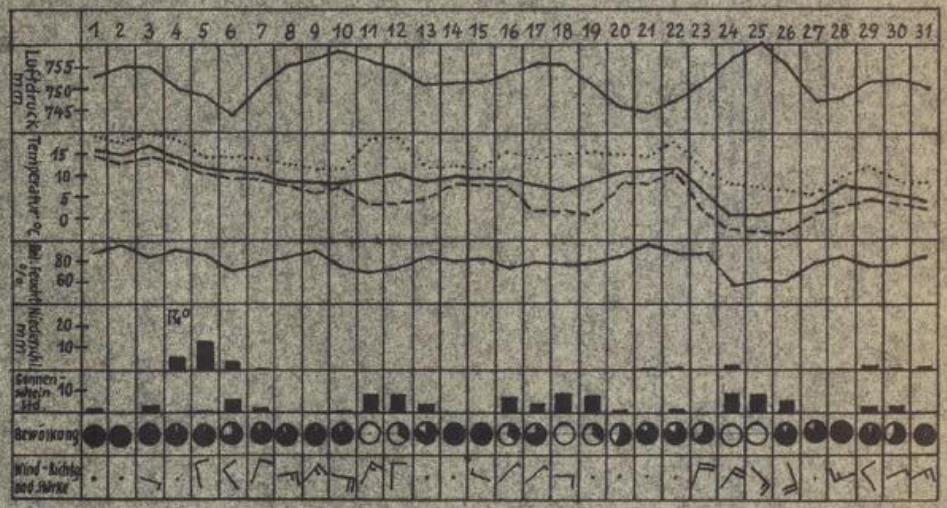
Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Oktober 1946

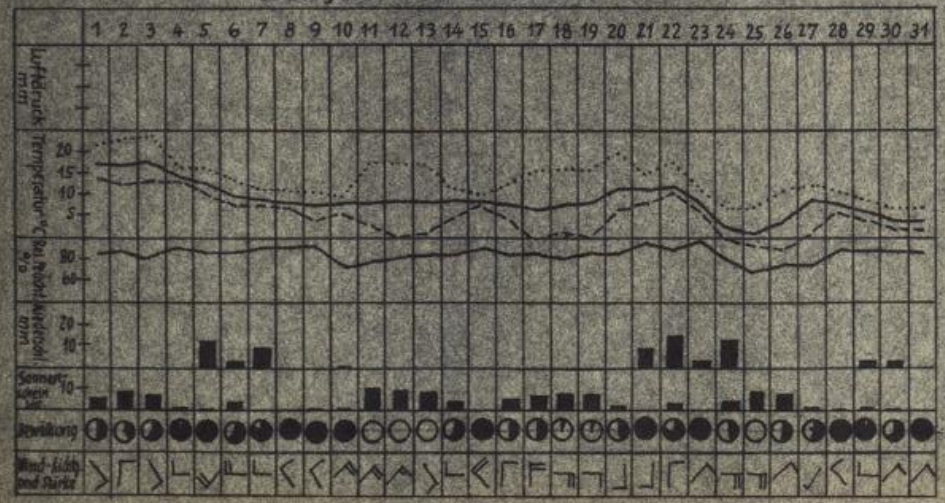
Kassel-Harleshausen (200 m über NN)



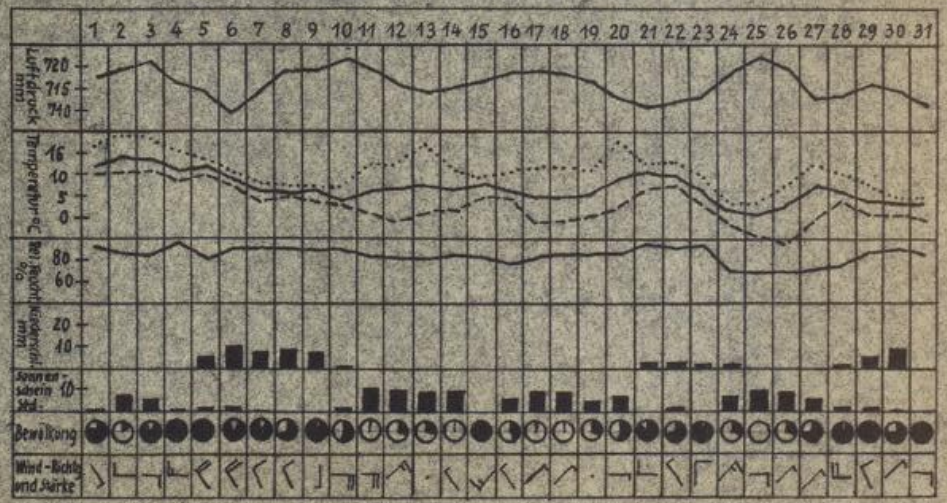
Frankfurt a. M. (105 m über NN)



Stuttgart (220 m über NN)



München (520 m über NN)

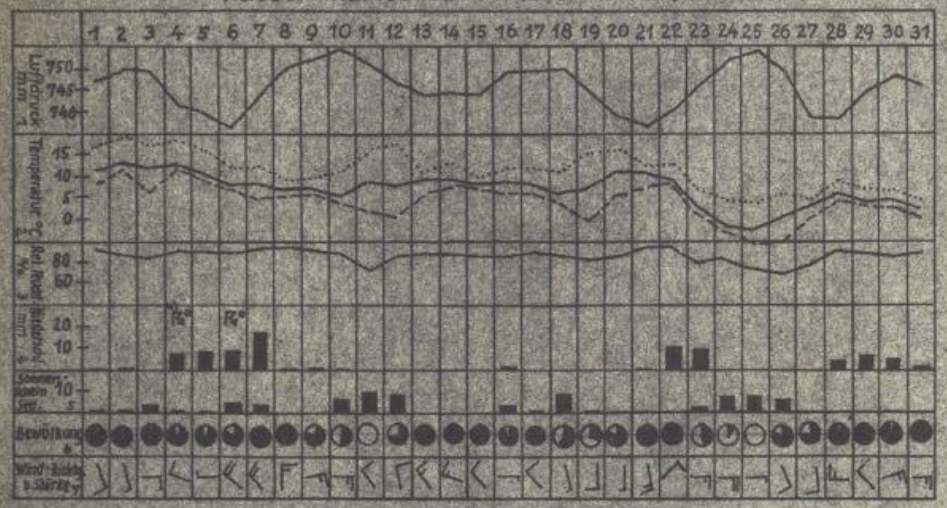


1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)
2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ·····, Tiefsttemperatur – – – –)
3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)
4) Niederschlagssummen (Tageswerte)
5) Sonnenscheindauer (Tageswerte)
6) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◐ = halb bedeckt)
7) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h; ¾ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)
*) ⚡ = Gewitter (0 = schwach; 1 = mittel; 2 = stark)

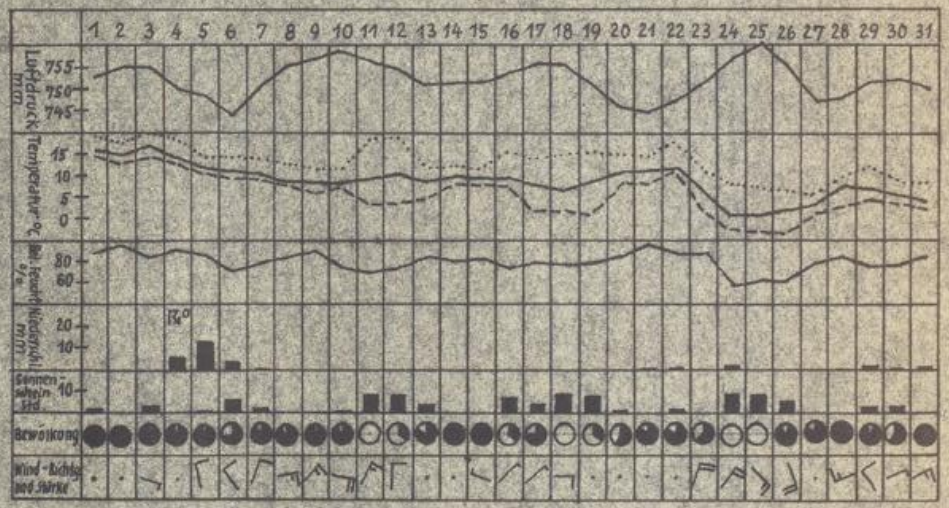
Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Oktober 1946

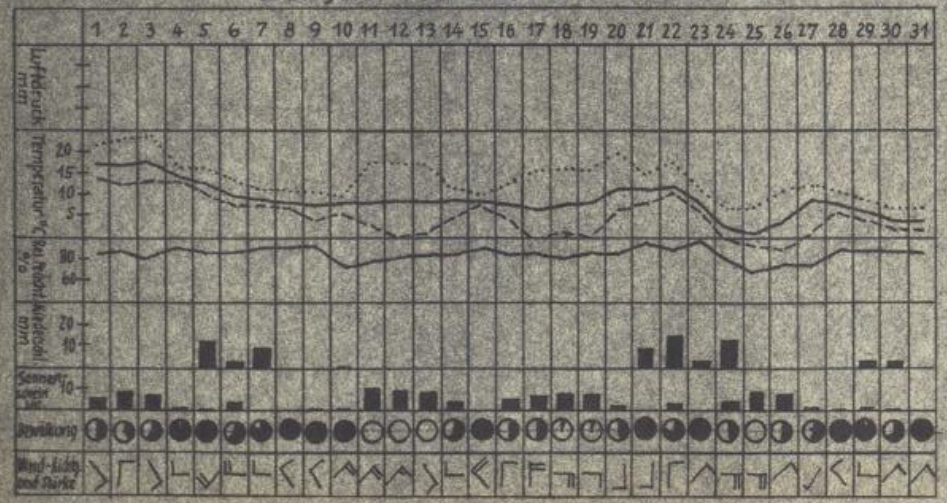
Kassel-Harleshausen (200 m über NN)



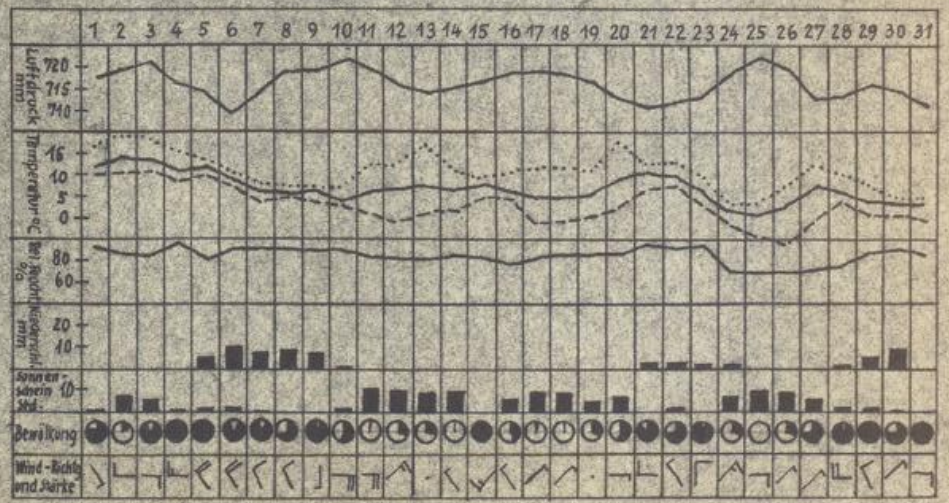
Frankfurt a. M. (105 m über NN)



Stuttgart (220 m über NN)



München (520 m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)
2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ·····, Tiefsttemperatur – – – –)
3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)
4) Niederschlagssummen (Tageswerte)
5) Sonnenscheindauer (Tageswerte)
6) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◐ = halb bedeckt)
7) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h, ¼ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)
*) ⚡ = Gewitter (0 = schwach; 1 = mittel; 2 = stark)

Deutscher Witterungsbericht

für das Gebiet der U.S.-Zone

November 1946

Bearbeitet
vom
Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
-Zentralamt-
Bad Kissingen

Inhalt

Vorwort.

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen "Deutschen Witterungsbericht" fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden "Deutschen Meteorologischen Jahrbuches" zu betrachten.

Der Inhalt des Berichts, an dessen weiterem Ausbau noch fortlaufend gearbeitet wird, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil, dem noch ein Blatt mit graphischen Darstellungen der meteorologischen Elemente von 4 Stationen beigefügt ist.

Der Tabellenteil fasst Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881-1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten; Veränderungen und Ergänzungen werden noch vorgenommen, sobald die bereits vorgesehenen neuen Stationen einwandfrei Beobachtungen durchführen.

Berichtigung.

In Tabelle 5 des Oktoberberichtes, Spalte "Schneefall" ist für die Wasserkuppe statt " . " die Zahl " 1 " zu setzen.

Die Witterung im November 1946

(für die US-Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter.

Der November war etwas zu warm und trotz einer meist leicht übernormalen bis normalen Bewölkung zu trocken.

B. Wetterablauf.

Im Wetterablauf zeigte der November eine scharfe Trennung um die Monatsmitte. Die erste Monatshälfte wies häufigen Wechsel der Wetterlagen auf, wobei Ostlagen vorherrschten, die unter dem Durchschnitt liegende Temperaturen bewirkten. Die zweite Monatshälfte war bei anhaltendem Südwestwetter zu mild.

Am 1. hielt noch die seit Ende Oktober bestehende Nordostlage an. Bei tiefem Druck über Frankreich und dem westlichen Mittelmeer und einem Hoch über Mittelrussland floss gemäßigte Festlandskaltluft auch nach Süddeutschland. - Bei starker bis geschlossener Wolkendecke traten keine Niederschläge auf.

Durch Aufbau hohen Druckes im Bereich der Alpen gestaltete sich das Wetter rasch um, so dass vom 2. bis 4. eine Südwestlage - überlagert von Hochdruckeinfluss - bestand. Nur schwache Störungsreste überquerten die US-Zone. - Starke Bewölkung herrschte vor, aber nur vereinzelt regnete es leicht, besonders nördlich des Mains. Stärkere Aufheiterung in der Nacht zum 3. führte vielfach zu geringem Nachtfrost.

Am 5. setzte sich eine Ostlage durch, die vom 5. bis 9. anhielt. Der hohe Druck hatte sich in den Raum Dänemark - Mittelrussland verlagert und wanderte langsam südostwärts weiter. - Die von den Ostwinden zugeführte gemässigte, später arktische Festlandskaltluft bewirkte ein stärkeres Absinken der Temperaturen. Am 5. fiel, besonders im Osten des Bereiches, zeitweise leichter bis mässiger Regen. Gebietsweise Aufheiterung setzte erst am Nachmittag des 6. ein. Am 7. war es nördlich des Mains vielfach wolkenlos, während südlich des Mains bei bewölktem bis bedecktem Wetter vereinzelt leichter Sprühregen auftrat.

Am 8.und 9. herrschte bei geringem Temperaturanstieg trübes bedecktes Wetter, da in der Höhe mildere, feuchte Luftmassen aus Südosten zugeführt wurden. Zeitweise fiel leichter bis mässiger Sprühregen oder Regen, vor allem südlich der Donau.

Am 10. und 11. gestaltete sich das Wetter um. Es kam zu Zufuhr gemässigter Kaltluft aus Nordosten bis Norden ohne erhebliche Temperaturänderung, bei hohem Druck westlich der Britischen Inseln und tiefem Druck über dem Mittelmeer; gleichzeitig erstreckte sich ein Trog tiefen Druckes über Westrussland und Rumänien. Es warmeist bedeckt, nur in der Nacht zum 11. setzte sich zeitweise Aufheiterung durch. Am 10.traten auch im Flachland vielerorts die ersten Schneefälle auf, die am 11.jedoch in tieferen Lagen schon wieder in Regen übergingen.

Am 12. und 13. herrschte durch Hochdruckeinfluss abgeschwächtes Westwetter; ein Hochdruckaus Äufer erstreckte sich von den Azoren bis zum südlichen Polen und zum Balkan. - Infolge davon stand bei heiterem bis wolkenlosem Wetter im Süden der US-Zone stark bewölktes bis bedecktes Wetter mit Regen (in höheren Lagen Schneefall) im Norden einander gegenüber. Die Temperaturen stiegen im allgemeinen wieder an.

Am 14. hatte sich eine ausgesprochene Südwestlage mit Durchgängen einzelner, meist gealterter Fronten entwickelt, die bis Monatsende anhielt. Die Temperaturen lagen dabei im allgemeinen höher als im Durchschnitt. Massgebend für die Steuerung der Luftmassen war tiefer Druck im Bereich der Britischen Inseln und hoher Druck über Osteuropa bzw. über dem Balkan; der tiefe Druck erstreckte sich zunächst bis nach Frankreich, später verlagerte er sich zeitweise bis zur norwegischen Küste und zeitweise in den atlantischen Raum westlich der Britischen Inseln. - Das Wetter war vorwiegend stark bewölkt bis bedeckt mit nur kurzzeitigen Aufheiterungen (23.Nov.). Es kam haufig zu Regen, vereinzelt in Verbindung mit Schneefall; jedoch war die Niederschlagsergiebigkeit gering. Nachtfröste waren meist unbedeutend und verhältnismässig selten. Strichweise bestand, besonders vormittags, Nebel, der vorwiegend auf örtlicher nächtlicher Aufheiterung beruhte.

C. Markante Wettererscheinungen.

Fröste traten vor allem im ersten Monatsdrittel auf, jedoch lagen die Temperaturen im allgemeinen nicht erheblich unter dem Gefrierpunkt; nur am 7. und 8. verursachte der Zustrom arktischer Festlandskaltluft Temperaturen, die in Hessen und Württemberg z.T. zwischen -4 und -6° lagen, und einströmende Meereskaltluft liess am 12. und 13. das Thermometer in Bayern auf -8 bis -9° hinuntergehen.

Am 9., 10. und 30. machte sich das Auftreten von Glatteis - besonders in Hessen - für den Verkehr störend bemerkbar.

Windstärken von 6 und 7 Beaufort wurden nur hier und da in ungeschützten Lagen beobachtet, grössere Windstärken kamen dagegen nirgends vor. Auch Gewitter wurden nicht festgestellt.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage.

Im Durchschnitt weist der November folgenden Ablauf der Wetterlagen auf:

Bis zum 6.	: Ostlage
Vom 7. bis 11.	: Nordwestlage
" 12. " 16.	: Südwest- bis Westlage
" 17. " 26.	: Nordwest- bis Nordlage
" 27. " Mitte Dez.	: Südwest- bis Westlage.

Ein Vergleich mit dem diesjährigen November zeigt im Gesamtablauf insofern eine gewisse Ähnlichkeit, als zu Monatsbeginn Ostlagen auftraten, während dann die Westkomponente vorherrschte. Dabei handelte es sich jedoch mehr um Südwestlagen als um die normalerweise häufiger vorkommenden Nordwestlagen, wodurch das verhältnismässig milde Wetter in der zweiten Monatshälfte zu erklären ist. Zu dem stärkeren Kaltlufteinbruch am 24.November ("Katharinenwinter") kam es nicht. Die der Regel nach erst um den 27.November einsetzende spätherbstliche Novembermilderung herrschte bereits seit Monatsmitte.

Bei Betrachtung der einzelnen Tage lassen sich nur kurze Übereinstimmungszeiten feststellen:

Am 5. und 6. : Nordost- bis Ostlage,
" 15. und 16. , Südwest- bis Westlage mit Meeresluftzu-
sowie 27. bis 30. fuhr bei tiefem Druck im Bereich der
Britischen Inseln.

E. Die Witterung im Vergleich zu den Normalwerten.

Durch das Vorherrschen stark wechselnder, aber meist kalter Luftmassen aus Nordosten und Osten in der ersten Monatshälfte und durch die anhaltende Südwestwetterlage im zweiten Teil des Monates war der November anfangs zu kalt und etwa ab Monatsmitte zu warm, so dass sich für die Temperaturmittel nur geringe Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt ergaben. In Hessen und Baden waren die Mitteltemperaturen im allgemeinen um 1/2 bis 1° zu hoch, während sie in Bayern und Württemberg die Normalwerte meist nur unbedeutend (um 0.1 bis 0.4°) über - oder auch in einigen Fällen, namentlich in Niederbayern, unterschritten. Mit Ausnahme von Franken lagen sie in Bayern zwischen 2 und 3°, in Hessen, Franken und auch meist in Württemberg-Baden zwischen 3 und 5°; sie erreichten am unteren Neckar (Heidelberg (6.3°) den höchsten und - abgesehen von den Alpen - im Bayrischen Wald den niedrigsten Wert (Finsterau 0.2°). Die maximalen Temperaturen traten durchweg am 2o. und 21. des Monats bei Zustrom von Meereswarmluft auf und schwankten vorwiegend zwischen 12 und 15°, um in Württemberg bis 17.5° (Stuttgart) und in Baden bis 18.3° (Karlsruhe) anzusteigen. Die minimalen Temperaturen wurden bei Kaltlufteinbrüchen festgestellt: In Hessen und Franken vielerorts am 7.und 8. nach dem Einfliessen von arktischer Kaltluft, am 11. beim Einbruch von Meereskaltluft, am 28. und 29. stellenweise in Württemberg-Baden und Franken ebenfalls infolge Zustroms kalter Meeresluftmassen und im übrigen Bayern meist am 13. nach starker nächtlicher Ausstrahlung bei heiterem bis wolkenlosem Wetter. In Hessen und Württemberg-Baden sank das Thermometer auf 5 bis 6° unter Null, unter -6° häufiger in Bayern, wo im Alpenvorland die tiefsten Temperaturen vorkamen (Oberstdorf in Schwaben -8°, Reit i.W. in Oberbayern -9.5°). - Durch die anhaltende Südwestwetterlage in der zweiten Monatshälfte war die Zahl

der Frosttage von 5 bis 16 (normal 8-12) in Hessen und gebietsweise in Württenberg-Baden zu niedrig und z.T. nur etwa halb so gross wie normalerweise, in dem übrigen Gebiet der US-Zone mit 16 bis 22 (normal 13 bis 18) teils normal bis etwas übernormal, teils lag sie aber um 20 bis 50 % über den Regelwerten. Dagegen kamen Eistage bis auf die höheren Lagen nur ganz vereinzelt vor und erreichten fast nirgends die normale Zahl; mit 2 bis 3 Tagen war sie gebietsweise in Hessen am zahlreichsten, in Ober- und Niederbayern sowie Schwaben wurde nur hier und da im allgemeinen 1 Eistag festgestellt, wogegen in vielen Gebieten, im Lahntal, im Rheingau, in Württemberg-Baden, in Franken und in der Oberpfalz, die Temperaturkurve überhaupt noch nicht während des ganzen Tages unterhalb des Nullpunktes verlief.

Die Niederschlagsmengen für November waren in der ganzen US-Zone mit nur wenigen Ausnahmen zu niedrig; sie betrugen im allgemeinen 40 bis 60 % der Normalwerte, in Oberbayern 60 bis 80 un d im Odenwalde einschliesslich der Bergstrasse 80 bis 90 %. Überschritten wurden die normalen Beträge nur an einigen Stellen Oberbayerns (Bad Reichenhall 104, Reit i.W. 127%) und an der Bergstrasse (Gernsheim 112%). Bis auf Oberbayern, das Odenwaldgebiet und einige Bergstationen blieben in den meisten Fällen die monatlichen Summen unter 30 mm, in Ober- und Unterfranken, sowie in der Oberpfalz und in Schwaben stellenweise selbst noch unter 20 mm. Die niedrigsten Summen von 14 und 15 mm wurden in Unterfranken (Schweinfurt und Mellrichstadt) beobachtet, 16 mm in Mittelfranken (Weißenburg) und gebietsweise in Württemberg und Schwaben. Über 100 mm konnte Reit i.W. in Oberbayern aufweisen, das an 3 Tagen Niederschläge von mehr als 10 mm hatte, während sonst nur 1 bis 2 Tage mit mehr als 10 mm gezählt wurden und in den meisten Fällen die Tages-Höchstbeträge unter 10 mm blieben. Die ergiebigsten Niederschläge wurden am 19., 20. und 26. vermerkt, Tage, an denen gemässigte Meereswarmluftmassen kältere gemässigte Luft ablösten; sie blieben aber fast überall mit nur wenigen Ausnahmen (z.B.

Schielberg i.Baden 21.1 mm) unter 20 mm; im Odenwald, in der Fuldaer Senke und im Rhein-Neckar-Gebiet gingen mit 16 bis 18 mm noch die grössten Mengen nieder. - Die Niederschlagshäufigkeit lag im nördlichen Hessen 10 bis 20 % über der Norm, im Gebiet der Voralpen bis zu 10 % darüber und stieg in den Hochalpen weiter an (Zugspitze ca. 140 %) dagegen war die Zahl der Niederschlagstage in den übrigen Gebieten etwas zu niedrig. - Schnee fiel nur an 1 bis 2 Tagen, von den höheren Berglagen abgesehen, wo sich auch für einige Tage eine geschlossene Schneedecke bilden konnte; Dauerschneedecken kamen aber nur in den Hochalpen vor (auf der Zugspitze an 30 Tagen). - Die Zahl der Nebeltage war mit 3 bis 8 in Hessen und Franken und mit 4 bis 10 in dem übrigen bayerischen Gebiet für November nicht zu gross; am größten war die Nebelbereitschaft in den mittleren Höhenlagen (600 bis 1000 m), wo bis zu 24 Tagen mit Nebel auftraten (Wasserkuppe 24, Kl.Feldberg 22), während die Zugspitze (17 Nebeltage) häufig aus der Nebeldecke herausragte.

Der Niederschlagshäufigkeit entsprechend erwies sich die Himmelsbedeckung mit 7/ bis 8/10 als leicht übernormal bis normal; mehr als 8/10 betrug sie nur in Nordhessen und weniger als 7/10 im Voralpengebiet Oberbayerns als Folge zeitweise föhniger Aufklarung in hohen Berglagen (Zugspitze 6/10). - Entsprechende Abweichungen zeigten die heiteren Tage; der nördliche Teil der US-Zone hatte gebietsweise überhaupt keinen oder höchstens 1 heiteren Tag (normal 1 bis 3) zu verzeichnen, in Schwaben, Ober- und Niederbayern bewegte sich dagegen die Zahl der heiteren Tage mit 2 bis 5 ziemlich in normalen Grenzen. - Die Zahl der trüben Tage war meist etwas (um 1 bis 2 Tage) zu hoch, nur in wenigen Fällen etwas zu niedrig.

Auch die Sonnenscheindauer fiel für Hessen ungünstiger aus als für die südlicher gelegenen Gebiete; sie belief sich auf 30 bis 40 Stunden und machte bei 11 bis 14 % der astronomisch möglichen Dauer nur 70 bis 85 % der Normalwerte aus. Nach Süden zu nahm die Zahl der Sonnenscheinstunden zu und überstieg den Normalwert um 10 bis 20 %; sie erreichte im allgemeinen 60 bis 80 Stunden oder 20 bis 30 % der möglichen Dauer und auf den Alpengipfeln sogar 150 Stunden = 54 % der möglichen Dauer.

Sonnenscheindauer

	in Stunden	in % der möglichen Dauer	in % der Normalwerte
Hessen			
Kassel-Harleshausen	36.6	13	80
Marburg	29.4	11	84
Biedenkopf	35.9	13	
Geisenheim	35.1	13	71
Frankfurt/Main	29.5	11	67
Gießen	37.8	14	87
Württemberg-Baden			
Heidelberg	58.4	21	
Buchen	61.6	23	
Karlsruhe	63.7	23	110
Stuttgart	72.8	26	150
Bayern			
Bad Kissingen	44.5	17	
Würzburg	58.7	22	
Bamberg	57.6	21	
Augsburg	76.6	29	
Kronburg	96.2	36	
Oberstdorf	84.5	31	117
Weihenstephan	64.5	24	
München	72.2	26	126
Traunstein	51.1	19	
Garmisch-Partenkirchen	74.3	27	109
Bad Tölz	92.3	34	
Reichenhall	53.9	20	
Finsterau	86.7	32	
Motten	74.6	27	

	in Stunden	in % der möglichen Dauer	in % der Normalwert
Bergstationen			
Wasserkuppe	47.7	18	
Königstuhl	60.5	22	100
Hohenpeißenberg	95.0	35	
Zugspitze	148.3	54	107

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

1

Monat: November 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit	Datum	Tiefste mit	Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Karlshafen (Kr. Hofgeismar)	140										49	92	17	10	2	1	·		·					
Kassel-Harleshausen	200	4.7	+0.9	12.7	20.	-2.0	7.	85	8.6	S	30	71	14	9	·	·	·	1	·	·	22	·	5	2
Helsa (Kr. Kassel)	265										27	50	8	7	·	·	·	3	·					
Arolsen (Kr. Waldeck)	290	2.6		12.4	21.	-4.3	10.	82	8.4	W	31	65	9	9	·	·	·	3	·	1	20	·	9	3
Willingen (Kr. Waldeck)	560	3.1		10.0	20.	-8.0	8.	89	8.2	SW	57	70	18	12	2	1	1	3	·	·	20	·	9	2
Bad Wildungen	270	4.5	+1.1	11.8	20.	-3.6	8.	84	8.6	S, SW	25	60	16	8	·	1	1	4	·	·	22	·	9	1
Eschwege	170										17	45	14	6	·	2	·	1	·					
Marburg	235	4.4	+1.0	11.3	21.	-2.5	7.8.	88	8.5	S	28	56	17	12	·	1	·	8	·	·	21	·	6	·
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	2.8	+0.5	10.0	20.	-9.1	7.		8.7	O W	29	47	13	8	·	1	1	12	·	·	20	·	8	3
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295										28	67	10	7	·	2	·	4	·					
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	4.7		11.7	20.	-1.1	7.	86	8.3	SW	20	42	11	7	·	1	·	·	·	·	17	·	3	·
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	380										26	57	4	4	1	·	·	·	·					
Reg.-Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	4.2	+0.9	12.0	20.	-3.4	7.	87	8.8	SO, O	37	58	19	10	·	1	1	8	·	·	22	·	7	1
Dillbrecht (Dillkreis)	350										44	54	23	12	1	4	1	1	·					
Weilburg a. d. Lahn	155	4.7	+0.8	14.9	20.	-2.5	11.		8.2	SO	48	80	18	11	·	·	·	4	·	1	18	·	7	·
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	5.1	+0.6	13.8	20.	-1.9	7.	84	8.2	O	25	61	16	8	·	·	·	3	·	·	18	·	3	·
Wiesbaden-Süd	140	4.8	(0.0)	14.7	20.	-3.1	7.	86	7.6	O, S	30	62	12	7	·	·	·	·	·	·	15	·	6	·
Frankfurt a. Main	105	5.3	+0.6	13.0	21.	-1.9	11.	84	8.5	SW	31	63	17	8	·	1	1	2	·	·	21	·	10	2
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	3.2	+0.5	11.2	20.	-2.5	11.	89	8.5	SW	32	36	14	8	·	1	1	2	·	·	18	·	10	2
Reg.-Bez. Darmstadt																								
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235										31	52	13	8	·	·	·	3	·					
Gießen	190	4.7	+0.5	12.0	21.	-3.3	8.	84	8.2	SO	30	67	14	9	·	1	1	3	·	·	19	·	9	·
Bad Nauheim	145	4.6	+0.7	12.4	20.	-2.9	7.	87	7.7	S	27	59	16	7	·	·	·	3	·	1	18	·	7	·
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	1.8	+0.2	8.5	20.	-5.0	8.		8.3	SW, NO	49	54	15	11	1	1	·	13	·	·	20	·	20	3

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

2

Monat: November 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Hessen																						
Reg.-Bez. Darmstadt (Fortsetzung)																						
Darmstadt - Rosenhöhe	180	nicht eingegangen																				
Bensheim - Auerbach (Kr. Bergstraße)	120	5.8		16.5 20.	-3.0 11.	83	7.8	S	45	83	14	8	1	1	·	11	·	1	17	·	5	·
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90								36	112	13	8	·	·	·	3	·					
Neustadt i. Odenwald	150								48	92	15	11	1	1	·	6	·					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	4.2	+1.6	13.2 20.	-3.0 9.	83	7.9	SW	59	91	14	9	2	2	·	5	·	·	18	·	8	2
Beerfelden (Kr. Erbach)	440	3.6	+0.8	13.8 5.	-3.4 11.	89	8.0	S	55	59	14	11	2	2	·	6	·	·	16	·	10	1
Baden																						
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250								31	69	12	7	·	3	·	7	·					
Heidelberg	110	6.3	+0.9	16.2 20.	-1.6 11.	80	7.7	0	31	59	12	9	·	·	·	1	·	·	16	·	2	·
Buchen	350	3.1	+0.2	13.8 4.	-3.6 28.	91	7.8	SW, S, NO	23	34	11	8	·	2	·	7	·	·	14	·	17	·
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155								27	47	9	7	·	·	·		·					
Karlsruhe	125	5.3	+0.5	18.3 20.	-3.2 29.	83	8.0	SW	30	50	13	8	·	·	·	4	·	·	19	·	8	·
Württemberg																						
Bad Mergentheim	260	4.3	+0.6	15.9 20.	-5.8 29.	83	7.5	SW	16	36	10	4	·	1	·	3	·	1	14	·	14	·
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200								23	42	9	7	·	·	·	3	·					
Ellwangen (Kr. Aalen)	440	3.0	0.0	15.3 20.	-5.4 13.	85	7.5	W	24	40	10	5	·	1	·	2	·	1	15	·	21	·
Stuttgart	220	5.2	+0.1	17.5 20.	-2.5 12, 13.	82	6.7	O	25	56	10	7	·	·	·	·	·	·	11	·	6	·
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800								28	40	8	4	1	·	·	1	·					
Ulm	480	3.0	-0.1	13.0 20, 21.	-3.2 13.	88	7.5	O, S, SW	16	37	10	5	·	2	·	6	·	1	16	·	15	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

3

Monat: November 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Unterfranken																						
Mellrichstadt	270								15	29	9	5	·	1	·	1	·					
Bad Kissingen	220	3.5	+0.6	12.0 4,21.	-5.3 7.	86	8.2	S	23	41	14	8	·	1	1	4	·	1	19	·	14	·
Schweinfurt	205	4.2		14.0 20.	-2.5 7,8.		6.7	O	14	36	9	5	·	1	·	2	·	1	10	·	9	·
Aschaffenburg	215	5.0		14.9 20.	-2.0 11.	84	8.2	N, NO	24	50	16	7	·	·	·	·	·	·	19	·	5	·
Würzburg	210	4.0	0.0			85	7.3	SW	20	49	13	5	·	1	·	2	·	3	15	·	14	·
Obertranken																						
Koburg	~360	2.9	+0.1	10.6 21.	-4.0 7.	88	7.8	SO	20	38	13	7	·	1	2	5	·	1	17	·	14	·
Hof	470	nicht eingegangen																				
Bayreuth	340	3.0	+0.2	11.3 21.	-4.7 7.	87	7.7	S	22	51	12	8	·	3	·	3	·	·	18	·	18	·
Bamberg	280	3.5	+0.4	12.9 20.	-4.6 8.	87	7.6	S	19	44	13	6	·	2	1	3	·	1	18	·	18	·
Gößweinstein (Bez. A. Pegnitz)	495	2.4	+0.2	11.5 20.	-4.8 7.		7.8	O	29	48	11	7	1	1	1	3	·	1	17	·	17	·
Mittelfranken																						
Neustadt a.d. Aisch	320	3.5		12.9 21.		86	6.6	SW	28	61	10	9	1	2	2	·	·	2	9	·		·
Nürnberg	335	3.1	-0.3	13.8 21.	-6.6 7.	86	7.5	SO	21	51	9	8	·	1	1	3	·	·	16	·	19	·
Rothenburg o. Tauber	425								32	62	9	6	·	2	3	1	·					
Triesdorf (Bez. A. Feuchtwangen)	445	2.4	(-0.2)			88	7.0	S	20	45	8	6	·	2	1	6	·	·	12	·		·
Prünst (Bez. A. Schwabach)	440								23	49	4	4	·	2	2	·	·					
Weißenburg	420	3.2	+0.2	14.1 20.	-3.2 13.	85	7.8	SO	16	36	9	4	·	1	·	·	·	·	16	·	17	·
Oberpfalz																						
Tirschenreuth	500	nicht eingegangen																				
Weiden	~420	2.4				88	7.8	SW	19	42	14	8	·	2	3	12	·	1	17	·		·
Amberg-Mariahilfberg	520	1.6	+0.2	11.5 21.	-4.5 13.		7.5	SW	24	51	9	6	·	1	·	21	·	1	15	·	19	·
Hirschberg (Bez. A. Beilngries)	500	2.1		12.4 20.			7.6	SO, SW	21	47	7	5	·	2	1	12	·	·	14	·		
Regensburg	335	2.4	(0.0)	13.6 20.	-5.0 13.	92	7.8		19	54	12	6	·	1	·	10	·	1	18	·	12	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: November 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Kaisheim (Bez. A. Donauwörth)	480	2.4	+0.3	15.7	20.	-6.2	13.	89	7.5	SO, SW	19	42	9	4	·	2	·	5	·	·	16	·	19	·
Donaualtheim (Bez. A. Dillingen)	435	2.4		14.1	20.	-5.7	13.	87	8.0	SW	16	38	6	5	·	·	·	6	·	·	18	·	21	·
Weißenhorn (Bez. A. Neu-Ulm)	505										22	56	11	5	·	3	·							
Augsburg	495	3.0	+0.1	14.6	20.	-3.3	28.	85	6.8	SW	27	61	10	5	1	1	2	5	·	4	14	·	17	·
Kronburg (Bez. A. Memmingen)	750	2.7		14.1	20.	-4.1	17.	83	7.9	SW	22	38	10	4	·	1	1	7	·	1	18	·	16	1
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	1.7	+0.1	14.2	4.	-8.0	12.	84	7.0	S	64	60	10	9	2	1	2	·	·	3	15	·	22	·
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	2.8	0.0	15.9	21.	-6.8	13.		7.5	W	18	45	7	4	·	·	·	8	·	3	16	·	18	·
Weihenstephan (Bez. A. Freising)	495	2.3	+0.1	14.0	20.	-5.5	13,14.	84	7.6		26	60	9	6	·	1	·	10	·	3	19	·	22	2
München-Bogenhausen	520	2.7	+0.4	14.8	20.	-3.7	29.	87	7.6		39	80	10	6	2	1	1	5	·	2	18	·	16	·
Obertautkirchen (Bez. A. Mühldorf)	455	2.1		14.4	21.	-6.0	13.	91	7.5		32	65	12	8	·	1	·	9	·	2	16	·	22	·
Ammerland (Bez. A. Wolfratshausen)	630	2.7	0.0	15.6	21.	-5.2	13.	89	6.3	SW	40	71	12	8	1	2	·	2	·	5	12	·	14	·
Traunstein	595	2.2	+0.2	14.0	22.	-4.8	12.	87	6.8	NO	67	78	14	12	2	·	·	6	·	5	14	·	19	·
Garmisch-Partenkirchen	700	2.4	-0.1	14.4	21.	-4.8	13.	82	7.3	S	50	80	12	8	2	1	·	7	·	2	16	·	16	·
Bad Tölz	655	2.8	+0.1	12.4	21.	-5.2	12.	80	6.7		66	93	14	9	2	·	·	1	·	3	11	·	17	·
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	670	1.7	+0.8	14.0	1.	-9.5	15.	88	6.4	O	121	127	13	12	5		4	1	·	6	13	·	22	·
Bad Reichenhall (Bez. A. Berchtesg.)	470	3.0	+0.1	12.9	22.	-5.7	12.	88	7.1	SW	75	104	11	7	2	·	·	7	·	4	16	·	19	·
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez. A. Viechtach)	405	1.5	+0.2	10.1	21.	-4.9	7.	92	6.1	W	21	50	9	6	·	1	1	1	·	5	11	·	23	1
Finsterau (Bez. A. Wolfstein)	1005	0.2	-0.5	10.0	25.	-6.6	13.		6.0	NO, SW	30	34	13	6	1	6	7	12	·	4	10	·	25	5
Metten (Bez. A. Deggendorf)	315	2.0	-0.2	12.6	20.	-6.6	13.	90	7.5	O	24	42	12	6	·	1	·	4	·	2	16	·	22	1
Landshut		2.3	(-0.3)	13.3	20.	-4.3	14.	90	7.2	O	18	46	10	7	·	1	1	10	·	2	16	·	19	1
Kachletstute (Bez. A. Passau)	300	2.3	-0.5	14.6	20.	-6.4	13.	95	8.2		30	55	10	6	1	·	·	12	·	·	19	·	19	·
Falkenberg (Bez. A. Eggenfelden)	470	2.3	+0.2	14.6	20.	-3.6	13.	93	7.4	W	20	42	13	5	·	1	·	10	·	2	18	·	16	·

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

5

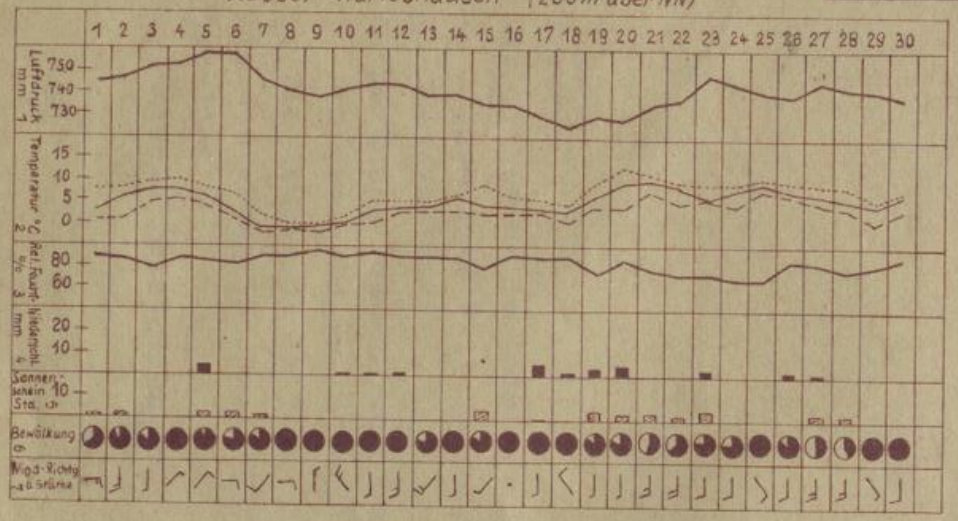
Monat: November 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichung von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bergstationen																								
Kl. Feldberg	805	1.4	+0.7	10.2	4.	-5.7	9.	93	7.9	S, SW	43	52	19	11	·	3	·	22	·	1	25	·	18	·
Wasserkuppe	920	1.0	+0.5	8.7	7.	-5.9	9	89	8.4	SW	28	39	16	10	·	4	8	24	·	1	20	·	22	6
Königstuhl	565	3.2	+0.7	11.9	20.	-3.7	11.	87	8.0	SW, SO	47	69	11	11	1	·	·	20	·	·	17	·	12	3
Hohenpeißenberg	975	2.3	+0.4	12.8	24.	-4.3	12.	79	7.2	SW	30	56	12	8	·	1	4	14	·	3	15	·	16	5
Zugspitze	2960	-6.8	+0.5	1.0	25.	-14.4	12.	68	6.0	SO	64	102	18	11	1	18	30	17	·	5	11	·	30	28
Berlin - Dahlem	55	3.8	+0.5	12.6	21.	-3.5	12.	86	7.5	SO	17	40	14	7	·	1	·	1	·	2	17	·	9	·
Bremen - Flughafen	5	5.5	+1.1	12.2	21.	-1.9	8.	90	8.6	S, SW	35	73	15	6	1	·	·	1	·	·	20	·	3	1

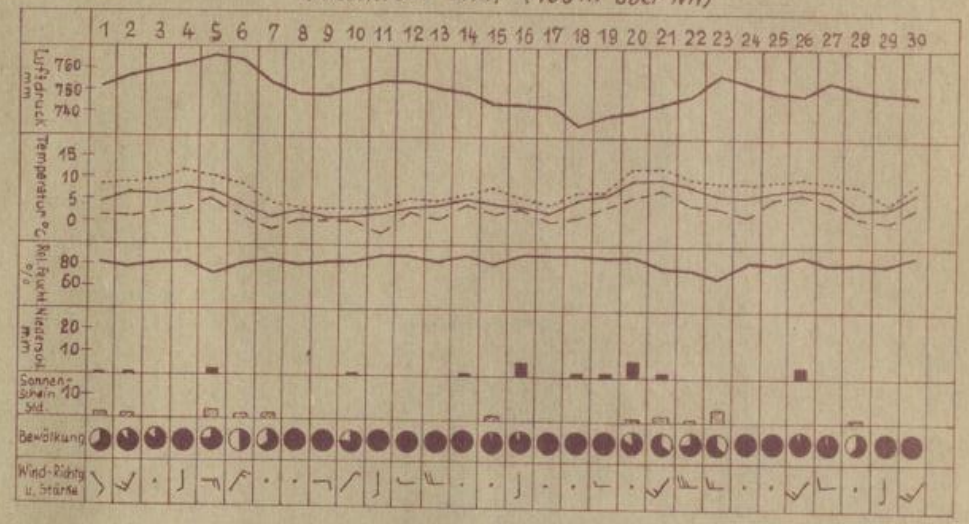
Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

November 1946

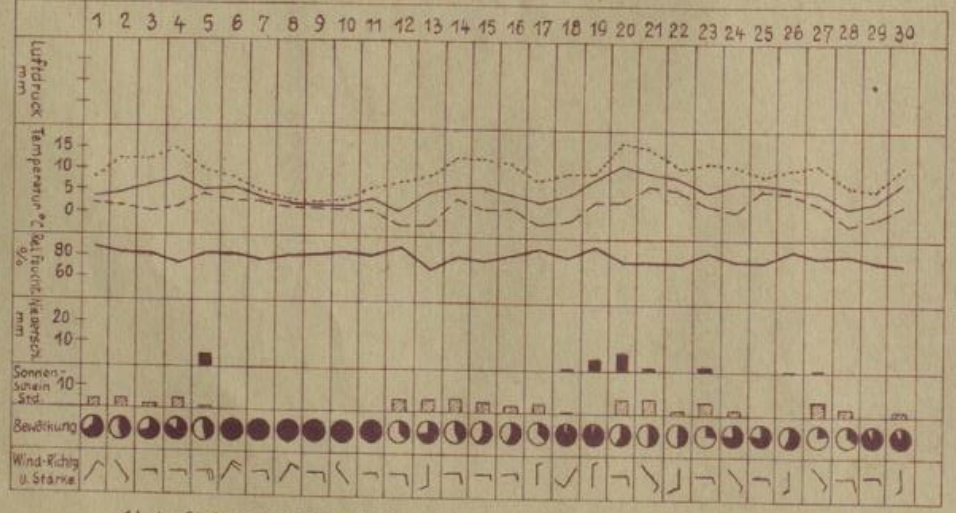
Kassel - Harleshausen (200 m über NN)



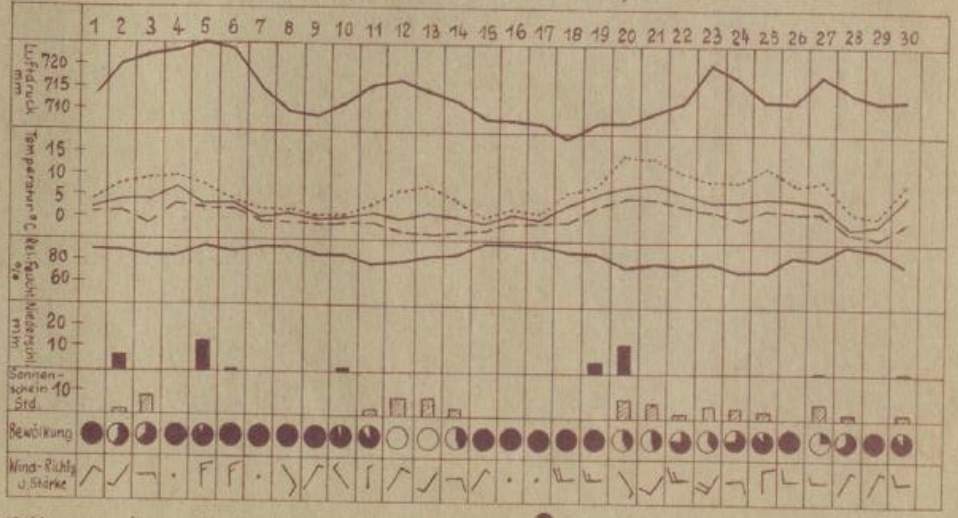
Frankfurt a. M. (105 m über NN)



Stuttgart (220 m über NN)



München (520 m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ———)

2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——— ; Höchsttemperatur ····· ; Tiefsttemperatur – – – –)

3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ———)

4) Niederschlagssummen (Tageswerte)

5) Sonnenscheindauer (Tageswerte)

6) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt)

7) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h; ½ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)

Deutscher Witterungsbericht

für das Gebiet der U. S. - Zone

Dezember und Jahr 1946

Bearbeitet

vom

Deutschen Wetterdienst in der US-Zone

- Zentralamt -

Bad Kissingen.

Inhalt

Vorwort.

Dieser Bericht setzt für das Gebiet der US-Zone den früher in "Wirtschaft und Statistik" erschienenen "Deutschen Witterungsbericht" fort. Er ist als Vorläufer des später zu veröffentlichenden "Deutschen Meteorologischen Jahrbuches" zu betrachten.

Der Inhalt des Berichtes, an dessen weiterem Ausbau noch fortlaufend gearbeitet wird, gliedert sich in einen Text- und Tabellenteil, dem noch ein Blatt mit graphischen Darstellungen der meteorologischen Elemente von 4 Stationen beigefügt ist.

Der Tabellenteil fasst Ergebnisse der an einer Reihe ausgewählter Stationen der US-Zone durchgeführten Beobachtungen zusammen und gibt die Abweichungen der festgestellten Werte von den Mittelwerten an. Als Zeitraum für die Bildung der Mittelwerte wurde bei der Temperatur die Zeit von 1851 bis 1940, beim Niederschlag von 1891 bis 1930 zugrunde gelegt (eingeklammerte Werte der Temperaturabweichungen beziehen sich auf die Zeit von 1881 bis 1930). Die Auswahl der Stationen ist noch nicht als endgültig zu betrachten; Veränderungen und Ergänzungen werden noch vorgenommen, sobald die bereits vorgesehenen neuen Stationen einwandfreie Beobachtungen durchführen.

Die Witterung im Dezember 1946

(für die US.Zone Deutschlands)

A. Allgemeiner Witterungscharakter.

Der Dezember war zu kalt und bis auf Südbayern zu trocken, die Bewölkung etwas unternormal.

B. Wetterablauf.

Im Dezember herrschte ausserordentlich lange eine Ostlage, so dass sich die US.-Zone vom 13.bis 25. im Bereich arktischer Festlandskaltluft befand, während in der übrigen Zeit vorwiegend Meeresluft aus Südwest bis West zugeführt wurde.

Vom 1. bis 10. hielt das Südwest- bis Westwetter an, das bereits Mitte November eingesetzt hatte. Dabei kam es zu Durchgängen einzelner Fronten, die vor allem in den ersten Dezembertagen starke Wetterwirksamkeit zeigten. Maßgebend für die Luftzufuhr aus Südwest bis West war die großräumige Druckverteilung mit tiefem Druck bei Island und hohem Druck über den Azoren. Die US-Zone lag während dieser Zeit im Bereich verschieden temperierter Meeresluftmassen. - Es herrschte starke bis geschlossene Bewölkung vor. In einzelnen Nächten, besonders vom 5. bis zum 8., kam es gebietsweise zu Aufheiterung und Nebelbildung. Am 1. und 2. regnete es verbreitet; die 24stündigen Niederschlagsmengen betrugen 10 bis 15 mm und mehr. So fiel bis zum 3. vielerorts bereits mehr Niederschlag als im gesamten November. Ab 3. kam es nur noch zu geringfügigen Niederschlägen, vereinzelt bis ins Flachland zu leichtem Schneefall. Die mittleren Tagestemperaturen lagen meist über dem Gefrierpunkt; zeitweise nächtliche Aufheiterungen bewirkten nur leichten Nachtfrost.

Am 11. begann eine durchgreifende Wetterumgestaltung, da nunmehr die Bewegung der Luftmassen durch hohen Druck im nord- und mittelrussischen Raum und durch tiefen Druck über dem Mittelmeer bestimmt wurde. Es bildete sich dadurch eine Ost- bis Südostlage aus, die vom 11. bis 21. anhielt. - Zunächst lag der Bereich der US-Zone noch in gemässigter Kaltluft, die jedoch am 13. von arktischer Festlandskaltluft verdrängt wurde. Vom 11. bis 16. war die Bewölkung noch vorwiegend geschlossen; nur gebietsweise klarte es, vor allem nördlich des Mains, am 14. und 15. kurzfristig auf. Die fast täglich auftretenden meist geringfügigen Niederschläge, die nur am 10. und 11. in Oberbayern und Schwaben grössere Mengen über 10 mm und stellenweise auch über 20 mm brachten, hielten bis zum 16. an, gingen aber ab 13. auch in tieferen Lagen in Schneefall über. Die Temperaturen sanken stetig, so dass am 15. und 16. die Tagesminima vielfach unter -10° lagen. Die aus östlicher Richtung wehenden Winde waren schwach bis mässig, am 16. frischten sie jedoch zeitweise böig auf. Vom 17. bis

21. war es vielfach wolkenlos. Die östlichen Winde blieben bis zum 18. zeitweise noch böig. Die Temperaturen lagen vielfach noch unter -15°.

In der Zeit vom 22. bis 24. befand sich Süddeutschland im Bereich hohen Druckes, da sich ein Hochdruckausläufer von Südrussland bis nach Südwesteuropa erstreckte. - Die Temperaturen stiegen infolge Absinkbewegung in der arktischen Festlandskaltluft ein wenig an; während am 22. die Tagesmittel vielfach noch unter -10° lagen, erreichten am 24. nur die Tiefsttemperaturen noch Werte unter -10°. Im Laufe des 22. nahm die Bewölkung nördlich der Donau zu, am 23. und 24. herrschte starke bis geschlossene Bewölkung vor. Es war trübes, vielfach nebliges Wetter, zeitweise schneite es leicht.

Am 25. setzte sich West- bis Südwestwetter durch, das bis Monatsende anhielt. Die Druckverteilung mit tiefem Druck zwischen Island und den Britischen Inseln und hohem Druck im Bereich der Azoren ähnelte der des ersten Monatsdrittels. -Es herrschte meist bedecktes und nebliges Wetter. Fast täglich kam es zu - allerdings meist unbedeutenden - Schneefällen, die an einzelnen Tagen, vor allem im westlichen Teil der US-Zone, in Sprühregen übergingen. Verbreitet war in dieser Zeit Strassenglätte vorhanden; am 25. und 26. bildete sich vielfach auch Glatteis. Die Temperaturen wiesen im allgemeinen nur geringe Schwankungen um den Gefrierpunkt auf. Lediglich in der Nacht zum 31. sanken sie gebietsweise infolge vorübergehender Aufklarung unter -5°, in mittleren Höhenlagen z.T. auch unter - 8° ab.

C. Markante Wettererscheinungen.

Bemerkenswert waren zum Monatsbeginn (bis zum 3.) im nördlichen und mittleren Gebiet der US-Zone die ergiebigen Regenfälle, sowie am 10. und 11. in Oberbayern und Schwaben die starken Schneefälle, die vielerorts mehr als 20 mm ergaben.

Vom 14. bis 24. herrschte verhältnismässig starker Frost, mit Temperaturen von -15 bis -20°; am kältesten waren fast allgemein die Nächte in der Zeit vom 19. bis zum 22., in denen überall -15°, in Oberbayern und Schwaben sogar häufig -20° unterschritten wurden.

Während die Schneehöhen meist zu gering waren, um erhebliche Verkehrsbehinderungen zu bewirken, verursachte der zeitweise tauende und wieder gefrierende Schnee am 14. und 15. sowie vom 25. bis Monatsende Strassenglätte, die verbreitet den Verkehr stärker behinderte.

D. Die Wetterlagen im Vergleich zur Normallage.

Der durchschnittliche Ablauf der Wetterlage im Dezember ist folgender:

Vom 1. bis 16. :	Südwest- bis Westlage
17. bis 21. :	Zufuhr von Mittelmeerluft aus Süden bis Südwesten bei tiefem Druck über Deutschland

vom 22. bis 26. : Zufuhr kalter Festlandsluft aus Osten (Weihnachtskälte)

27. bis 31. : Erneute Südwest- bis Westlage (nachweihnachtliches Tauwetter).

Der Vergleich des Wetterablaufes im Dezember 1946 mit der Normallage zeigt in fast zwei Dritteln des Monats Übereinstimmung. Diese Zeitspanne der Übereinstimmung ist wesentlich länger als bei den anderen Monaten des Jahres 1946. Die "Weihnachtskälte" setzte fast 10 Tage zu früh ein, dagegen ist der Beginn des "nachweihnachtlichen Tauwetters" als ziemlich normal zu bezeichnen.

Im einzelnen lassen sich folgende Übereinstimmungszeiten mit der Normallage feststellen:

1. bis 10. : Südwest- bis Westlage
22. bis 25. : Süddeutschland im Bereich arktischer Festlandskaltluft
27. bis 31. : Südwest- bis Westlage.

E. Die Witterung im Vergleich zu den Normalwerten.

Die arktische Festlandskaltluft, die während der Ostwetterlage vom 13. bis 25. über der US-Zone lagerte, verursachte einen zu kalten Dezember, dessen Monatsmittel in Hessen und Württemberg-Baden bei mittleren Temperaturen vorwiegend zwischen -1 und -3° um 2 bis 3°, in Bayern bei -3 bis -4° meist um 1 bis 2° zu niedrig lagen. Die höchsten monatlichen Temperaturmittel kamen im Rhein-Neckargebiet, im Rheingau und an der Bergstrasse vor (Heidelberg -0,1, Bensheim-Auerbach -0,9, Geisenheim -1,1°), die niedrigsten - von Reit i.W. mit -7,4° und den Bergstationen abgesehen - im Bayerischen Wald (Finsterau -4,9, Höllenstein -4,3°). In Württemberg-Baden stiegen die Temperaturen am 2.Dezember bei mildem Südwestwetter bis auf 10 1/2° an (Karlsruhe und Stuttgart), während die Tiefsttemperaturen bei Zufluss arktischer Festlandskaltluft meist in der Zeit vom 19. bis 22. beobachtet wurden und vorwiegend zwischen - 14 und - 17° lagen, um in Oberbayern und Südschwaben, besonders in den mittleren Höhenlagen, stellenweise unter -20° abzusinken (Traunstein und Bad Reichenhall -21,0, Oberstdorf -22,8, Reit i.W. - 24,0°). - Infolge der langanhaltenden Frostperiode (18 bis 28) war durchweg um 10 bis 50 % zu hoch, und eine besonders grosse Anzahl von Eistagen (10 bis 14) wurde nördlich der Donau festgestellt, meist die doppelte Menge im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt, wogegen südlich der Donau ihre Zahl (ebenfalls 10. bis 14.) im allgemeinen die Normalwerte nur um 20 bis 80% überschritt.

Bis auf den südlichen Teil Bayerns, wo die Niederschlagssummen z.T. fast normale bis leicht übernormale Werte hatten, war der Dezember zu trocken. Die Monatsbeträge schwankten zwischen 30 und 50 mm und lagen in Württemberg-Baden unter 30, stellenweise sogar unter 15 mm. In Hessen (mit Ausnahme der Bergstrasse und des Odenwaldes) und Franken machten sie 30 bis 60% der Normalwerte aus, in dem übrigen Gebiet der US-Zone 60 bis

traten zuviel Frost- und Eistage auf; die Zahl der Frosttage

80 %. Über 100 mm wurden nur in Reit i.W. (112 mm) gemessen, hier und da aber auch noch annähernd 100 mm erreicht (z.B. Ammerland 99 mm) Allein in Oberbayern sowie stellenweise in Niederbayern und Schwaben war die Zahl der Niederschlagstage mit 19 bis 23 (normal 13 bis 16) zu hoch, nördlich der Donau meist zu niedrig (11 bis 16 gegenüber 16 bis 20 normalerweise). Sehr ergiebige Regenfälle traten vom 1. bis 3. in Hessen, Württemberg-Baden, Franken, der Oberpfalz und in Niederbayern auf, vielfach gingen 10 bis 20 mm nieder; über 20 mm wurden am 3. im Odenwald, stellenweise an der Bergstrasse, im Main-Kinzig-Gebiet und am Knüllgebirge beobachtet. In Oberbayern, wo sich die atlantischen Störungen in geringerem Masse auswirkten, waren die Niederschläge an diesen Tagen nur gering; Niederschlag über 10, z.T. auch über 20 mm, und zwar Schnee, wurde aber dort am 10. und 11. des Monats verzeichnet, die höchsten Beträge im Alpenvorlande (Bad Tölz 38,4, Reit i.W. 25,8 mm), so dass sich auch nur in dieser Gegend stärkere Schneedecken von längerer Dauer ausbilden konnten, die Höhen von 40 bis 60 cm erreichten (Reit i.W., der Ort in besonders schneereicher Lage, 61 cm). Höhen zwischen 1 und 2 m kamen in den Hochalpen vor (maximale Schneehöhe auf der Zugspitze 170 cm). Sonst wiesen die Schneedecken in niedrigen und mittleren Lagen Höhen von einigen Zentimetern auf, in Nordbayern und auch in Südschwaben gegen Monatsende Höhen zwischen 10 und 20 cm. - Die Nebelhäufigkeit war stellenweise gross in den Gebirgsgegenden wie Odenwald, Taunus, Knüll und Rhön, wo 12 bis 20 Nebeltage gezählt wurden, desgleichen an den Bergstationen, wo 20 bis 24 Tage mit Nebel auftraten; sonst war deren Zahl (2 bis 6) für Dezember nicht zu hoch.

Den Niederschlagsverhältnissen entsprach auch die Himmelsbedeckung mit Werten von 6,5 bis 7,5 (normal 7,5 bis 8,0) im grössten Teil der US-Zone, sowie die Zahl der heiteren Tage, die 2 bis 4 mal so gross war wie im langjährigen Mittel und die der trüben Tage, die meist unter dem Durchschnitt oder in dessen Nähe lag. In Südbayern, das eine etwas stärkere Himmelsbedeckung (6,5 bis 7,8 gegenüber 6,0 bis 7,5 normalerweise) aufwies, stand einer verhältnismässig kleinen Zahl von heiteren Tagen (3 bis 5, normal 2 bis 6) eine grössere Zahl von trüben Tagen (16 bis 18) gegenüber, welche die Regelwerte um 10 bis 50 %, vereinzelt sogar um 100 % überschritt.

Auch mit der Sonnenscheindauer war Südbayern im Dezember ungünstiger gestellt als der übrige Teil der US-Zone, in dem mit 40 bis 56 Stunden (= 15 bis 20 % der astronomisch möglichen Dauer) in Niederbayern sogar 60 bis 75 Stunden (fast 25 bis 30 % der möglichen Dauer) ein Überschuss bis zum Doppelten der Normalwerte erzielt wurde; abweichend von anderen Jahren, in denen die Sonnenscheindauer nach Süden zu anzusteigen pflegt, belief sich die Zahl der Sonnenscheinstunden in Oberbayern dagegen auf nur 25 bis 50 (= 8 bis 21 % der möglichen Dauer) und blieb damit um etwa 10 % hinter der Norm zurück.

Sonnenscheindauer

	in Stunden	in % der möglichen Dauer	in % der Normalwerte
Hessen			
Kassel-Harleshausen	44.6	17	140
Marburg	45.6	18	215
Biedenkopf	41.9	17	
Geisenheim	49.1	19	
Frankfurt/Main	42.8	17	156
Giessen	51.3	21	
Büdingen	47.2	18	
Württemberg-Baden			
Heidelberg	40.8	16	
Buchen	50.2	19	
Karlsruhe	52.8	21	141
Stuttgart	45.6	18	187
Bayern			
Bad Kissingen	37.3	14	
Würzburg	46.3	18	
Hof-Hohensaaß	44.4	17	
Bamberg	53.1	21	170
Augsburg	49.5	19	
Kronburg	38.4	15	
Oberstdorf	56.7	22	120
München	35.1	13	92
Traunstein	32.2	8	
Garmisch-Partenkirchen	39.4	16	93
Bad Tölz	41.9	17	
Fingsterau	75.1	29	
Metten	58.0	23	
Bergstationen			
Kl. Feldberg	58.1	23	146
Wasserkuppe	62.2	25	
Königstuhl	49.2	19	114
Hohenpeißenberg	55.6	22	
Zugspitze	114.1	45	106

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

1

Monat: Dezember 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Hessen																								
Reg.-Bez. Kassel																								
Karlshafen (Kr. Hofgeismar)	140										25	39	14	10	·		15	5	·					
Kassel-Harleshausen	200	-2.0	-2.6	8.7	2.	-15.2	21.	86	7.0	S	18	38	13	5	·	4	8	3	·	5	18	·	19	12
Helsa (Kr. Kassel)	265										24	39	8	6	1	3	8	3	·					
Willingen (Kr. Waldeck)	560	-3.4		5.5	1, 2.	-16.0	15, 19.	88	7.0	W	33	31	11	9	1	10	19	6	·	5	16	·	26	9
Bad Wildungen	270	-2.4		8.1	2.	-17.6	19.	83	7.1	S	16	30	13	7	·	6	14	1	·	4	15	·	24	11
Eschwege	170										22	48	12	7	·	7	17	1	·					
Marburg	235	-2.0	-2.7	8.5	2.	-15.3	21.	84	7.3	S	28	48	12	6	·	3	2	7	·	6	19	·	16	11
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	-4.2	-3.7	5.5	2.	-17.0	15.		7.5	SW	28	39	14	6	1	10	16	5	·	5	25	·	27	14
Dagobertshausen (Kr. Melsungen)	295	nicht eingegangen																						
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	-2.7		7.9	2.	-18.5	21.	88	8.1	SW	23	47	11	7	·	7	18	1	·	·	19	·	18	12
Unterstoppel (Kr. Hünfeld)	380										20	38	5	4	·	2	17		·					
Reg.-Bez. Wiesbaden																								
Biedenkopf	270	-2.3	-2.8	9.0	2.	-15.8	22.	88	7.4	SO	39	49	19	8	·	4	15	6	·	5	21	·	17	11
Dillbrecht (Dillkreis)	350										48	50	21	11	1	13	8	2	·					
Weilburg a. d. Lahn	155	-1.8	-3.0	9.7	2.	-16.8	22.		7.4	SW	36	83	17	9	1	2	16	6	·	5	19	·	19	10
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	-1.1	-2.5	8.4	1, 2.	-14.0	22.	84	7.1	SO	29	66	13	10	·	3	6	2	·	5	20	·	15	10
Wiesbaden - Süd	140	-1.6	(-3.6)	8.0	1.	-14.2	22.	90	7.2	SO, O	38	68	15	9	1	5	7	3	·	5	18	·	19	11
Frankfurt a. Main	105	-1.2	-2.9	8.0	2.	-13.0	22.	83	7.1	NO, SW	52	98	14	9	2	4	6	2	·	4	16	·	15	11
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	-3.6		6.1	2.	-16.9	21.	91	7.6	SW	44	50	11	5	1	3	17	4	·	5	20	·	26	12
Wirtheim (Kr. Gelnhausen)	135										54	72	9	7	1	2	·	1	·					
Reg.-Bez. Darmstadt																								
Burggemünden (Kr. Alsfeld)	235										40	59	11	7	2	4		4	·					
Gießen	190	-2.0	-3.4	8.9	2.	-16.4	22.	85	7.2	SO	25	49	14	7	·	4	18	2	·	6	17	·	24	11
Bad Nauheim	145	-1.9	-2.9	8.0	2.	-13.9	21.	86	7.1	S	30	63	12	6	·	4	1	3	·	5	16	·	16	11
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	-4.7	-3.3	5.0	2.	-19.0	15.		7.8	SW, NO	53	50	10	8	2	4	6	19	·	5	22	·	30	25

Monat: Dezember 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Hessen																								
Reg.-Bez. Darmstadt (Fortsetzung)																								
Darmstadt-Rosenhöhe	180	-1.4	-2.5	9.0	2.	-15.5	20.	83	6.3	S	48	89	11	7	1	4	·		·	5	13	·	19	10
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	-0.9	-2.7	8.7	9.	-14.3	24.	83	7.0	S	45	78	15	8	1	6	3	15	·	6	17	·	16	9
Gernsheim (Kr. Groß-Gerau)	90										34	94	12	7	1	3	3	4	·					
Neustadt i. Odenwald	150										36	62	12	7	1	3	2	3	·					
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	-3.0	-2.5	6.6	2.	-17.6	16.	89	6.8	SW	63	86	13	7	2	8	19	8	·	8	18	·	26	13
Beerfelden (Kr. Erbach)	440	-2.9	-2.4	7.7	2.	-14.8	23.	89	7.4	SW, S	53	49	13	6	2	6	3	12	·	5	17	·	24	12
Baden																								
Kembach (Kr. Tauberbischofsheim)	250										25	48	17	8	·	6	5	4	·					
Heidelberg	110	-0.1	-2.3	9.7	2.	-12.9	21.	83	7.1	O	25	45	11	6	·	2	·	1	·	5	17	·	15	9
Buchen	350	-2.9	-2.7	8.4	2.	-15.1	21.	89	7.1	S, N	36	49	11	5	2	4	11	10	·	6	15	·	25	12
Oberöwisheim (Kr. Bruchsal)	155										12	18	6	2	·	1	2		·					
Karlsruhe	125	-1.1	-2.8	10.5	2.	-14.0	21.	87	7.4	SW	22	33	15	6	·	2	·	5	·	5	18	·	21	10
Württemberg																								
Bad Mergentheim	260	-1.9	-2.2	9.6	2.	-16.3	21.	83	7.1	SW	16	31	12	5	·	3		5	·	5	18	·	23	10
Weinsberg (Kr. Heilbronn)	200										17	27	9	6	·	3	1		·					
Ellwangen	440	-2.6	-2.0	8.0	1., 2.	-17.5	23.	86	6.9	W, O	33	45	18	8	·	9	21	2	·	7	19	·	25	10
Stuttgart	220	-1.0	-2.8	10.5	2.	-14.5	23.	85	6.6	O	13	28	10	5	·	·	·	5	·	6	16	·	20	10
Schoptloch (Kr. Nürtingen)	800										31	37	12	8	·	8	25	7	·					
Heidenheim	495										36	55	14	9	·	9		2	·					
Ulm	480	-2.1	-1.5	8.6	1.	-15.0	21.	90	7.7	S	26	55	18	6	·	11	13	1	·	2	18	·	25	11

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: Dezember 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Unterfranken																								
Bad Kissingen	220	-2.4	-2.2	7.4	2.	-17.0	22.	84	7.3	N, NO	44	63	13	6	1	6	8	7	·	5	18	·	24	12
Schweinfurt	205	-1.7		8.1	3.	-15.0	22.			O	31	72	9	7	1	4	4	1	·			·	18	11
Aschaffenburg	215	-1.4		7.5	2.	-13.5	19.	85	6.9	N	34	63	8	6	1	2	·	5	·	6	17	·	17	9
Würzburg	210	-1.9	-2.4					86	7.1	NO	25	53	16	5	·	5	6	2	·	5	17	·		
Oberfranken																								
Koburg	~360	-3.0	-2.5	6.7	3.	-15.7	15.	91	7.0	SO, O	38	61	14	7	1	7	18	5	·	5	18	·	23	14
Hof-Hohensaaß	570	-5.0		5.0	2.	-20.0	19.	90	7.4	S, NO	35	65	14	8	1	9	22	4	·	6	20	·	28	19
Bayreuth	340	-2.5	-1.9	8.2	3.	-16.6	23.	86	7.3	SO	27	55	16	8	·	5	16	3	·	7	22	·	22	12
Bamberg	280	-2.3	-2.0	8.5	3.	-14.3	21.	85	7.0	S	29	62	10	7	1	3	13	2	·	5	17	·	24	12
Gößweinstein (Bez.A. Pegnitz)	495	-3.2	-1.9	7.3	3.	-17.5	23.		7.6	O, W	38	49	16	7	1	12	12	6	·	4	21	·	26	14
Mittelfranken																								
Neustadt a.d. Aisch	320	-2.5		8.4	2.	-16.6	19.	85	6.8	SW	21	46	16	9	·	7	12	·	·	4	15	·	25	11
Nürnberg	335	-2.5	-2.5	8.4	2.	-16.6	19.	86	7.5	SO	24	55	18	9	·	7	10	1	·	5	20	·	28	9
Rothenburg o.T.	425										21	39	13	7	·	7	11							
Triesdorf (Bez.A. Feuchtwangen)	445	-2.8						87	7.2	NO	18	37	11	7	·	4	18	11	·	5	17	·		
Prünst (Bez.A. Schwabach)	440										13	27	6	4	·	5	17		·					
Weißenburg	420	-2.8	-2.1	7.9	2.	-15.9	20.	88	7.5	NO, SO	23	54	16	7	·	9	16	1	·	6	21	·	24	13
Oberpfalz																								
Weiden	~420	-3.2						88	7.1	SW	30	53	17	8	·	8	23	3	·	6	19	·		
Amberg-Mariahilfberg	520	-4.0	-1.8	7.0	3.	-17.2	23.		7.4	NO	41	73	17	11	1	8	18	19	·	6	20	·	27	17
Neumarkt	~420	-2.8							7.3	NO	52	83	17	12	·	11	14	5	·	7	21	·		
Hirschberg (Bez.A. Beilngries)	500	-3.8		7.5	2.				7.0	NW, SO	31	55	19	10	1	14	23	11	·	5	17	·		17
Regensburg	335	-2.9	(-1.9)	8.5	2.	-17.6	22.	88	7.5	NO	39	91	17	10	1	9	22	4	·	6	22	·	25	13

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Monat: **Dezember 1946**

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Kaisheim (Bez. A. Donauwörth)	480	-3.0	-1.5	8.6	1.	-19.0	19.	90	7.6	SO	29	67	17	7	·	11	23	1	·	4	18	·	26	13
Weißenhorn (Bez. A. Neu-Ulm)	505	nicht	eingegangen																					
Augsburg - St. Stephan	495	-2.7	-1.9	9.0	2.	-16.9	20.	86	7.6	SW, W	41	82	17	10	1	9	22	2	·	4	19	·	21	13
Kronburg b. Memmingen	750	-3.6		7.3	3.	-18.4	20.	90	8.3	SW	30	51	20	8	·	15	25	17	·	·	19	·	28	16
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	-4.6	-2.1	7.6	2.	-22.8	20.	87	7.2	S	90	68	21	15	3	16	26	3	·	4	18	·	29	13
Oberbayern																								
Ingolstadt	370	-2.7	-1.5	9.5	2.	-17.8	19.	86	7.8	NW	42	88	16	11	1	12	21	2	·	4	19	·	24	11
München - Bogenhausen	520	-2.9	-1.8	10.1	2.	-15.6	20.	88	7.8	W, NO	53	95	19	11	1	9	23	6	·	3	17	·	24	13
Obertaufkirchen (Bez. A. Mühldorf)	455	-3.5		9.8	3.	-19.7	19.	89	7.0	W	36	56	18	11	·	12	25	3	·	7	18	·	26	13
Ammerland (Bez. A. Wolfratshausen)	630	-3.1	-2.1	11.4	2.	-20.8	20.	91	8.0	NO, W	50	83	20	12	2	12	24	4	·	1	18	·	24	13
Traunstein	595	-3.8	-2.4	8.0	2., 3.	-21.0	19.	87	6.9	SW, NO	99	96	18	18	2	14	26	·	·	7	19	·	25	13
Garmisch - Partenkirchen	700	-3.8	-1.9	8.3	2.	-19.1	20.	88	7.9	SO	62	78	20	17	1	16	28	6	·	5	22	·	28	16
Bad Tölz	655	-3.9	-2.4	8.3	2.	-19.2	21.	86	7.6	S, NW	91	110	23	17	1	19	28	·	·	4	21	·	26	11
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	670	-7.4	-4.3	6.4	28.	-24.0	19., 22.	79	6.5	O	112	102	19	19	2	15	28	·	·	5	15	·	31	17
Bad Reichenhall (Bez. A. Berchtesg.)	470	-3.7	-2.8	8.9	3.	-21.0	19.	91	7.0	NO	90	90	17	17	1	10	26	2	·	5	16	·	28	12
Niederbayern																								
Höllenstein (Bez. A. Viechtach)	405	-4.3	-2.1	8.1	3.	-21.3	19.	92	6.6	W	32	58	14	9	·	9	20	1	·	7	17	·	25	12
Finsterau (Bez. A. Wolfstein)	1005	-4.9	-1.0	2.8	3.	-14.4	16., 19.		6.6	O	71	63	19	14	2	18	31	13	·	8	18	·	31	24
Metten (Bez. A. Deggendorf)	315	-2.9	-1.1	8.2	3.	-17.6	19.	88	7.2	O	50	61	21	13	·	11	23	1	·	7	20	·	26	11
Kachletstufe (Bez. A. Passau)	300	-2.4	-1.0	8.5	3.	-18.5	19.	94	7.3	W, O	64	86	17	15	1	10	21	2	·	7	21	·	24	10
Landshut	460	-3.4		9.0	3.	-17.3	22., 23.	89	7.2	W, O	37	77	17	9	1	10	23	10	·	6	19	·	24	14
Falkenberg (Bez. A. Eggenfelden)	470	-3.7	-2.1	8.1	3.	-21.2	22.	91	7.9	W	33	56	14	8	·	11	16	5	·	4	22	·	26	13

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

5

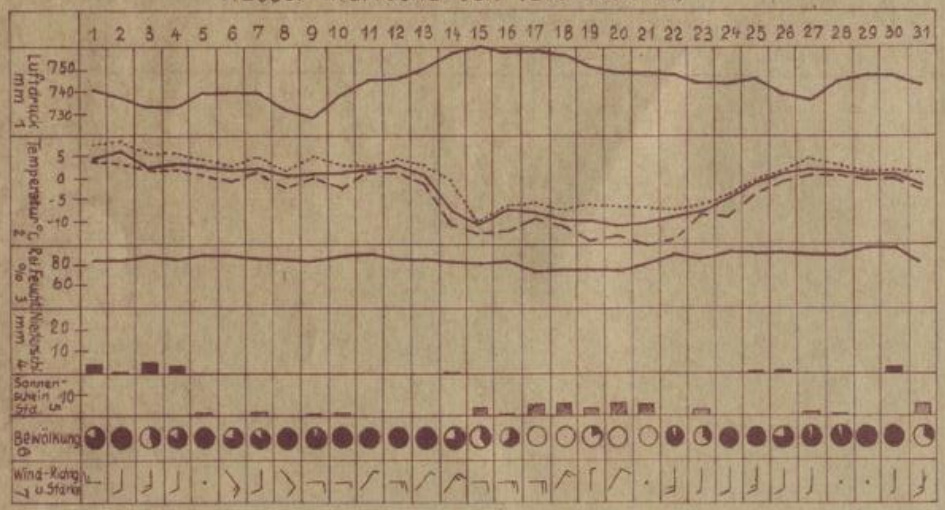
Monat: Dezember 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Bergstationen																								
Kl. Feldberg	805	-4.6	-2.5	3.6	1.	-19.0	15,16	92	7.3	SO	61	64	15	10	2	11	26	24	·	5	19	·	31	28
Wasserkuppe	920	-5.3	-3.1	3.0	1.	-20.4	15.	89	7.2	SW	35	42	19	7	1	13	30	23	·	5	18	·	31	28
Königstuhl	565	-3.3	-2.7	6.5	2.	-15.0	15,16	91	7.3	SW	33	47	13	7	·	8	20	20	·	5	20	·	26	18
Hohenpeißenberg	975	-3.5	-2.3	8.8	2.	-17.3	20.	89	7.8	SW	56	102	23	12	1	18	29	22	·	4	20	·	31	19
Zugspitze	2960	-12.1	-2.2	-5.0	2.	-18.8	30.	81	6.3	N	75	96	21	18	·	21	31	22	·	8	13	·	31	31
Berlin-Dahlem	55	-2.2	-2.6			-15.5	23.		7.1	SO	9	18	7	2	·	3	1	4	·	7	21	·	22	12
Bremen-Flughafen	5	-1.2	-3.3			-14.4	22.	89	6.7	O,SO	14	26	9	4	·	1	12	7	·	4	15	·	18	11

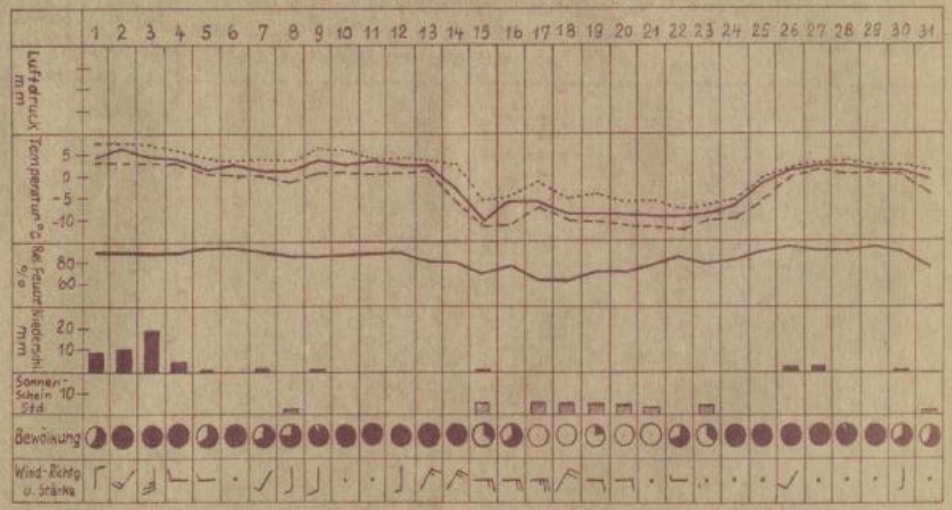
Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Dezember 1946

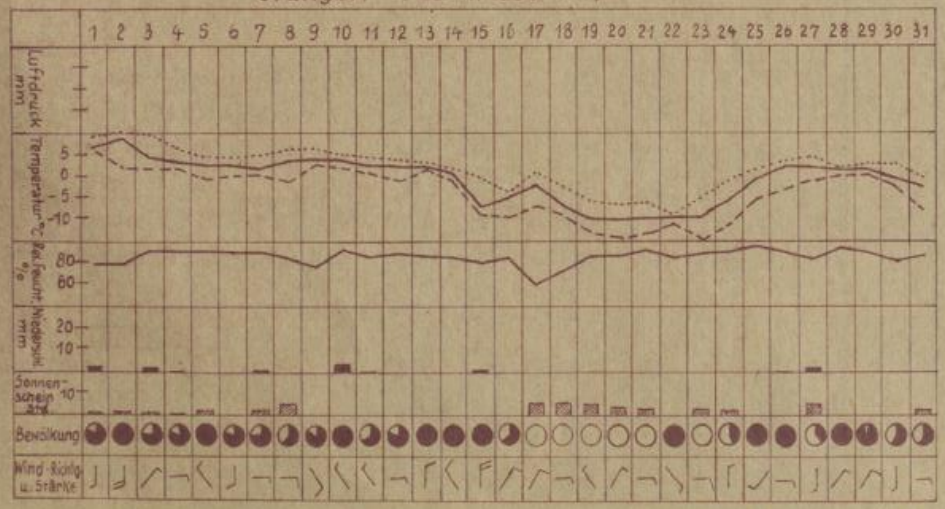
Kassel - Harleshausen (200 m über NN)



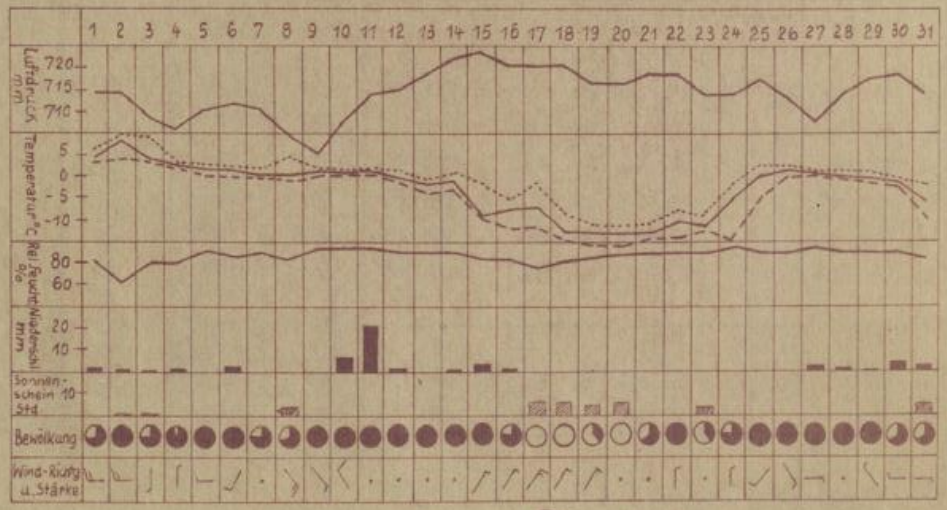
Frankfurt a. M. (105 m über NN)



Stuttgart (220 m über NN)



München (520 m über NN)



1) Luftdruck (tägl. Mittelwerte ——)
2) Temperatur (tägl. Mittelwerte ——, Höchsttemperatur ·····, Tiefsttemperatur - - - - -)
3) Relative Feuchte (tägl. Mittelwerte ——)
4) Niederschlagssummen (Tageswerte)
5) Sonnenscheindauer (Tageswerte)
6) Bewölkung (tägl. Mittelwerte ● = ganz bedeckt, ◐ = halb bedeckt)
7) Windrichtung u. Stärke (Mittagswerte 14h, ½ Feder eines Pfeils = 1 Beaufortgrad)

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Jahr 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Hessen																								
Kassel-Harleshausen	200	8.8	+0.5	32.8	4.VII.	-15.2	21.XII.				645	109												
Marburg	235	8.7	+0.7	31.7	4.VII.	-15.3	21.XII.	79	6.9	S	711	112	150	105	20	18	19	63	24	34	174	24	82	31
Frankfurt a. M.	105	10.1	+0.3	34.7	4.VII.	-13.0	22.XII.	76	6.6	NO	669	111	170	115	18	8	7	19	23	42	146	47	58	22
Geisenheim (Rheingaukreis)	110	9.8	+0.2	32.2	4.VII.	-14.0	22.XII.	76	6.7	O	494	96	150	100	10	5	12	25	20	42	138	33	56	23
Klosterhöfe (Kr. Schlüchtern)	400	7.9	+0.4	31.4	3.VII.	-16.9	21.XII.		7.0	SW	863	92	175	124	29	17	47	61	21	29	159	17	103	35
Darmstadt-Rosenhöhe	180	9.4	+0.3	33.2	4.VII.	-15.5	20.XII.	80	6.0	SW	575	85	149	108	13	12	5	17	19	63	125	22	77	26
Beerfelden i. Odenwald	440	8.0	+0.4	30.5	4.VII.	-14.8	23.XII.		7.0	SW	1009	94	185	134	30	19	22	69	27	39	155	14	96	26
Württemberg-Baden																								
Heidelberg	110	10.8	+0.5	34.2	4.VII.	-13.7	7.I.	75	6.3	O	755	105	159	116	22	3	1	9	22	59	135	41	55	18
Buchen	350	7.9	+0.1	31.7	4.VII.	-15.1	21.XII.	82	6.4	S	659	89	162	110	18	17	25	93	21	55	134	25	114	26
Stuttgart	220	10.2	+1.1	33.8	26.VII. 5.VIII.	-14.5	23.XII.	77	5.8	NW	670	101	136	101		3	3	14	17	49	115	48	65	23
Bayern																								
Gößweinstein (Bez. A. Pegnitz)	495	7.9	+0.9	32.9	3.VII.	-17.5	23.XII.		6.6	W	938	113	168	132	32	23	33	35	16	53	158	30	111	31
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	6.4	+0.4	30.5	4.VII.	-22.8	20.XII.	82	6.7	S	1647	96	181	148		32	87	8	41			21	139	29
München-Bogenhausen	520	8.5	+0.9	31.4	4.VII.	-15.6	20.XII.	78	6.5	SW	961	103	169	129		25	61	24	36			29	100	31
Traunstein	595	8.0	+0.8	31.2	4.VII.	-21.0	19.XII.	80	6.0		1359	89	157	144		30	73	14	23			29	109	31
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	670	5.9	+0.2	30.0	4,5.VII.	-24.0	19,22.XII.	84	5.8	O	1781	111	181	150		36	131	29	22			28	161	39
Metten (Bez. A. Deggendorf)	315	8.2	+0.9	33.1	5.VII.	-17.6	19.XII.	80	6.4	O	858	96	166	120		20	40	30	27			40	137	23
Bergstationen																								
Wasserkuppe	920	4.8	+0.4	26.4	3.VII.	-20.4	15.XII.			W	956	89	199	140	25	39	99	226	25	30	135	2	70	36
Zugspitze	2960	-4.2	+0.8	13.6	27.VII.	-18.8	30.XII.	81	6.4		948	70	217	169	15	172	303	242	53			·	305	207
Berlin-Dahlem	55	9.2	+0.8	35.2	5.VII.	-15.5	23.XII.	80	7.0	W	591	101	159	102	10	15	22	15	22	27	161	34	96	28

Die Witterung im Jahre 1946.

Das Jahr 1946 war im ganzen etwas zu mild; die Temperaturabweichung vom Jahresmittel betrug bis zu +1 Grad. Besondere hohe Temperaturen zeigten der Februar und der April, die Abweichungen bis + 3,5 bzw. + 4,0° aufwiesen. Zu kalt war es nur im Juni und Oktober bei Temperaturmitteln, die etwa 1/2 bis 2° unter dem Durchschnitt lagen, sowie im Januar und Dezember (namentlich in Hessen und Württemberg-Baden), im Mittel meist 1 bis 2° bzw. 2 bis 3° unter der Norm und im Jahresablauf die kältesten Monate. März und Juli zeigten meist eine positive Abweichung der Monatsmittel von 1 bis 1 1/2°, der Mai von 1 1/2 bis 2 1/2°, der November von 1/2 bis 1°; allein im August entsprach die Temperatur ungefähr normalen Verhältnissen.

Die Jahresniederschläge lagen im allgemeinen etwas über dem Durchschnitt, obgleich die meisten Monate zu trocken waren; zu feucht zeigte sich nur der Mai, Juni, gebietsweise September und vor allem aber der Februar, der das 3- bis 4 fache der normalen Niederschlagssummen brachte, während im Mai und Juni die Monatssummen vielfach um 50 bis 100 % und im September in Hessen um 10 bis 50 % zu hoch, dagegen in Württemberg-Baden und Bayern meist 20 bis 30% zu niedrig lagen. Mit Ausnahme von Südbayern war von den übrigen Monaten der Juli am trockensten, in dem die Monatsbeträge größtenteils nicht einmal halb so hohe Werte wie normalerweise erreichten. Für den Jahresdurchschnitt ergab sich in Nordhessen, Franken und Württemberg-Baden ein Überschuss von etwa 10 bis 20 %, im Rheingau, im Raume Darmstadt, an der Bergstraße, im Odenwald und im größten Teil Bayerns waren dagegen die jährlichen Niederschlagssummen annähernd normal. Es ist jedoch auf den rechnerischen Charakter dieses Ergebnisses hinzuweisen, das besonders durch den überaus niederschlagsreichen Februar zustande kommt, während etwa im letzten Vierteljahr durch unternormale Niederschläge ein Wasserdefizit entstand, das auch schon zu Mangelerscheinungen in der Wirtschaft führte, z.B. bei der auf Wasserkraft beruhenden Elektrizitätserzeugung.

Die Himmelsbedeckung blieb im Januar und Dezember, vor allem aber im April mit 3/ bis 5/10 (normal 6/ bis 7/10) hinter den Pegelwerten zurück; in den übrigen Monaten war die Bewölkung leicht übernormal, so dass sie im Jahresmittel nur unwesentlich vom Durchschnittswert abwich.

für das Gebiet der US-Zone

Monat: Januar 1946

Bearbeitet beim Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Station	Höhe m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum	Tiefste mit Datum	Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1 - 10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																						
Oberpfalz																						
Amberg-Mariahilfberg	520	-4.1	-1.0	10.5 12.	-12.4 17.		6.0	NE	41	83	9	6		6	25	12	·	3	9	·	29	23
Köfering (Bez.A. Regensburg)	350								24	55	5	5	·	3	1		·					
Hirschberg (Bez.A. Beilngries)	510	-3.6	-0.9	11.5 11.			5.0	SE	19	41	4	4		5	26	4	·	9	9	·		20
Schwaben																						
Kaisheim (Bez.A. Donauwörth)	480	-3.9	-1.7	10.2 11.	-14.8 7.	85	6.1		29	73	9	6		4	26	1	·			·	29	19
Augsburg	490	-3.1	(-1.7)	12.1 11.	-13.2 17.	80	5.9		28	60	9	7		3	25	3	1			·	27	19
Oberstdorf	810	-5.7	-2.3	11.6 12.	-23.9 2.	85	5.3		93	74	8	7		3	31	1	·			·	29	11
Ottobeuren (Bez.A. Memmingen)	660								29	54	9	7		7	25	3	·					
Bergstationen																						
Wasserkuppe	920	-4.3	-0.4	6.0 11.	-13.9 17.				44	48	9	8	1	5	16	14	·					
Hohenpeißenberg	975	-2.4	-0.3	10.9 11.	-16.5 17.	77	6.2		27	47	10	5		6	23	10	·			·	26	13
Zugspitze	2960	-11.2	-0.2	0.0 7.	-26.8 15	66	4.5		63	97	11	8		11	31	12	·			·	31	30
Berlin-Dahlem	55	-0.8	-0.2	12.4 12.	-9.6 18.	85	6.4	E u. SW	32	66	11	7		2	3	1	·	4	11	·	26	13

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

1

Monat: Juni 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	Schneefall ≥ 0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der: Sommertage	Frosttage	Eistage
Großhessen																								
Reg. Bezirk Kassel																								
Beberbeck (Hofgeismar)	240										201.2	309	21	20	10	·	·	14	6					
Karlshafen (")	140										105.2	155	20	16	4	·	·	2?	4					
Kassel-Harleshausen		14.7	(-0.8)	26.8	30.	5.0	12.				90.1	164												
Mönchehof (Kassel)	241										113.4	206	18	16	5	·	·	·	8					
Helsa (")	264										123.4	179	17	15	5	·	·	·	4					
Escheberg (Wolfhagen)	280										114.6	220	20	16	4	·	·	·	6					
Waldeck	360	13.6	(-1.4)	26.0	30.	4.7	15.	84	6.8	W	117.0	195	17	15	5	·	·	2	7	1	12	2	·	·
Willingen (Eisenberg)	560																							
Löhlbach (Frankenberg)	470										156.5	257	22	20	6	·	·	3	2					
Marburg	235	14.8	-0.2	27.6	30.	3.8	15.	77	7.6	S, N u. C	111.0	188	22	17	2	·	·	2	7	1	15	3	·	·
Hauptschwenda (Ziegenhain)	500	12.3	-0.7	25.6	8.	3.5	15.		7.3	W	132.8	192	19	18	4	·	·	4	?	1	14	1	·	·
Bilstein (Fritzlar-Homberg)	275										100.5	183	19	15	4	·	·	·	3					
Dagobertshausen (Melsungen)	295										123.5	210	18	16	5	·	·	8	5					
Eschwege	170										113.2	202	18	15	4	·	·	2	5					
Ziebach (Rotenburg)	260										109.3	186	19	13	3	·	·	2	6					
Unterstoppel (Hünfeld)	380										100.8	160	17	17	4	·	·	·	2					
Dietershausen (Fulda)	420										130.3	203	21	15	5	·	·	·	4					

Deutscher Witterungsbericht für das Gebiet der US-Zone

Bearbeitet im Zentralamt für Klimatologie, Wiesbaden-Dotzheim

Monat: Juli 1946

Station	Höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abweichg. von der normalen	Höchste mit Datum		Tiefste mit Datum		Feuchtigkeit in %	Bewölkung 1-10	Vorherrschende Winde	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Zahl der Tage Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heiter	trübe	Zahl der Sommertage	Frosttage	Eistage
Bayern																								
Schwaben																								
Glött (Bez. A. Dillingen)	440										144	150	14	12	6	·	·		4					
Weißenhorn (Bez. A. Neu Ulm)	500										155	158												
Augsburg	490	18.9	+1.1	33.5	4.	10.0	7,8.	75	4.9	W	201	181	16	13	9	·	·	·	7	8	5	20	·	·
Oberstdorf (Bez. A. Sonthofen)	810	16.1	+0.9	30.5	4.	4.7	10.	79	6.2	S	258	125	19	16	11	·	·	·	13	2	8	10	·	·
Oberbayern																								
Jngolstadt	370	19.8	+1.8	34.1	4.	8.5	13.	73	5.1		166	189	13	11	5	·	·	·	6	4	6	21	·	·
Weihenstephan (Bez. A. Freising)	495	18.6	+1.5	31.1	3,4.	7.0	13.		4.8	SW	269	258	15	15	7	·	·	·	3	6	5	14	·	·
Dorfen (Bez. A. Erding)	460										279	220												
München	520	18.6	+1.3	31.4	4.	9.8	8.	76	5.4	SW	270	202	17	14	8	·	·	·	10	5	9	14	·	·
St. Ottilien (Bez. A. Landsberg)	580										332	277												
Obertaufkirchen (Bez. A. Mühldorf)	455	18.4		32.0	4.	6.4	12.	76	5.5		226	188	14	11	8	·	·	·	6	4	9	14	·	·
Ammerland (Bez. A. Wolfratshausen)	610	17.5	+1.0	32.2	4.	7.0	13.	82	4.6	SW	248	161	18	16	7	·	·	·	9	8	7	15	·	·
Traunstein	595	18.3	+1.6	31.2	4.	8.9	12.	75	5.0	NW	271	136	16	15	8	·	·	·	8	6	7	13	·	·
Garmisch-Partenkirchen	700	17.1	+1.3	30.1	4.	8.0	8.	80	5.7	N	326	176	20	18	13	·	·	·	15	1	8	11	·	·
Bad Tölz	655	17.9	+1.7	31.7	4.	8.0	14.	75	6.2	S	357	180	19	17	7	·	·	3	10	1	8	13	·	·
Reit i. Winkl (Bez. A. Traunstein)	680	16.4	+1.0	30.0	4,5.	4.5	12.	88	5.3	N	220	103	18	13	9	·	·	·	6	9	8	14	·	·
Bad Reichenhall	470	18.6	+1.2	32.6	27.	7.2	13.	82	5.4	SW	240	123	16	15	7	·	·	·	10	5	10	15	·	·